



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Die mittelalterlichen Bodenfliesen
von der Gozzoburg in Krems, NÖ“

Verfasserin

Gudrun Bajc

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 309

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Diplomstudium Ur- und Frühgeschichte

Betreuerin:

Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune-Vogt

DANKSAGUNG

Im Rahmen meines Studiums der Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien habe ich zur Erlangung des Magistertitels diese Diplomarbeit verfasst.

An dieser Stelle möchte ich allen Personen danken, die mir beim Verfassen dieser Arbeit geholfen haben. Allen voran danke ich meiner Betreuerin Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune-Vogt, die mir mit ihrer fachlichen Kompetenz stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Weiters danke ich Mag. Dr. Thomas Kühnreiter für seine tatkräftige Unterstützung, der mit seinem breitgefächerten Wissen und dem nötigen grenzenüberschreitenden Weitblick auf nahezu alle Fragen eine Antwort weiß, oder zumindest, wo man eine solche findet.

Mag. Ing. Mathias Mehofer sei gedankt für die Glasuranalysen mittels Rasterelektronenmikroskop. Mein Dank gebührt ebenfalls dem BDA NÖ und Dr. Martin Krenn für die Bereitstellung der Bodenfliesen und dem Verein ASINOE für die Dokumentation, sowie dem gesamten ehemaligen Restaurationsteam in der Kartause Mauerbach, das mir während der Restaurierung der Fliesen mit tatkräftiger Hilfe zur Seite stand.

Weiters bedanke ich mich bei meinen Korrekturlesern Elfriede Bajc, Mag. Barbara Hausmair, MMag. Dr. Martina Reitberger, Mag. Sabine Terkl und Josef Obojes.

Ebenfalls für ihre Unterstützung möchte ich hier Dr. Eleonore Landgraf danken für den aufschlussreichen Briefwechsel und ihr mächtiges Bodenfliesenwerk, sowie Mag. Markus Hochhold, Mag. (FH) Sheelane Hochhold, Katrin Krenek, Mag. Thomas Atzmüller, Mag. Christina Schmid, Mag. Beatrix Nutz, Dr. Katrin Kania M. A., Arnulf Zeilner, Mag. Christof Pav, Mag. Georg Geml, Mag. Hannes Herdits, Dr. Bernhard Prokisch, Mag. Sandra Pichler, Mag. Dr. Christiane Kärcher, Mag. Isabella Nicka und der Studentengruppe „Dum Spiro Spero“.

Mein ganz besonderer Dank gebührt allerdings Josef Obojes, meinen Eltern Erich und Elfriede Bajc und meiner Tochter Klara, ohne denen diese Arbeit niemals möglich gewesen wäre, da sie mich über die ganze Zeit hinweg unermüdlich in vielerlei Hinsicht unterstützt haben und mir die Kraft und die Zeit gaben, die ich brauchte.

Ihnen sei diese Arbeit gewidmet.

INHALT

1. EINLEITUNG	7
2. FUNDORT	8
2.1. <i>Aufbau der Burganlage</i>	11
3. FUNDGESCHICHTE	17
4. BESCHREIBUNG VON BODENFLIESEN	21
5. HERSTELLUNG	23
5.1. <i>Herstellung von mittelalterlichen Bodenfliesen</i>	23
5.2. <i>Verzierungsstechniken bei ornamentierten Fliesen</i>	27
5.3. <i>Herstellung der Fliesen aus der Gozzoburg</i>	33
5.4. <i>Glasuranalysen der Fliesen aus der Gozzoburg</i>	40
6. MOTIVIK	45
6.1. <i>Motivik auf mittelalterlichen Bodenfliesen</i>	45
6.2. <i>Die Motivfliesen aus der Gozzoburg</i>	48
6.3. <i>Motivik und Ikonographie beim Typ „Altenburg“</i>	48
6.4. <i>Motivik und Ikonographie beim Typ „Gozzoburg“</i>	59
7. VERGLEICH MIT AUSGEWÄHLTEN FLIESEN	74
8. LAGE	79
8.1. <i>Befundsituation im Turmzimmer</i>	79
8.2. <i>Befundsituation in der Katharinenkapelle</i>	80
8.3. <i>Diskussion der Lage vs. Befunde</i>	82
9. DATIERUNG	85
10. KULTURHISTORISCHE EINORDNUNG	87
11. ZUSAMMENFASSUNG	89
12. LITERATURVERZEICHNIS	91
13. ABBILDUNGSVERZEICHNIS	95
14. KATALOG	98
14.1. <i>Erläuterungen zum Katalog</i>	98
14.2. <i>Motivfliesen des Typs „Altenburg“</i>	102
14.3. <i>Unverzierte Fliesen des Typs „Altenburg“</i>	106
14.4. <i>Motivfliesen des Typs „Gozzoburg“</i>	124
14.5. <i>Unverzierte Fliesen des Typs „Gozzoburg“</i>	137
14.6. <i>Fliesenbruchstücke verschiedener Typen</i>	152
15. TAFELN	155
16. ANHANG	197

1. EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit behandelt die im Jahr 2006 bei den baubegleitenden archäologischen Untersuchungen des Vereins ASINOE in der Gozzoburg in Krems (NÖ) aufgefundenen mittelalterlichen Bodenfliesen.

Im Speziellen handelt es sich hierbei um 302 Fliesen, bzw. deren Fragmente, und 72 kleine Bruchstücke, die im sogenannten „Raum Johannes“ geborgen wurden. 104 Exemplare davon können als Motivfliesen bezeichnet werden, da sie Verzierungen in Form von Tieren und Fabelwesen aufweisen. Die restlichen Fliesen sind bis auf ein Stück, welches mit einem geritzten Kreuz versehen wurde, sichtlich unverziert, bzw. so stark abgenutzt, dass eine Verzierung nicht mehr erkannt werden konnte. Nahezu alle Fliesen sind glasiert, weswegen bei ausgewählten Exemplaren eine Glasuranalyse mittels Rasterelektronenmikroskop vorgenommen wurde. Die vorliegenden Fundstücke gliedern sich grob in zwei Kategorien: den „Typ Altenburg“, von dem modelgleiche Exemplare in der Veitskapelle im Stift Altenburg (NÖ), im erzbischöflichen Palast in Esztergom (H), sowie im Burgstall in Purbach am Neusiedler See (Bgl.) gefunden worden sind,^{1 2 3} sowie den „Typ Gozzoburg“, der zur Zeit des Verfassens dieser Arbeit von keiner anderen Fundstelle bekannt ist.

Ziel dieser Arbeit war es unter anderem, die Bodenfliesen der Gozzoburg in systematischer Weise aufzunehmen und in Katalogform, sowohl deskriptiv als auch graphisch zu präsentieren. Außerdem wurde die Befundsituation untersucht und versucht, anhand verschiedener Kriterien zu klären, ob es sich hier um einen Fliesenboden handelt, der primär in einem säkularen Raum verlegt war, oder ob eine Sekundärverlegung vorliegt und die Fliesen eventuell ursprünglich den Boden eines sakralen Raumes zierten. Weiters wird vor allem auf die Herstellungsweise von Bodenfliesen eingegangen, allgemein und im Speziellen auf die der hier behandelten Fliesentypen, da diese im Vergleich zu einander deutliche Unterschiede aufweisen und die Produktionsaspekte bei Bodenfliesen zusätzliche Faktoren für eine genauere Datierung darstellen können. Ein großer Teil der vorliegenden Arbeit beschäftigt sich mit der Motivik der Fliesen. Bestehende Abhandlungen über die Motive der Bodenfliesen vom Typ „Altenburg“⁴, sowie vom Typ „Gozzoburg“⁵, wurden hinterfragt und gegebenenfalls neu interpretiert. Zuletzt wurde versucht, die Fliesen einer möglichst genauen Datierung zu unterziehen und sie kulturhistorisch einzuordnen.

1 Blaschitz und Krenn 1995, 92 ff.

2 Holl 1970, 105 ff.

3 Inv.Nrn. 3307 und 3387 (Inv. Wolf) im Landesmuseum Burgenland. Vgl. Kührtreiber 2013, 79.

4 Blaschitz und Krenn, 1995, 92 ff.

5 Bachner u. a. 2007.

2. FUNDORT

Am Hohen Markt 11 in Krems an der Donau, Niederösterreich, liegt die sogenannte „Gozzoburg“.

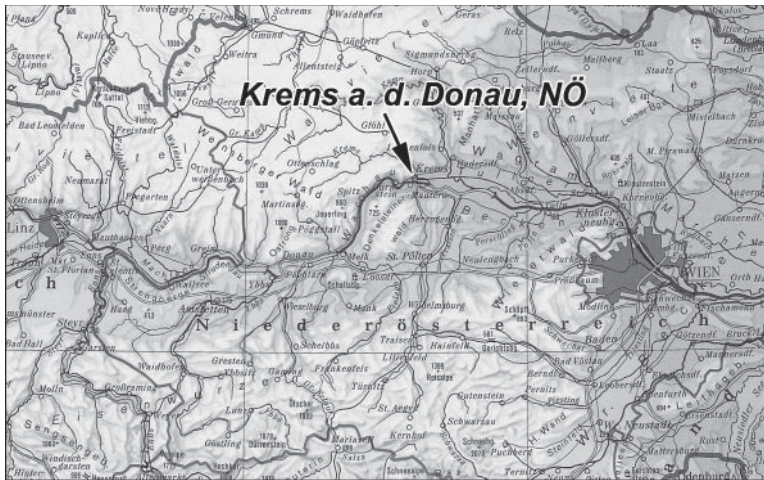


Abb. 1: Lageplan - Krems a. d. Donau (NÖ)

Dieses bedeutende mittelalterliche Bauwerk ist im östlichen Teil der Kremser Altstadt situ-
iert, zu einem großen Teil auf einem Felsplateau. Die südlichen Gebäudetrakte überragen die Unterstadt von der Hangkante aus.⁶ Bei dieser Burg handelt es sich weniger um eine Wehranlage, sondern vielmehr um einen repräsentativen Profanbau, dessen älteste Gebäudeteile um 1235 errichtet wurden. Dies belegen dendrochronologische Analysen von Holzbalken aus heute noch erhaltenen Baustrukturen.⁷ Die Geschichte dieser Burg ist unklar und wirft viele Fragen auf. Der Begriff „Gozzoburg“ ist ein Konstrukt und stammt aus dem 19. Jhdt.⁸ Die Benennung beruht auf der historischen Person des wohlhabenden Kremser Bürgers „Gozzo“⁹, von dem allgemein angenommen wird, dass er 1258 den damaligen Kernbau der Burg erworben habe. Gozzo wurde 1247 erstmals urkundlich erwähnt und war zwischen 1249 und 1282 mehrmals Stadtrichter von Krems und Stein.¹⁰ 1286 unternahm er eine Pilgerfahrt nach Rom, trat 1290 ins Zisterzienserkloster Zwettl ein und wurde 1291 bereits als verstorben verzeichnet.¹¹ Gozzo wird in Urkunden als Besitzer verschiedener Häuser in Krems genannt, deren Lage zum Teil bekannt



Abb. 2: Lageplan - Gozzoburg

6 Buchinger u. a. 2008, 228.

7 Buchinger u. a. 2007, 8.

8 Freundl. Mitt. Dr. Thomas Kühtreiber.

9 Auch benannt als „Bürger Gozzo“ und „Gozzo von Krems“. Vgl. Englisch 2009, 12.

10 Daim u. a. (Hrsg.) 2009, 248 f.

11 Englisch 2009, 13.



Abb.3: Gozzoburg - Ansicht von Norden (2013)

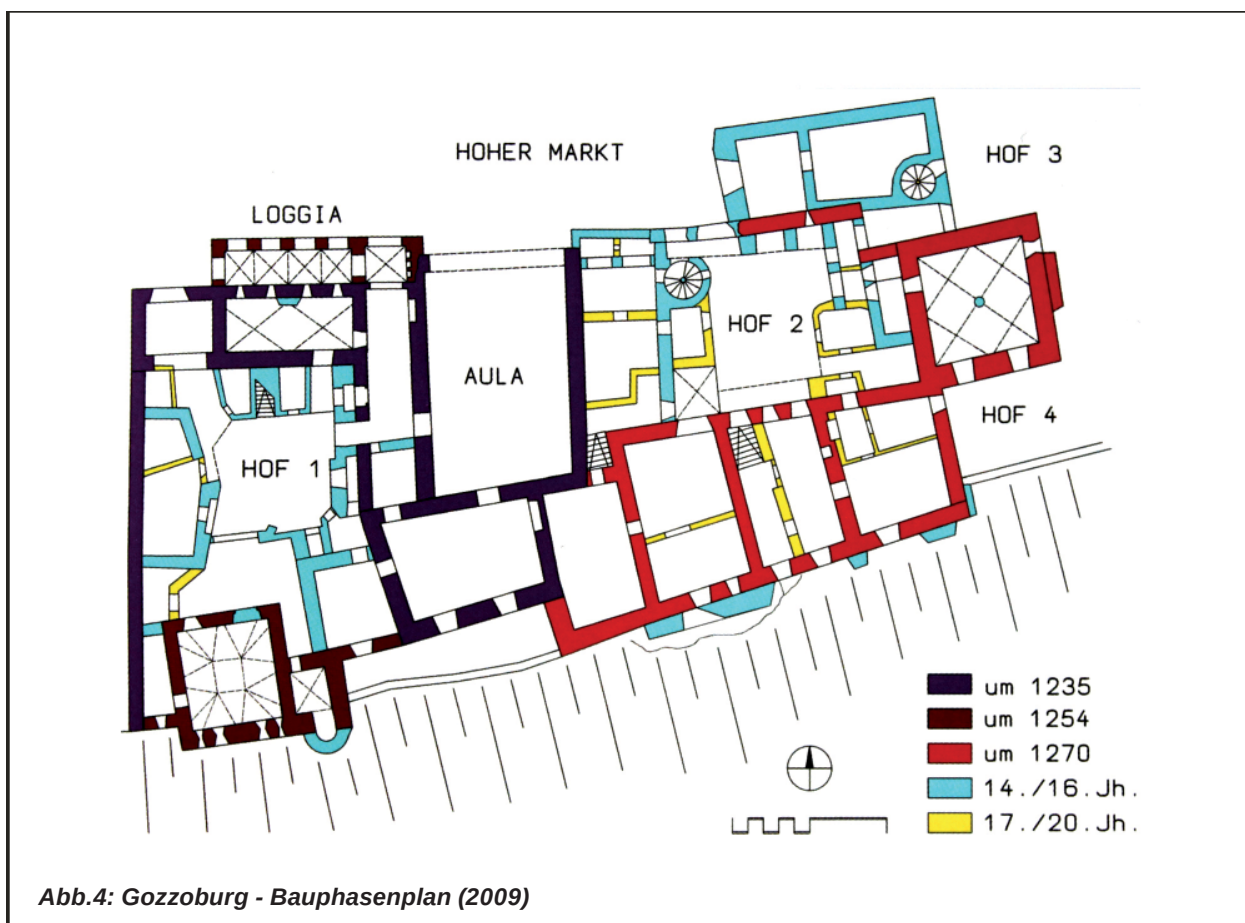


Abb.4: Gozzoburg - Bauphasenplan (2009)

ist.¹² Unklar ist die Situierung vom „Haus des Richters Gozzo in Krems“¹³, das in einer Urkunde von 1258 als Ausstellungsort erwähnt wird. Eine weitere Urkunde von 1267 bezieht sich auf die Exemption einer Kapelle, welche dem Hl. Johannes dem Täufer geweiht ist und die sich im „Haus des Kremser Bürgers Gozzo“ befindet.¹⁴ Darauf folgend heißt es in einer Urkunde von 1296: „Jakob Sohn des Gozzo von Krems verzichtet zugunsten seines Schwagers Griffo von Wien auf das Patronatsrecht für die Kapelle beim Haus seines Vaters in Krems.“¹⁵ 1318 erwähnt Griffo von Wien die von Gozzo gestiftete Kapelle in zwei Urkunden. Einmal wird sie als „St. Johannes und Katharinen-Kapelle“, bzw. „an dem Hohen Marckt“ liegend bezeichnet, und zwei Wochen später als in seinem Haus



Abb.5: Gozzo - Stifterbild (Dominikanerkirche Krems)

liegend.¹⁶

Die Annahme, dass es sich bei der Gozzoburg um den ehemaligen Sitz des „Gozzo von Krems“ handelt, kann nicht sicher belegt werden. Fest steht, dass die Kapelle, die sich in der Burg am Hohen Markt befindet und heute als „Katharinenkapelle“ bezeichnet wird, von Gozzo gestiftet wurde. In Zusammenhang damit könnte auch das sogenannte „Stifterbild“ in der Kremser Dominikanerkirche stehen, welches aus der Zeit um 1270¹⁷ stammt und Gozzo als Stifter darstellt. Die Vermutung, dass Gozzo von Krems in dem Gebäude, das heute „Gozzoburg“ genannt wird, gewohnt und auch seiner Tätigkeit als Stadtrichter nachgegangen ist, liegt nahe. Bei der Burg handelt es sich um ein äußerst repräsentatives

Bauwerk, das vor allem durch die vielfarbigen leuchtenden Fresken höchster Qualität besticht, die sich in mehreren Räumen finden. Hervorzuheben ist u. a. der Wappensaal, den man sich gut als Amtssitz bzw. Gerichtssaal eines Stadtrichters vorstellen kann.

12 Englisch 2009, 14.

13 Im Original: „Chrems in domo dicti Gozzonis tunc iudicis.“ - Englisch 2009, 18.

14 Englisch 2009, 18.

15 Englisch 2009, 19 f.

16 Englisch 2009, 25.

17 Englisch 2009, 6.

2.1. Aufbau der Burganlage

Die Gozzoburg kann in einen westlichen und einen östlichen Teil untergliedert werden. Der Bereich im Westen umfasst die dominante Loggia, die vom Hohen Markt aus kommend sofort ins Auge springt, den darüber liegenden Wappensaal, den anschließenden Torturm mit Torturmkapelle, den dahinter liegenden Hof 1 und den S-Trakt bis zur Aula. Im Osten schließen die östlichen Teile des S-Traktes, bzw. des „Palas“ an, sowie der nördlich vorgelagerte Arkadenhof (Hof 2). An diesen grenzt nach Osten hin die Katharinenkapelle an. Nördlich dieser Kapelle liegt der „Vorgarten“ (Hof 3) und östlich der „Burggarten“ (Hof 4).¹⁸ Ausgewählte Räumlichkeiten der Gozzoburg werden nachfolgend beschrieben.

Loggia und Wappensaal:

Dieser zweigschoßige Saalbau befindet sich im ältesten Teil der Burg, der aufgrund der dendrochronologischen Untersuchungen in die Zeit nach 1235 datiert wird.¹⁹ Über der ebenerdigen, fünfjochigen, kreuzrippengewölbten Arkadenloggia liegt ein etwa 14 x 8 m großer Saal mit fünf Biforen. Die bei den Umbauarbeiten der letzten Jahre freigelegte Holzbalkendecke wurde ebenfalls dendrochronologisch analysiert und die Balken mit dem Fälljahr 1254 datiert. Die Wandfriese unterhalb der Holzdecke ziert ein annähernd umlaufendes Band aus Wappendarstellungen in Freskomalereitechnik, das zwischen 1262 und 1266 entstand.²⁰ Die Wappenform entspricht dem dreieckigen Reiterschild, der im 13. Jhdt. in Gebrauch kam.²¹ Die darüber aufgebrachte Helmzier wurde später hinzugefügt. Die Wappen u. a. von Böhmen, Österreich, Steiermark, Mähren, Schwaben oder Meißen schmücken die Westwand. An der Südwand sind die Wappen von Frankreich, Krukenkreuz, Schlesien und Ungarn zu sehen, sowie drei Wappen, die einen Schwan, eine Fledermaus und einen Mönch zeigen. Weitere Wappen finden sich an der Nordwand, wie das von Braunschweig und Lothringen. An der Ostwand befinden sich weitere Fresken, die vermutlich Phantasiewappen darstellen.²² Die Vorstellung, es könnte sich bei diesem Raum um einen Amts- bzw. Gerichtssaal gehandelt haben, bei dem der Kremser Stadtrichter nahe der Westwand und somit auch der Wappen von Österreich, Böhmen, etc. saß, zu denen der stärkste Bezug bestand, klingt plausibel. Die Bittsteller

18 Daim u. a. (Hrsg.) 2009, 250.

19 Buchinger u. a. 2007, 8.

20 Buchinger u. a. 2008, 230.

21 Englisch 2009, 31.

22 Englisch 2009, 39.

unterschiedlichster Herkunft hätten sich somit in entgegengesetzter Richtung unter den Phantasiewappen befunden, auf selber Höhe mit der Eingangstür. An der Westwand ist eine zusätzliche Tür situiert, die in einen Durchgang führt, von dem aus man auf halber Höhe in die Torturmkapelle hinuntersehen kann. Vermutlich gab es hier vormals einen Abgang in die Kapelle.

Torturm:

Ebenerdig durchzieht diesen Turm ein großes Einfahrtstor. Im Obergeschoß befindet sich die zuvor erwähnte Torturmkapelle, die lediglich etwa 3 x 4 m Grundfläche besitzt und mit einem gekehlten Bandrippengewölbe abgeschlossen wird, dessen Schlussstein eine Lamm Gottes-Darstellung ziert²³. Diese Kapelle dürfte ebenfalls reich mit Fresken geschmückt gewesen sein. Reste haben sich u. a. an der Nordwand erhalten, wo ein detailreiches Gemälde zu sehen ist, das zwei Szenen aus dem Buch Jona zeigt. Mit künstlerischem Detailreichtum wird hier z. B. dargestellt, wie der Prophet Jona von einem riesigen Fisch verschlungen wird.

Oberhalb der Kapelle befindet sich ein weiterer kleiner Raum.

Aula:

Zwischen dem westlichen und dem östlichen Teil der Gozzoburg liegt ein Bereich, der seit der Revitalisierung mit einer Glaswand und einem Glasdach versehen ist, zuvor aber dort offen war. Es konnte bisher nicht sicher entschieden werden, ob es sich hierbei um einen weiteren Hof handelt, oder ob hier eine Stube situiert war. Mauervorsprünge und eine Tür im Obergeschoß deuten jedenfalls darauf hin, dass sich zumindest über Teilen dieses Bereichs entweder eine Zwischendecke oder ein Laubengang befunden hat.

Katharinenkapelle:

Östlich der Aula liegt die Katharinenkapelle, deren eigentlicher Kapellenraum im Obergeschoß angelegt wurde. Der Raum darunter wurde zunächst profan genutzt. Bevor man die Kapelle betritt, passiert man ein an ihrer Außenwand angebrachtes, farb- und detailreiches Fresko, das Christus in der Mandorla und Passionsszenen²⁴ zeigt. Unter anderem kann man darauf einige typische, im Mittelalter den Juden vorbehaltene, spitze „Judenhüte“ erkennen. Die Katharinenkapelle wurde im 19. Jhdt. weitgehend umgebaut

23 Buchinger u.a. 2007, 9.

24 Englisch 2009, 10.

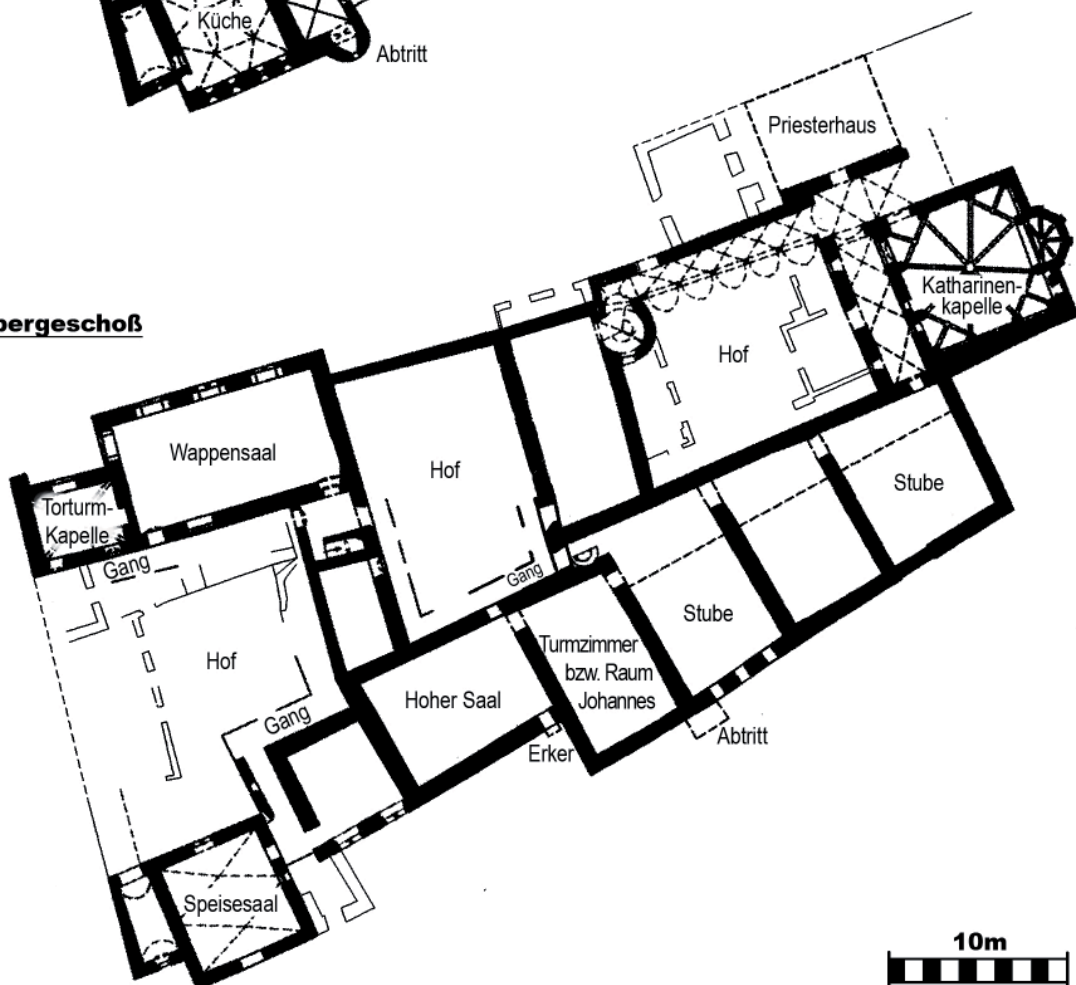
Übersicht über die Räumlichkeiten der Gozzoburg

(Abb. 6)

Erdgeschoß:



1. Obergeschoß



und bis zuletzt haben sich darin eine eingezogene Zwischendecke und Wohnräume befunden. Die ursprüngliche Baustruktur hat darunter stark gelitten, kann aber aufgrund zahlreicher verbauter Spolien und Untersuchungen relativ gut rekonstruiert werden. So dürfte der etwa 50 m² große, quadratische Raum an der Nord- bzw. Südseite zwei- oder dreibahnige Maßwerkfenster aufgewiesen haben. Die Decke wurde mit einem achtstrahligen Sternrippengewölbe überspannt, das auf Runddiensten mit Blattkapitellen, Tellerbasen und abgestuften, oktagonalen Sockeln ruhte. Der Schlussstein zeigt eine sorgfältig ausgeführte Lamm Gottes-Darstellung. Der Ostwand erkerartig vorgelagert befindet sich der Chor mit drei schmalen Lanzettfenstern und einem fünfstrahligen Rippengewölbe, dessen Schlussstein Hopfenrankendekor ziert.²⁵ Im Innenraum kann man ebenfalls Reste von Fresken erkennen, sowie vier in situ gelegene, glasierte, unverzierte Bodenfliesen vom Typ „Altenburg“.²⁶

Turmzimmer:

Südlich der Aula befindet sich der Wohntrakt. Neben verschiedensten kleinen Räumen liegt dort im Obergeschoß ein Raum, der als „Turmzimmer“ bezeichnet wird und 9 x 5,3 m misst. In dieses Turmzimmer wurde 1526 unter Michael Pichler, der massive Umbauarbeiten an der Burg vornehmen ließ, eine Zwischendecke mit spätgotischem Kreuzgratgewölbe eingezogen.²⁷ Dieses Niveau gliedert auf halber Höhe den Raum in den sogenannten „Raum Johannes“ im heutigen ersten Obergeschoß und den „Freskensaal“ im zweiten Obergeschoß. Im Zuge der Revitalisierung wurden die Fehlbodenschüttungen in den Gewölbezwickeln im oberen Saal entfernt und dabei ausgesprochen bemerkenswerte Fresken entdeckt, die durch Farbwahl, Ausführung, Detailreichtum und Bildkomposition von höchster künstlerischer Qualität zeugen. Die Malereien setzen sich im darunter liegenden „Raum Johannes“ fort, wie man bei der teilweisen Entfernung des davor liegenden Mauerverputzes feststellen konnte. Über einem hohen, unterschiedlich gestalteten Sockelbereich verläuft ein breiter Bildstreifen, der sich mit figuralen Darstellungen rund um den gesamten Raum erstreckt. Den oberen Abschluss bildet ein Streifen mit einem auffallend üppig und plastisch geformten Halbpalmettenfries.²⁸ Die gut erhaltenen Fresken werden auf kunsthistorischer Ebene durch den sogenannten „zackbrüchigen Stil“ um 1270 datiert und zählen zu den ältesten profanen Bildzyklen nördlich der Alpen.

25 Daim u. a. (Hrsg.) 2009, 252.

26 vgl. Kap. 8.2. „Befundsituation in der Katharinenkapelle“.

27 Buchinger u. a. 2007, 14.

28 Lanc 2007, 20 ff.

Aufgrund neuer Untersuchungen durch G. Blaschitz können diese Kunstwerke als „Barlaam und Josaphat“-Zyklus interpretiert werden, eine im Mittelalter beliebte Erzählung, die eine christliche Version der Buddha-Legende darstellt.²⁹

Die Fresken wurden nur zum Teil freigelegt und liegen hauptsächlich noch gut geschützt

29 Blaschitz 2008.



Abb. 7: Gozzoburg - Wappensaal



Abb. 8: Fresko mit Jonaszene in der Torturmkapelle



Abb. 9: Katharinenkapelle



Abb. 10: Fresko im „Raum Johannes“



Abb. 11: Gewölbezwickel im Freskensaal



Abb. 12: Gewölbezwickel im Freskensaal

unter dem Wandverputz.

Beim Freilegen des Fußbodens im Turmzimmer während der Revitalisierung der Gozoburg kamen die hier behandelten Bodenfliesen zu Tage, auf deren Fundumstände im Kap. 3 „Fundgeschichte“ näher eingegangen wird.

3. FUNDGESCHICHTE

Im April 2006 begann die groß angelegte Sanierung und Revitalisierung der Gozzoburg durch die speziell dafür gegründete Gozzoburg Immobilien GmbH. In diesem Rahmen wurde der Gebäudekomplex baubegleitend archäologisch untersucht. Vom Verein „Archäologie Service“ wurden im Jahr 2005 erste Sondierungsgrabungen durchgeführt.³⁰ 2006 und 2007 wurde der Verein „ASINOE“ mit den archäologischen Untersuchungen in der Gozzoburg beauftragt.³¹ Während der Sanierungsarbeiten sollte im sogenannten „Raum Johannes“ im 1. Obergeschoß der Fußboden, bzw. die Aufschüttung des darunter liegenden Gewölbes, auf das heutige Niveau abgesenkt bzw. begradigt werden. Dabei stießen Arbeiter im Jänner 2007 auf einen mittelalterlichen Fliesenboden, der anschließend in dreitägiger Arbeit vom Verein ASINOE freigelegt und dokumentiert wurde. Stratigraphisch gliedert sich der Aufbau des Bodens



Abb. 13: Raum Johannes - Nordteil



Abb. 14: Raum Johannes - Detail Nordteil

im „Raum Johannes“ wie folgt:

Die unterste Schicht bildet ein von Norden nach Süden verlaufendes Tonnengewölbe (SE 598), das, wie die Zwischendecke in diesem Raum, um 1526 unter Michael Pichler eingezogen wurde.³² In der Mitte des Raumes lag der Zenit des Gewölbes direkt angrenzend unter dem Niveau der obersten Ausgleichslage (SE 555).

Die Fehlbodenschüttung der seitlichen Gewölbezwickel (SE 591) bestand aus grauem Erdmaterial und groben Einschlüssen, wie Bruchsteinen, Mörtelresten und Ziegelbruchstücken. Die Verfüllung darüber (SE 599) wies feineres graues Material auf, das zum Teil mit Stroh, Holzspänen und binsen-

³⁰ FÖ 44, 2005, 25.

³¹ FÖ 45, 2006, 23 f. Und: FÖ 46, 2007, 20 f.

³² Buchinger u. a. 2007, 14.

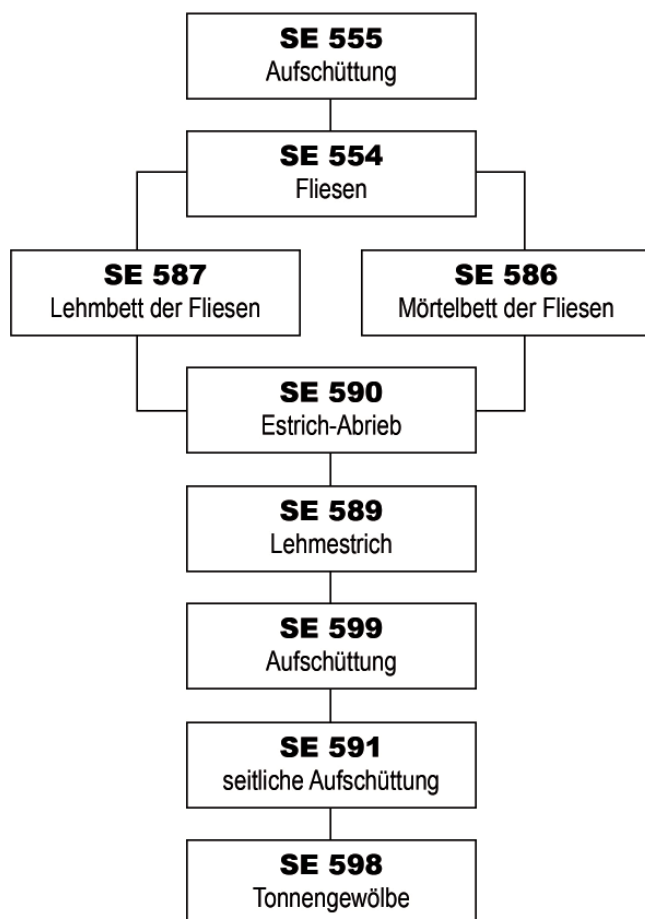


Abb. 15: Stratigraphie des Bodens im Raum Johannes

ten Raum erhalten. Im Süden ließ sich eine Ansammlung von Fliesen bergen, die hauptsächlich dem Typ „Altenburg“ zuzurechnen ist. Eine größere Anzahl Typ „Gozzoburg“-Fliesen fanden sich im Nordteil beim Eingangsbereich. Vereinzelte Fliesen konnten an den Seiten des Raumes geborgen werden. Die Unvollständigkeit des Fliesenbodens war unter anderem bedingt durch mehrere rezente Störungen, in denen leere Bierdosen der Marke Schwechater mit Ablaufdatum 2007 zu finden waren.

Der eigentliche Fliesenboden-Horizont wurde als „Abbauschicht 2“ definiert und als diese dokumentiert (Abb. 17). Darüberliegend befand sich die „Abbauschicht 1“,

artigem Material versetzt war. Auf dieser Schicht befand sich ein hellgelber, kompakter Lehmestrich (SE 589, SE 590). Eine dünne Schicht darüber bildete der Estrich-Abrieb in Form von feinem Staub, binsenartigem Material und Holzspänen (SE 590).³³ Auf dieser Stratigraphieeinheit lag das Fliesenbett, das im Südteil aus Lehm bestand (SE 587) und im Nordteil aus Mörtel (SE 586). Darauf ruhten die hier behandelten Fliesen (SE 554), die kein durchgehendes Höhenniveau aufwiesen, sondern - bedingt durch das unebene, inhomogene Gefüge der darunterliegenden Schichten - an verschiedenen Stellen abgesackt waren. Den Fliesenboden bedeckte eine ca. 20 cm mächtige Ausgleichslage (SE 555).

Der Fliesenboden war nicht im gesamten Raum erhalten.



Abb. 16: Raum Johannes - Südwestecke

33 Bachner u. a. 2007, 552.

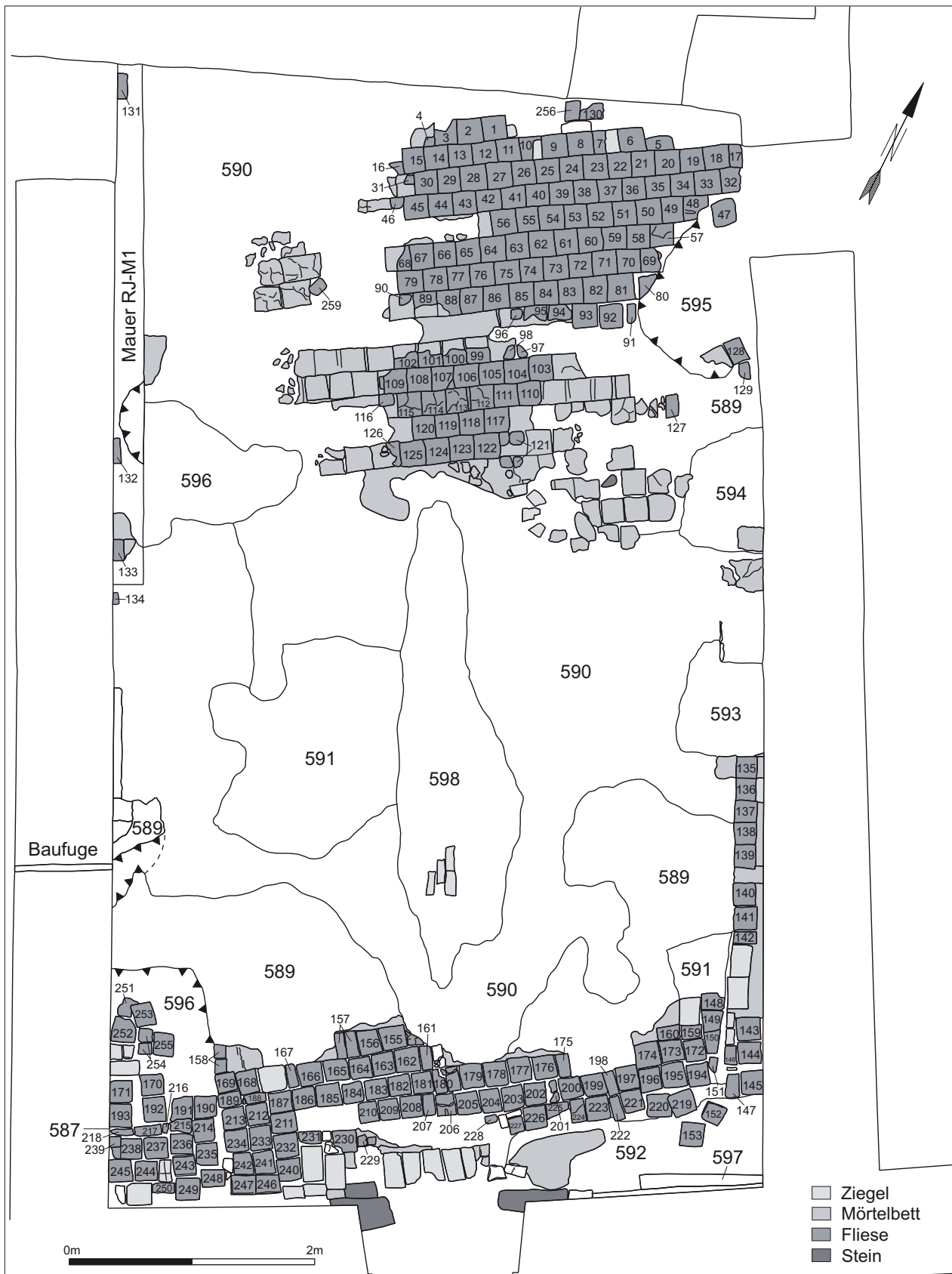


Abb. 17: Gozzoburg/Raum Johannes - Abbauschicht 2
Die Nummern in den Fliesen bezeichnen die jeweilige Fliesen-ID-Nummer.

die sich eher als Schutt darstellte.

Die genaue Lage der Fliesen aus dieser Schicht ist aufgrund mangelnder Dokumentation unbekannt.

Einige zu dem hier behandelten Ensemble passende Fliesen wurden bei den Sanierungsarbeiten in der Katharinenkapelle aufgefunden, welche größtenteils heute noch in situ dort liegen. Diese wurden nicht in den Katalog aufgenommen. Im Kap. 8.2. wird die Befundsituation in der Katharinenkapelle näher erläutert. Im Zuge dieser Arbeit katalogisiert wurden allerdings vier Fliesen, von denen eine aus der Katharinenkapelle stammt (FNr. 547) und drei, deren Fundort mit „Gozzoburg“ angegeben wird (FNr. 548, FNr. 549 und FNr. 550). Indizien häufen sich, die annehmen lassen, dass letztere ebenfalls in der Katharinenkapelle geborgen wurden. Da es jedoch keine sicheren Belege dafür gibt, und die drei Fliesen somit in keinem Befundzusammenhang stehen, wird ihrer Herkunft in dieser Arbeit nicht näher nachgegangen.

Ähnlich verhält es sich mit einer weiteren Fliese, die angeblich 1935 in der Katharinenkapelle aufgefunden wurde und im Depot des Kremser Stadtmuseums liegt. Es handelt sich dabei um ein Exemplar vom Typ „Gozzoburg“ mit der Motivnummer 1 (Doppeladler), das bereits bei E. Landgraf³⁴ und im Ausstellungskatalog „1000 Jahre Kunst in Krems“³⁵ Erwähnung fand. Da der Befundzusammenhang dieser Fliese nicht restlos geklärt ist, sie derzeit nicht besichtigt werden kann³⁶ und sie außerdem einer nachträglichen Bearbeitung durch Bemalung oder ähnlichem unterzogen worden sein dürfte³⁷, wurde diese nicht in den Katalogteil aufgenommen. Sie findet sich lediglich in der Statistik der Motivhäufigkeiten im Kap. 6.2.

Die 302 Fliesen und 72 Bruchstücke, die während der Sanierungsarbeiten in der Gozzoburg geborgen wurden, wurden im Zuge der vorliegenden Arbeit in den Jahren 2008 und 2009 von der Verfasserin gereinigt, restauriert, katalogisiert und größtenteils fotografiert. Dabei kamen neue Ergebnisse zu Tage, welche vor allem die Motivtypen betreffen, bzw. die Anzahl deren Vertreter.³⁸

34 Vgl. Landgraf 1993/2, 678.

35 Vgl. Kulturverwaltung der Stadt Krems (Hrsg.) 1971, 509.

36 Das Depot des Stadtmuseums Krems wird derzeit generalsaniert.

37 Freundl. Mitt. Dr. Martin Krenn. (22.1.2013)

38 Diese weichen daher ein wenig von den Ergebnissen im Vorbericht ab. Vgl. Bachner u. a. 2007, 558 ff.

4. BESCHREIBUNG VON BODENFLIESEN

Mittelalterliche Tonfliesen formal zu beschreiben, stellt eine nicht allzu komplexe Aufgabe dar, da es sich dabei durchgehend um relativ einfache, klare, geometrische Formen handelt. Die meisten Exemplare sind quadratisch, manche rechteckig, sechseckig, rautenförmig oder sie haben die Form eines Trapezes. Eine Sonderstellung nehmen die sogenannten Mosaikfliesen ein, die sehr verschiedene Formen haben können. Da die Fliesen aus der Gozzoburg mit Ausnahme zweier rechteckiger Stücke ausschließlich quadratisch sind, wird auf sonstige Formen hier nicht näher eingegangen.

Um eventuelle Unklarheiten auszuräumen, werden nachfolgend die in der vorliegenden Arbeit gebräuchlichen Bezeichnungen erläutert, bzw. graphisch dargestellt.

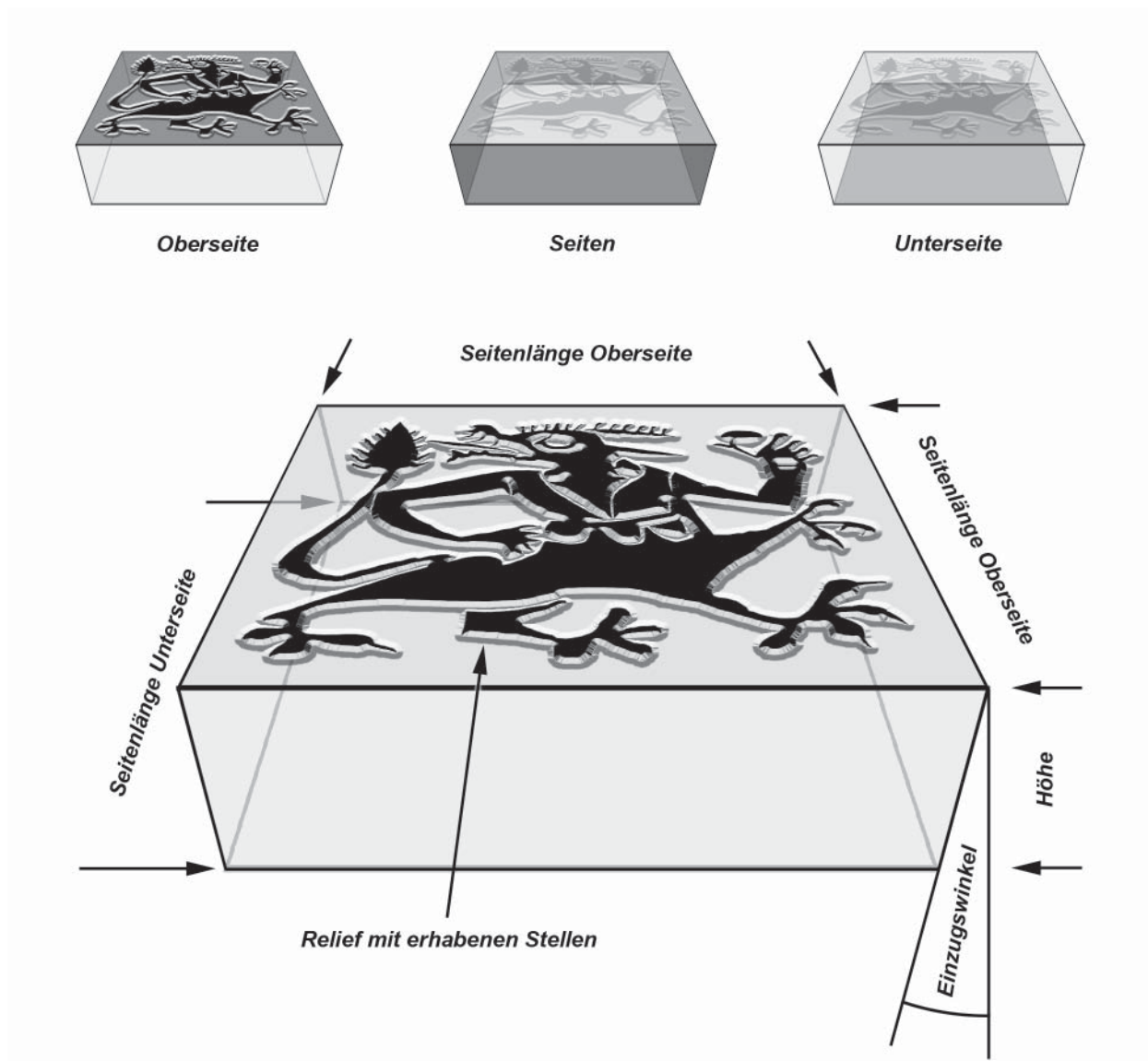


Abb. 18: Fliesenbeschreibung

Mit der Oberseite ist grundsätzlich immer die Bildseite gemeint. Die Unterseite ist diejenige, mit der die Fliese im Mörtelbett am Boden liegt. Wenn in dieser Arbeit von einer Oberfläche die Rede ist, ist die gesamte Oberfläche gemeint, die sich sowohl über Ober- und Unterseite zieht, als auch über die Seiten. Ist die Oberfläche der Oberseite gemeint, so wird dies explizit erwähnt. Die Höhe bezeichnet den Abstand zwischen Ober- und Unterseite und die Seitenlängen beziehen sich auf die Maße von jeweils Ober- bzw. Unterseite.

Etwas komplexer gestaltet sich die Erläuterung der Bildmotive. Für diese wird hier ein eigenes Schema verwendet, das sich an Beschreibungen aus der Numismatik anlehnt. Die Bildfläche wird in ein linkes und rechtes Feld geteilt. Links und Rechts beziehen sich auf die vom Betrachter aus gesehenen Richtungen. Ist von Körperteilen die Rede, so werden diese von deren Besitzer aus betrachtet und dementsprechend als z.B. linker Fuß - von dessen Besitzer aus gesehen - benannt. Die Blickrichtung eines Wesens wird als links, bzw. rechts, vom Betrachter aus gesehen beschrieben. Die Tiere, bzw. Fabelwesen, berühren jeweils mit dem Körperteil (oder den Körperteilen), auf dem sie stehen, die „Standlinie“. Jenseits der Standlinie wird hier als „unten“ bezeichnet. In der Gegenrichtung befindet sich „oben“.

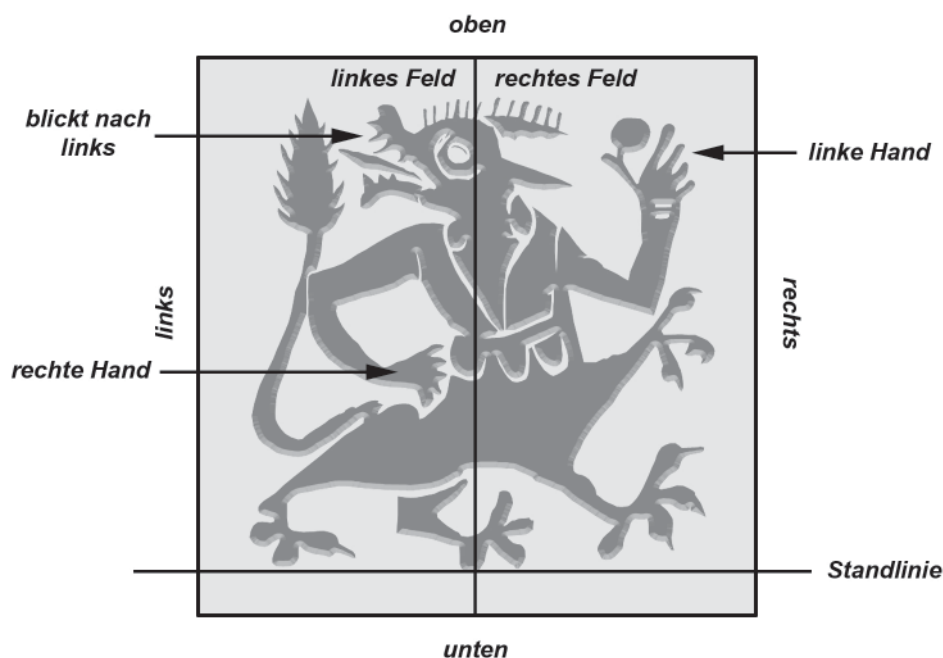


Abb. 19: Motivbeschreibung

Dieses Schema bezieht sich bei gestempelten Fliesen mit Rahmen immer auf die Bildfläche innerhalb des Rahmens.

5. HERSTELLUNG

Zu Beginn dieses Kapitels wird in einem allgemeinen Teil die Herstellung von mittelalterlichen Bodenfliesen erläutert. Es wird dabei bewusst auf sämtliche Herstellungstechniken eingegangen, um anschließend die bei den Fliesen aus der Gozzoburg angewandten Techniken besser verstehen zu können. Außerdem wird so die Relevanz der Produktionsarten in Bezug auf die Datierung verdeutlicht.

Bei einigen der in dieser Arbeit vorliegenden Fliesen wurde eine Glasuranalyse mittels Rasterelektronenmikroskop vorgenommen, auf deren Ergebnisse im letzten Punkt des Kapitels eingegangen wird.

5.1. Herstellung von mittelalterlichen Bodenfliesen

Mittelalterliche Bodenfliesen unterliegen in ihrer Herstellungsweise, sowie ihrer Oberflächengestaltung gewissen Modeerscheinungen, die es erlauben, die Stücke dieser Fundkategorie zeitlich bzw. geographisch in einen gewissen Rahmen einzuordnen, wobei es diesbezüglich wichtig ist, auf möglichst viele Aspekte einzugehen, um ein detailreiches Bild des jeweiligen Fliesenkomplexes und seines Herstellungsprozesses zu erhalten. Die nachfolgenden Punkte - geordnet nach Materialien, Techniken und dem Produktionsort - sind hierbei zu beachten.

Ton:

Für die Fliesenherstellung benötigt man als Basis-Rohstoff Ton, wobei Tone mit einem hohen Eisengehalt und wenig Aluminiumoxyd eher als rotbrennende Tone zum Töpfern geeignet sind. Bei weißbrennenden Pfeifentonen hingegen handelt es sich um stark kieselensäurehaltige alkalische Tertiärtone.³⁹ Bei der Aufbereitung der Tone benötigt man Flussmittel (z.B. Kalk) und Magerungsmittel (z.B. Sand, Quarzsteinchen, Schamotte), um gewisse Eigenschaften des Werkstoffes zu verändern. Unter anderem wird der Ton dadurch besser verarbeitbar, fester, stabiler, und er trocknet schneller. Durch das Wasser, mit dem man den Ton versetzen muss, um ihn geschmeidig und formbar zu machen, schwindet dieser Werkstoff beim Trocknen. Je mehr Wasser ein Ton enthält, desto größer sind der Schwund und außerdem auch die Gefahr, dass noch vor dem Brand Risse oder gar Brüche im Werkstück entstehen. Durch den Zusatz von Magerungsmitteln wird der Schwund verringert und somit auch die Wahrscheinlichkeit für Produktionsfehler reduziert. Die Zusammensetzung der Grundmasse bestimmt unter anderem auch die Far-

39 Landgraf 1993/1, 13.

be und die Porosität der Keramik nach dem Brand. Für die Fliesenherstellung wurden vorzugsweise fette Tone verwendet, da diese große Wassermengen aufsaugen können, was das Beimengen von Magerungsmitteln erleichtert.⁴⁰

Letztere finden sich in Fliesen vor allem in Form von sehr feinkörnigem Sand und als Schamotte.⁴¹ Grobkörnige Magerungsmittel, sowie Reste von organischem Material, kleine Kiesel, Quarzsteinchen und dgl. erweisen sich als ungünstig für die Fliesenherstellung, da sich dadurch eine schlechtere Oberflächenformbarkeit für Prägungen und Reliefe ergibt.⁴² Durch letztere kann zusätzlich bei hoher Hitzeeinwirkung eine ungewünschte Verglasung der Oberfläche entstehen. Die Beschaffenheit des Materials kann einen Beitrag zur Datierung der Fliese leisten. So wurden z.B. die frühen, sehr schweren Fliesen aus St. Fides, Schlettstadt (F) stark mit feinkörnigem Sand gemagert.⁴³ Zwischen 1250 und 1320 wurde in den technisch versierten Werkstätten, vor allem am Mittelrhein und in der Pfalz, ein Ton verwendet, der durch häufiges, kontinuierliches Durchkneten und ohne Beimengung von Zusatzstoffen zu einem gut verarbeitbaren Werkstoff aufbereitet wurde. Hingegen nahm die Qualität des Tones ab 1350 in den einzelnen Produktionsgebieten immer mehr ab.⁴⁴ Durch Vermengung mit bestimmten Stoffen kann die spätere Farbe der Fliese zusätzlich beeinflusst werden, was in manchen Gegenden bewusst eingesetzt wurde, um z.B. auch Farbmuster in den Boden legen zu können. Da es sich bei den hier vorliegenden Fliesen aber ausschließlich um standardmäßig rote Fliesen handelt, wird auf diesen Aspekt nicht näher eingegangen.

Brand:

Nach dem Aufbereiten des Tones wurde dieser einige Zeit getrocknet und anschließend entweder in hölzerne Rahmen gepresst, die bereits die gewünschte Größe der Fliese hatten, oder zu Platten ausgerollt, aus denen dann die Fliesenform geschnitten wurde. Die Motivfliesen wurden entweder im selben Zug oder danach geprägt, was bei den jeweiligen Herstellungstechniken genauer erläutert wird. Anschließend wurden die Fliesen getrocknet, wobei das vermutlich in überdachten offenen Gebäuden im Freien geschah. Manche Fliesen weisen an der Unterseite Gewebeabdrücke eines Tuches auf, mit dem sie an eine andere Stelle transportiert werden konnten. Außerdem kann man an der Un-

40 Landgraf 1993/1, 13.

41 „Schamotte“ = zerriebene/zerkleinerte, zuvor gebrannte, Keramik

42 Landgraf 1993/1, 14.

43 Landgraf 1993/1, 13.

44 Landgraf 1993/1, 14.

terseite vieler mittelalterlicher Bodenfliesen eine starke Konzentration von feinem Sand erkennen, der vermutlich daher stammt, dass man die Fliesen nach dem Formen auf eine Fläche legte, die man vorher mit Sand bestreute. So konnte man Festkleben verhindern.⁴⁵ Vor dem letzten Trocknungsprozess wurden die Fliesen entweder senkrecht zur gewünschten Größe beschnitten, oder konisch unterschritten, wie man es auch bei den Tonfliesen aus der Gozzoburg beobachten kann. Durch eine einziehende Unterschneidung konnten die Fliesen später bei der Verlegung des Bodens exakter aneinander gelegt werden, wobei bei senkrecht beschnittenen Fliesen immer eine mehr oder weniger breite Mörtelfuge entstand. Senkrechte Seiten kann man bei frühen Bodenfliesen beobachten, sowie bei Fliesen, die aus kleineren, unerfahrenen Werkstätten stammen, aber auch bei sehr späten Fliesen aus dem 16. Jhdt., wobei konisch einziehende Fliesen immer auf einen technisch höher entwickelten Betrieb schließen lassen.⁴⁶

Nach diesem Prozess wurde die Fliese gebrannt. Aufgrund der dürftigen Befunde lässt sich nicht sicher sagen, dass dies in eigens dafür vorgesehenen Brennöfen geschah. Man nimmt eher an, dass man den Brand in gängigen Töpferöfen vollzog, da die Brenntemperatur für Gebrauchskeramik ebenso für Bodenfliesen ausreicht. Einige Funde wie Ausschussware und Fliesenreste neben Öfen, sowie Glasurtropfen belegen zumindest die teilweise Verwendung von Keramiköfen.⁴⁷ Fliesen benötigen eine Brenntemperatur ab ca. 500° Celsius bis zu 1200°, wobei bei letzterer eine eher steinzeugähnliche Oberfläche entsteht. Sehr frühe Fliesen wurden oft sehr schwach gebrannt, was für deren schlechten Erhaltungszustand verantwortlich ist. Meist wurde vermutlich eine Brenntemperatur zwischen 700° und 950° verwendet, da die mittelalterlichen Keramiköfen für dieses Spektrum konzipiert waren.⁴⁸ Der Brennvorgang nahm zusätzlichen Einfluss auf die Fliesenfarbe. Bei oxidierendem Brand konnte man unter anderem hellgelbe und hellrote Fliesen herstellen, bis hin zu den typisch ziegelroten Exemplaren. Durch reduzierenden Brand⁴⁹ wurden die Bodenfliesen grau bis schwarz. Mithilfe dieser Technik konnte man unter anderem zwei verschiedenfarbige Fliesengruppen herstellen und damit Schachbrett- und andere Muster am Boden legen, um so lediglich mit unverzierten Fliesen einen bemerkenswert ansprechenden Gesamteindruck zu schaffen.⁵⁰

45 Landgraf 1993/1, 16.

46 Landgraf 1993/1, 17.

47 Landgraf 1993/1, 17.

48 Landgraf 1993/1, 20.

49 „Oxidierender Brand“ = Gewährleistung reichlicher Sauerstoffzufuhr beim Brennvorgang. Beim „reduzierenden Brand“ hingegen unterbindet man die Sauerstoffzufuhr durch Verschließen der Zuglöcher des Ofens.

50 Landgraf 1993/1, 14; 207.

Glasur:

Um die Fliesen widerstandsfähiger zu machen und vor Abnutzung zu schützen, wurden sie oftmals glasiert. Nachdem das Wissen um Glasuren mit etwa 90% Bleiverbindungen in Mitteleuropa seit dem 1. Jhdt. n. Chr. in fast allen römischen Provinzen bekannt war,⁵¹ treten die ersten vereinzelt glasierten Bodenfliesen zwischen 1160 und 1250 auf. Hier wurden ausschließlich Bleiglasuren verwendet und die Glasurfarben reichten von Gelbbraun über Gelbgrün bis zu Dunkelbraun. Aus der Zeit zwischen 1260 und 1370 findet man fast ausschließlich unglasierte Fliesen. Danach wurden die Bodenfliesen wieder reich glasiert, vorerst in Moosgrün und Dunkelbraun und ab dem 15. Jhdt. - angereichert durch Eisenoxyd - zusätzlich in Hellgelb, Ocker, Braungelb und Schwarz.⁵² In dieser Zeit veränderte sich auch die Zusammensetzung der Basisglasuren an sich. Bestanden diese vorher aus bis zu 92% Bleioxiden und Quarz, nahm im 15. Jhdt. der Bleigehalt ab und es entstanden glasartigere Glasuren.⁵³ Im 16. Jhdt. finden sich mehrfarbige Fliesen, unter anderem in den Farben Kobaltblau, Weiß und Gelb.⁵⁴ Grundsätzlich darf hier davon ausgegangen werden, dass man beim Einfärben der Glasur eine farblose Grundglasur mit den jeweiligen Farbpigmenten anreicherte.⁵⁵ Der Auftrag geschah anfangs wohl eher durch Aufstreichen, später auch mittels Tauchbad, wie dies von der Gebrauchskeramik bekannt ist. Die Seiten der Fliesen können Rückschlüsse auf die Art des Glasierens zulassen, z.B. durch verschiedenartige Tropfenbildungen. Durch den hohen Bleigehalt der mittelalterlichen Glasuren schmolzen diese bereits ab einer Temperatur von etwa 850° Celsius aus⁵⁶, was das Glasieren in einem traditionellen Töpferofen ermöglichte.

Fliesengröße:

Bei der Datierung von mittelalterlichen Bodenfliesen spielt unter anderem die jeweilige Größe eine nicht unwesentliche Rolle. Für Fliesenrosetten und Mosaikfliesen wurden grundsätzlich kleinere Fliesen verschiedener Formen produziert, was hier aber nicht näher behandelt wird, da es sich bei den Bodenfliesen aus der Gozzoburg um fast ausschließlich quadratische Fliesen zweier Größen handelt. Frühe Fliesen aus der 2. Hälfte des 12. Jhdts., die aus verschiedensten Klöstern Deutschlands stammen, zeigen alle ein sehr großes Format, nämlich 30,5 x 30,5 x 4 cm. Ab dem Anfang des 13. Jhdts. wurden

51 Mämpel 1997, 287.

52 Landgraf 1993/1, 20.

53 Kaltenberger 2009, 236.

54 Landgraf 1993/1, 20.

55 Duma 1979/1, 254.

56 Duma 1979/2, 172.

hauptsächlich kleine Fliesen gefertigt mit Seitenlängen von 10,5 bis 12,5 cm, welche sich bis in das 14. Jhdt. hielten. In der ersten Hälfte des 14. Jhdts. wurden die Fliesen wieder größer und 14 - 14,5 cm lang bei einer Höhe von 2,5 - 3 cm. Zwischen 1350 und 1500 wurden die Bodenfliesen hauptsächlich mit Seitenlängen von 14,5 - 16 cm produziert, wobei diese in Süddeutschland noch größer waren und Maße von durchschnittlich 18 - 20 cm erreichten, manchmal sogar bis zu 25 cm. Diese waren ca. 5 - 7 cm dick und etwa 4 kg schwer.⁵⁷ Die Fliesen, die in der Gozzoburg aufgefunden wurden, messen im Durchschnitt 18,7 x 18,7 x 3,8 cm (Typ „Altenburg“), bzw. 19,7 x 19,7 x 3 cm (Typ „Gozzoburg“).

Produktionsort:

Die Frage, ob mittelalterliche Bodenfliesen an dem Ort hergestellt wurden, an dem sie später auch verlegt wurden, oder ob sie in Töpferzentren oder großen Werkstätten gefertigt wurden und von dort aus an die verschiedensten Orte exportiert wurden, lässt sich nicht generell beantworten. Anzunehmen ist das eine und das andere Prozedere. Die Produktion der meisten frühen Fliesen ging vermutlich vor Ort vonstatten. Eine Reihe von Fundstücken aus deutschen Klöstern, bei denen augenscheinlich exakt dieselben Model verwendet wurden, deren Scherben und Tonfarben sich jedoch stark von einander unterscheiden, legen die Vermutung nahe, dass diese an verschiedenen Orten hergestellt wurden. Bodenfliesen von unterschiedlichen Fundorten, die hingegen dieselben Muster, dieselbe Prägung, Farbe und Oberflächenstruktur zeigen, geben Anlass zu der Annahme, dass diese an ein und demselben Ort erzeugt wurden.⁵⁸ E. Landgraf bezieht sich detailliert auf eine Reihe von Gebieten in Deutschland, wohingegen die Forschung in Österreich diesbezüglich noch nicht sehr ausgereift erscheint. Wohl lassen aber diverse archäometrische Untersuchungsmethoden kombiniert mit - u. a. - den jüngsten Funden mittelalterlicher Bodenfliesen hierzulande auf neue Erkenntnisse hoffen.

5.2. Verzierungstechniken bei ornamentierten Fliesen

Bei der Herstellung mittelalterlicher Bodenfliesen mit Motiven und Ornamenten kann man vier verschiedene Techniken unterscheiden:

-> *Fliesen mit vertiefter Prägung*

57 Landgraf 1993/1, 22.

58 E. Landgraf 1993/1, 113.

- > *Relieffliesen*
- > *Stempelfliesen*
- > *inkrustierte und engobe-geprägte Fliesen*⁵⁹

Die Unterschiede dieser vier Fliesenarten und ihre Bedeutung für die Datierung bzw. räumliche Einordnung werden im Folgenden erläutert.

Fliesen mit vertiefter Prägung:

Mittelalterliche Bodenfliesen, die mittels dieser Herstellungstechnik gefertigt wurden, haben gemein, dass sie ein in die Oberfläche eingetieftes Motiv, bzw. Ornament, aufweisen. Das Fehlen von Funden, die man diesbezüglich als Model ansprechen könnte, lässt



Abb. 20: Fliesen mit vertiefter Prägung aus Tulln (NÖ)

nur eine Rekonstruktion des Produktionsvorgangs zu, wobei hier davon ausgegangen werden darf, dass dieser wohl auch nicht in allen Werkstätten gleich war und deshalb geringe Unterschiede zu erwarten sind. Grundsätzlich darf aber davon ausgegangen werden, dass die Zeichnung zuerst mit Hilfe eines Messers, Stichels oder ähnlichem in eine Holzplatte geschnitten, bzw. geritzt wurde. So konnte man einen Positivmodel herstellen, der die Zeichnung vertieft und seitenrichtig zeigte. Von diesem Holzmodel konnten dann be-

liebig viele Negativmodel aus Ton abgeformt werden, auf denen die Zeichnung in Form von erhabenen Stellen erschien. Durch Eindrücken eines solchen Negativmodels in die vorbereitete Fliese konnte so das Motiv wieder in vertiefter Form auf diese übertragen werden. Diese Negativmodel mussten leicht gebrannt werden, um durch die dadurch entstehende Porosität das Wasser der Fliese aufsaugen zu können und es dem Ton zu ermöglichen, so auch die feinsten Stellen des Models auszufüllen, was bei einer wasserundurchlässigen Fliese im lederharten Zustand nicht möglich wäre. In der Blütezeit der

⁵⁹ Nach E. Landgraf 1993/1.

Fliesenprägung zwischen 1350 und 1450 finden sich vor allem solche Fliesen mit vertiefter Prägung.⁶⁰

Vereinzelte Funde belegen Abarten dieser Technik, wie z.B. das Ritzen des Motivs mittels eines Zirkels, wie uns dies von den Fliesen im ehemaligen Zisterzienserkloster in Pilis (H) bekannt ist.⁶¹ Ein klassisches Beispiel für Fliesen mit vertiefter Prägung bilden die um 1290 datierenden Bodenfliesen, die im Zuge der archäologischen Untersuchungen am Areal des ehemaligen Dominikanerinnenklosters in Tulln (NÖ) aufgefunden wurden.⁶²

Relieffliesen:

Im Gegensatz zu den Fliesen mit vertiefter Prägung, die einen zweistufigen Arbeitsprozess voraussetzten, benötigte man beim Prägen von Relieffliesen nur einen Fertigungsschritt. In eine Holzplatte wurde, sowie bei der vorhin beschriebenen Technik, das Motiv



Abb. 21: Relieffliesen aus Klosterneuburg (NÖ)

mittels geeigneter Werkzeuge eingearbeitet. In diese wurde anschließend direkt der Ton eingeknetet und dann mitsamt der Platte auf eine Unterlage gestürzt. Durch das Stürzen finden sich bei den Relieffliesen viele verzogene Fliesen, bzw. kann man bei Werkstücken, bei denen ein und derselbe Model benutzt wurde, oft kleine Abweichungen bei den Motiven in Form von Verzerrungen feststellen.⁶³ Nach dem Stürzen wurde die Fliese eine Weile getrocknet und anschließend in die gewünschte Form geschnitten, bzw. meist konisch unter-

schnitten. Zwei weitere Punkte unterscheiden diese Herstellungstechnik vom Fertigen der Fliese mit vertiefter Prägung. Zum Ersten musste man beim Einarbeiten des Motivs in die Holzplatte darauf achten, dass man einen Negativmodel erstellte und somit ein

60 Landgraf 1993/1, 23 f.

61 Holl 2000, 53 f.

62 Quelle: http://www.bda.at/text/136/Denkmal-des-Monats/5519/Das-Dominikanerinnenkloster_Tulln-Niederoesterreich

(Stand: 14.01.2013)

63 siehe Kapitel 5.2.

seitenverkehrtes Bild produzieren sollte, damit es auf der Fliese seitenrichtig erschien.⁶⁴ Der zweite Punkt betrifft die stilistische Darstellung des Motivs. Bei der Fliese mit vertiefter Prägung finden sich hauptsächlich lineare Zeichnungen, die mittels (vertiefter) Konturen auf der Fliese erscheinen. Bei der Relieffliese hingegen besteht das Motiv nicht aus Linien, sondern wird durch seine gesamte Erhabenheit sichtbar. Körper sind somit ausgefüllt und heben sich allein durch ihre Außenkontur von der Fliese ab, wie man z.B. an den Fliesen aus Krems/Stein⁶⁵ gut erkennen kann. Stilistisch bringen diese beiden unterschiedlichen Techniken verschiedene Möglichkeiten mit sich. Vertieft geprägt wirkt das Bild eher wie eine Zeichnung und flacher, ähnlich den Holzschnitten aus dieser Zeit. Als Vollrelief hingegen erhält das Motiv einen dreidimensionalen Charakter, was besonders bei Tieren einen „lebendigeren“ Eindruck erzeugt. In Form von Linien kann wohl auch eine gewisse dreidimensionale Wirkung erzielt werden, dies setzt jedoch einen kundigen Bildschneider voraus, der das Wissen um die Tiefenwirkung beherrscht. Weiters lässt sich bei der Reliefftechnik detailreicher arbeiten als bei der vertieften Prägung, da bei letzterer allein die Konturen einen nicht unbedeutend großen Raum in der Bildfläche einnehmen. Diese sollten noch dazu eine gewisse Stärke aufweisen, um nach dem Abformen des Tonmodells, dem anschließenden Abformen der Fliese, der Schwindung beim Trocknen, dem Brennen, eventuell noch dem Glasieren und dem Begehen am Boden noch sichtbar sein zu können. Relieffliesen hingegen nutzen sich schneller ab, da man das Relief beim Darübergehen kontinuierlich abtritt, wie dies auch bei den Fundstücken aus der Gozzoburg der Fall ist.

Die frühesten mittelalterlichen Bodenfliesen sind Relieffliesen, vor allem solche, die vor 1200 oder kurz danach geprägt wurden. Im 1. Drittel des 13. Jhdts. tauchen die ersten Fliesen mit vertiefter Prägung auf, um die Relieffliesen schließlich ab etwa 1250 fast ganz zu verdrängen, zumindest auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland. Aus der Zeit ab 1350 findet man wieder Relieffliesen, anfangs vereinzelt, später immer häufiger, bis diese um etwa 1450 ihren Höhepunkt erreichten und die Fliese mit vertiefter Prägung fast ganz ablösten.⁶⁶

Stempelfliesen:

Diese Art der ornamentierten Fliesen des Mittelalters wurde ebenso wie die Relieffliese hergestellt und zwar mittels Model, in welche die Motive zuvor seitenverkehrt eingetieft

64 Langraf 1993/1, 26.

65 Blaschitz 1995, 57 ff.

66 Landgraf 1993/1, 27.

wurden. Was die Stempelfliese aber von der Relieffliese unterscheidet, ist, dass das Model meist kleiner war als die Fliese selbst und so das jeweilige Modelmotiv bzw. Ornament nur einen Teil der Bildfläche bedeckte. Oft wurde ein kreisrunder, quadratischer, rechteckiger oder rautenförmiger Model als Mittelstempel in die Fliese gedrückt. Dieser konnte dann beliebig mit verschiedensten kleineren Stempeln - z.B. mit Verzierungselementen wie Blüten- oder Blattornamenten - umrahmt werden. Auf diese Weise war es möglich, mit einem relativ kleinen Bestand an Stempeln eine große Anzahl verschiedener Fliesen herzustellen, deren Format überdies nicht an eine bestimmte (Model-) Größe gebunden war, sondern frei variiert werden konnte. Typische Fliesenstempel hatten einen Durchmesser von etwa 1 - 8 cm. Sehr frühe, deutsche Fliesen wurden zwar ebenfalls mit Stempeln geprägt, der Bildaufbau war jedoch immer gleich, wohingegen bei den späteren klassischen Stempelfliesen die Motive recht reich an Variationen sein konnte.⁶⁷



Abb. 22: Stempelfliese aus dem Kloster St. Urban (CH)

Ihre Blüte erreichten die Stempelfliesen wohl im Zisterzienserkloster St. Urban bei Zofingen (CH). Ihr Herstellungszeitraum dürfte zwischen 1250 und 1287 anzusetzen sein. Solche Fliesen dürften wohl rege exportiert worden sein. St. Urban - Fliesen zeichnen sich durch eine immense Anzahl von unterschiedlichsten, überaus reich und mit verschiedensten Stempeln verzierten Exemplaren aus. Bisher konnten 115 verschiedene Stempel identifiziert werden, die von filigransten Ornamentstempelchen mit Durchmessern von 1 - 3 mm bis hin zu Stempelbändern reichen, die eine stattliche Länge von 54 cm aufweisen.⁶⁸

Mehrere Fliesen mit kreisrunden Motivstempeln, wie z.B. jene aus der St. Ägidiuskirche in Aigen bei Wels (OÖ)⁶⁹, sowie einige aus dem Stift Lilienfeld (NÖ)⁷⁰ und aus Ostbay-

⁶⁷ Landgraf 1993/1, 30.

⁶⁸ Schnyder 1958, 26 ff.

⁶⁹ Miglbauer 2011, 225 ff.

⁷⁰ Vongrey 1972, 9 ff.

ern⁷¹, werden zwar manchmal als Stempelfliesen bezeichnet, zählen aber eigentlich zu den Relieffliesen mit Rundstempel. Eine österreichische Stempelfliese stammt z.B. aus der Pfarrkirche in Unterfrauenhaid im Bezirk Oberpullendorf (Bgl.), die dort 1980 bei Grabungen geborgen wurde.⁷²

Inkrustierte und engobe-geprägte Fliesen:

Zu Beginn des 12. Jhdts. entdeckte man hell- und dunkelfarbig brennende Tone⁷³. Wenn diese etwa denselben Schwund haben, ist es möglich, zwei verschiedenfarbige Tone in einer Fliese zu vereinen und gemeinsam zu brennen, ohne dass danach Teile unerwünscht absplittern. So wurden ab dieser Zeit inkrustierte Fliesen produziert. Bei dieser Herstellungstechnik benötigt man einen Druckstock, der das zu druckende Motiv seitenverkehrt



Abb. 23: mörtelinkrustierte Fliesen aus Lüneburg (D)

in erhabener Form zeigt. Nachdem man das Muster damit etwa 2 bis 3,5 mm tief in die vorbereitete Fliese eingeprägt hat, füllt man die dadurch entstandene Vertiefung mit einem andersfarbigen Ton - im Mittelalter meist mit weißbrennendem Pfeifenton - aus. Wenn man dann die Oberfläche sorgfältig glatt streicht, erscheint das Motiv in einer Ebene mit der restlichen Fliese, aber andersfarbig, z.B. weiß auf Rot. Nach dem Brand wurden inkrustierte Fliesen oft noch

mit einer farblosen Bleiglasur überzogen, sodass sich das Motiv in leuchtendem Gelb vom dunkelbraunen Hintergrund absetzte.⁷⁴

Ab ca. 1275 vereinfachte man diese Technik, indem man den Druckstock vor der Prägung in eine weiße Engobe⁷⁵ tauchte, die sich anschließend auf die Fliese übertrug. Die Vertiefungen waren in dem Fall geringer und betrugen meist nur 1,5 mm. Engobe-geprägte Fliesen sind von den inkrustierten Fliesen oft schwer zu unterscheiden, vor allem bei intakter Glasur. Was diese beiden Arten voneinander abgrenzt, ist oft das Muster an sich. Inkrustierte Fliesen zeigen vorzugsweise einfache, klare, stark stilisierte Motive, wohin-

71 Endres 1999, 267 ff.

72 Kaus 1981, 553.

73 siehe „Ton“ Kap. 5.1.

74 Landgraf 1993/1, 33 f.

75 „Engobe“ = feiner, dünnflüssig angerührter Ton.

gegen die späteren Fliesen mit Engobe meist Zeichnungen mit verwischten Rändern aufweisen, die dafür phantasievoller und ikonographisch bedeutungsschwerer sind. Ein noch heute in situ erhaltener Fliesenboden in der Gerichtslaube des Lüneburger Rathauses (D) zeigt ein beachtenswertes Ensemble von Bodenfliesen mit Mörtelinkrustation.⁷⁶

5.3. Herstellung der Fliesen aus der Gozzoburg

Um auf die verschiedenen Fertigungsaspekte der mittelalterlichen Bodenfliesen aus der Gozzoburg näher eingehen zu können, muss zunächst festgestellt werden, dass man diese in zwei Kategorien einteilen kann, deren äußere Merkmale völlig unterschiedlich sind, da sie in Hinsicht auf Form, Ton, Tonfarbe, Magerung, Größe, Glasur, Prägung, Motivstil und Bildprogramm deutlich voneinander abweichen. In der vorliegenden Arbeit wurden dafür die Bezeichnungen aus dem Vorbericht von M. Bachner⁷⁷ „Typ Altenburg“, bzw. „Typ Gozzoburg“ übernommen. Der Bodenfliesenfund aus der Gozzoburg umfasst insgesamt 302 Fliesen, bzw. Fliesenfragmente und 72 kleine Bruchstücke. Davon sind 104 Exemplare Motivfliesen, da sie Verzierungen in Form von Prägungen aufweisen. Es ist nicht auszuschließen, dass ursprünglich noch weitere dieser Fliesen verziert waren, ein Relief aber aufgrund des starken Abnutzungsgrades nicht mehr sichtbar ist. Ein Großteil der Fliesen ist stark abgetreten, sodass bei einigen das Motiv nur noch schwer zu erkennen ist. Vom Gesamtbestand ließen sich 134 Stück dem Typ „Altenburg“ (Typ AB) zuordnen, darunter befinden sich 28 verzierte Fliesen. Die 106 restlichen, unverzierten Exemplare dieses Typs werden in der vorliegenden Abhandlung als „Altenburg-Plan“ (AB-Plan) bezeichnet, da sie weder Reliefs noch Vertiefungen aufweisen.

Der Typ „Gozzoburg“ (Typ GB) umfasst in diesem Komplex 168 Fundstücke, wobei sich diese in 76 ornamentierte und 92 unverzierte Fliesen einteilen lassen. Ebenfalls zum Typ „Gozzoburg“ zu zählen sind ein verziertes Fragment und 71 kleine Bruchstücke ohne Motiv. Die unverzierten Fliesen werden hier als „Gozzoburg-Plan“ (GB-Plan) bezeichnet.

Nachstehend werden die beiden unterschiedlichen Typen bezüglich ihrer Machart näher beschrieben und miteinander verglichen.

Typ „Altenburg“ (Typ AB):

Die Bezeichnung Typ „Altenburg“ rührt vom gleichnamigen Fundort Stift Altenburg her,

⁷⁶ Landgraf 1993/1, 34 f.

⁷⁷ vgl. Bachner u.a. 2007.

wo Fliesen aufgefunden wurden, die augenscheinlich mithilfe derselben Model geprägt wurden.^{78 79}

Die 134 Fliesen vom Typ „Altenburg“ aus dem vorliegenden Fundkomplex sind an den Oberseiten im Durchschnitt 18,7 x 18,7 cm groß. Die kleinste Fliese misst dabei 16,9 x 17 cm und die größte 20 x 19,2 cm. Der errechnete Mittelwert aller ihrer gemessenen Höhen liegt bei 3,8 cm, wobei keine Fliese dicker als 4,4 cm ist und keine dünner als 3,1 cm. Nimmt man an, dass die beschädigten Exemplare, die abgebrochene Ecken und Kanten aufweisen, in ihrer ursprünglichen Form ebenfalls quadratisch waren so wie die restlichen Fliesen dieses Typs, dann würde auf einem Boden verlegt ihre gesamte Fläche in etwa 4,718 m² betragen, wobei hier kein zusätzlicher Zwischenraum für Mörtelfugen eingerechnet wurde. Diese waren beim Verlegen am Boden wohl nur in geringem Ausmaß notwendig, da die Fliesen jeweils an allen vier Seiten schräg unterschritten sind. Der Einzugswinkel der Seiten misst dabei im Schnitt 10°.

Das durchschnittliche Gewicht der Bodenfliesen vom Typ „Altenburg“ beträgt in etwa 2,2 kg.⁸⁰

Den Ton dieser Fundstücke kann man als mittelfein mit wenig grobkörnigen Einschlüssen bezeichnen. Er wirkt grob verarbeitet und nicht übermäßig gründlich durchgeknetet, da man bei mehreren Bruchstücken u. a. im Inneren Lufteinschlüsse bzw. Unreinheiten erkennen kann.⁸¹

Die Fliesen wurden oxidierend gebrannt und die Tonfarbe kann bei 96% der Stücke als ein dunkles Ziegelrot beschrieben werden. Das Rot der restlichen 4% ist etwas heller.

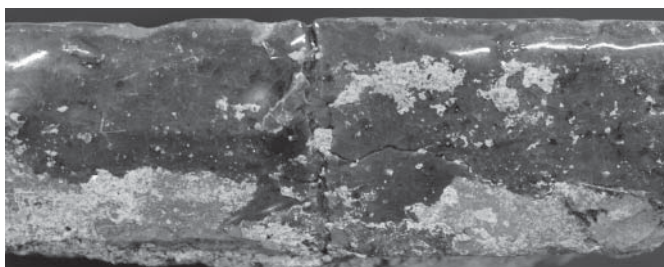


Abb. 24: Glasur beim Typ „Altenburg“

Bis auf ein einziges unverziertes Exemplar sind sämtliche Fliesen vom Typ „Altenburg“ glasiert. Beim Überzug handelt es sich um eine dickflüssige Blei-glasur⁸², die an den Seiten mehrerer Fliesen Tropfenbildung erkennen lässt.

Die Ausrichtung der Tropfen verläuft von Oberseite in Richtung Unterseite, was die Vermutung nahe legt, dass die Fliesen auf

78 Blaschitz 1995, 57 ff.

79 Vgl. Kap. 7: „Vergleich mit ausgewählten Fliesen“.

80 Dieser Mittelwert errechnet sich nicht aus allen Fliesen, sondern nur aus dem Bruchteil der Fundstücke, denen kein Mörtel mehr anhaftet.

81 Im Rahmen dieser Arbeit war es leider nicht möglich, Dünnschliffanalysen von den Fliesen machen zu lassen. Hier gäbe es allerdings noch Kapazitäten, die aufschlussreiche Ergebnisse bezüglich Rohstoffherkunft, Produktionsstätten und Herstellung liefern könnten.

82 Vgl. Kap. 5.4. „Glasuranalysen der Fliesen aus der Gozzoburg“

der Unterseite im Ofen liegend glasiert wurden und nicht - platzsparend - hochkant auf den Seiten stehend und aneinander lehnd. Die Frage, ob das Glasieren in einem Zug mit dem eigentlichen Brennvorgang durchgeführt wurde, oder ob die Glasur erst nach dem Brand aufgetragen und in einem zweiten Arbeitsschritt durch nochmaliges Brennen aufgeschmolzen wurde, lässt sich derzeit nicht beantworten. Dies könnte jedoch mittels

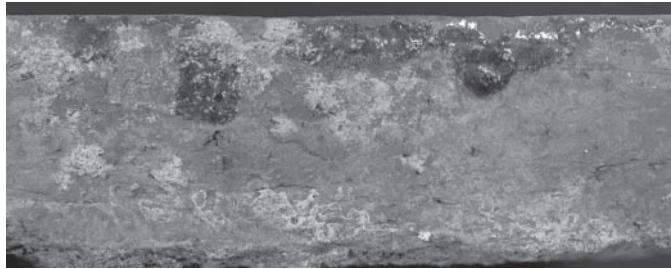


Abb. 25: Tropfenbildung beim Typ „Altenburg“

Dünnschliffanalysen geklärt werden. Die Glasurfarben reichen von Hell- über Dunkelbraun bis zu Dunkelgrün, wobei 65% der Fliesen bräunlich sind. Der Schwerpunkt des Farbspektrums liegt auf einem satten dunklen Braun. Die Glasur der übrigen 35% ist zumeist ein Dunkelbraun, das an vielen Stellen in dunkles Tannengrün übergeht. Da die Fliesen großteils stark abgenutzt sind, ist die Bleiglasur häufig nur mehr an den Seiten, bzw. neben den erhabenen Reliefstellen erhalten.

Die Unterseiten der Fliesen vom Typ „Altenburg“ haben eine raue Oberfläche und wirken schleifpapierartig, was darauf schließen lässt, dass die Werkstücke nach dem Prägen auf eine mit Sand bestreute Unterlage gestürzt wurden.

Die Fliese mit der FNr. 250 besitzt quer über die Mitte verlaufend eine Rille. Möglicherweise handelt es sich dabei um eine Sollbruchstelle, an der man das Stück in zwei schmälere Randfriesfliesen hätte teilen können.

28 Fliesen dieses Typs sind verziert und weisen insgesamt zehn verschiedene, relativ realistisch stilisierte Motive in Reliefprägung auf. Die etwa 0,5 - 1 mm hohen Reliefs besitzen abgerundete Kanten, sodass die Zeichnungen plastisch hervortreten.

Das Bildprogramm umfasst anthropomorphe, zoomorphe, bzw. kryptozoomorphe Darstellungen ohne schmückendes Beiwerk, auf die im Kapitel 6.3. „Motivik und Ikonographie beim Typ Altenburg“ näher eingegangen wird.

Typ „Gozzoburg“ (Typ GB):

Die 168 Fliesen aus der Gozzoburg, die nicht dem Typ „Altenburg“ zugeordnet werden können, da sie sich deutlich davon unterscheiden, werden als Typ „Gozzoburg“⁸³ bezeichnet. Diese sind mit keinem anderen bisher aufgefundenen Fliesenbodenfund identisch und stellen ein einzigartiges Ensemble dar.

Die, sowie die Fliesen vom Typ „Altenburg“, jeweils etwa 2,2 kg schweren Fundstücke sind ebenfalls quadratisch und messen an der Oberseite im Durchschnitt 19,7 x 19,7 cm. Die kleinste Fliese dieses Typs ist 18,8 x 18,8 cm groß und die größte 20,8 x 21 cm. Zwei Stücke (FNr. 299 und FNr. 239) sind nur halb so schmal wie die restlichen Funde und werden hier als Randfriesfliesen bezeichnet. Der errechnete Mittelwert aller Höhen beträgt 3 cm, wobei die dünnste Fliese 2,2 cm misst und die dickste 3,8 cm. Während des Herstellungsprozesses wurden die Werkstücke an den Seiten ebenfalls leicht konisch unterschritten. Der durchschnittliche Einzugswinkel beträgt dabei 7°. Ihre rekonstruierte Gesamtfläche, welche die Fliesen am Boden verlegt eingenommen haben könnten, wurde mit 6,477 m² berechnet.

Der Ton dieser Fliesen ist relativ fein, sorgfältig verarbeitet und homogen. Er wurde leicht gemagert mit Glimmer und feinkörnigem Sand. Durch oxidierendes Brennen beläuft sich die Farbe des Scherbens bei 90% der Fliesen vom Typ „Gozzoburg“ auf ein helles Rot. Etwa 10% sind etwas dunkler und ziegelrot.

Auf sieben unverzierten Stücken ist keine Glasur mehr zu erkennen. Die restlichen Fliesen

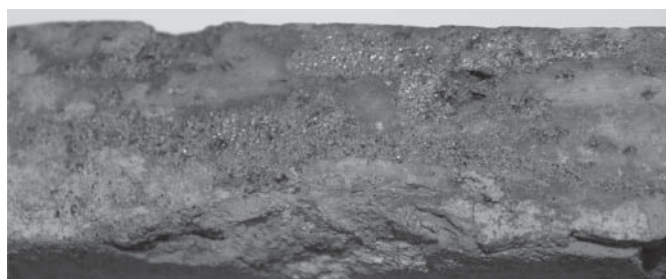


Abb. 26: Glasur beim Typ „Gozzoburg“

wurden auf der Oberseite alle mit einer dünnflüssigen Bleiglasur überzogen, die jedoch aufgrund der starken Abnutzung teilweise nur an den Seiten bzw. neben den Relieferhöhungen erhalten ist. Seitlich bildet sie keine Tropfen, dafür häufig kleine Bläschen.

Die Glasurfarben reichen auch hier von Braun bis Grün, wobei 78% der Fliesen vom Typ GB gelblich hellbraun glasiert sind. Nur sieben Stück weisen ein eher dunkleres Braun auf. Die Glasurfarbe auf 15% der Fliesen ist zumeist ein helles Braun, seltener ein dunkles Braun, das stellenweise in ein helles gelbliches Grün übergeht. Bei genauerer Betrachtung einiger der Fliesen entsteht der Eindruck, als ob sich eventuell unter der Glasur eine hauchdünne Schicht einer Engobe befinden könnte. Um dies verifizieren zu können, wären allerdings weiterführende archäometrische Untersuchungen nötig, die im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich waren.

So wie bei den Fliesen des Typs „Altenburg“ sind die Fliesen vom Typ „Gozzoburg“ an den Unterseiten ebenfalls relativ rau und befanden sich deshalb vermutlich auch während des Herstellungsprozesses auf einem sandigen Untergrund, der ein Festkleben der

halbfertigen Fliese verhindern sollte.

67 Fliesen dieses Typs sind verziert, wobei man hier in Bezug auf Motivik und Herstellungstechnik zwischen zwei großen Gruppen unterscheiden muss, da für den Prägevorgang unterschiedliche Modelarten verwendet wurden. Die Exemplare der einen Gruppe, die neun verschiedene Motivtypen umfasst, können als klassische Relieffliesen bezeichnet werden. Sie zeigen - hauptsächlich heraldisch dargestellte - Tiere und Fabelwesen, die stilistisch betrachtet detailreich und verspielt wirken. Lediglich ein Motivtyp weist einen äußerst dünnen, erhabenen Rahmen auf. Bei den Fliesen der zweiten Gruppe handelt es sich ebenfalls um Relieffliesen, deren Zeichnungen jedoch mittels Stempel geprägt wurden. Die neun Motive dieser Gruppe werden alle von quadratischen, bzw. rechteckigen Rahmen unterschiedlichster Größen umspannt, was die Vermutung nahe legt, dass die Model, mit denen sie geformt wurden, ursprünglich für kleinere Fliesen erzeugt worden waren. Zwei dieser Model waren relativ klein, etwa 12 x 9 cm. Es handelt sich dabei um „Gozzoburg“ - Typ 9 und „Gozzoburg“ - Typ 11, von denen immer jeweils zwei Motive auf eine Fliese gestempelt wurden. Bei dem Stück mit der FNr. 546 ist das zwei Mal Typ 11 parallel übereinander, bei FNr. 550 zwei Mal Typ 9. FNr. 283 zeigt ebenfalls zwei Mal Typ 9, jedoch in diesem Fall gegenständig angeordnet. Einen speziellen Fall stellt die Fliese mit der FNr. 299 dar.⁸⁴ Zum einen handelt es sich dabei um eine lediglich 11,6 cm schmale Fliese, die als Randfriesfliese eingesetzt werden konnte. Zum anderen weist sie sowohl den Motivtyp 9, als auch Typ 11 parallel zueinander angeordnet auf. Die Darstellungen dieser Gruppe unterscheiden sich auch stilistisch von den klassischen Relieffliesen des Typs „Gozzoburg“. Sie sind weniger detailreich, relativ einfach gehalten und oftmals anatomisch unproportioniert. Hier ging es dem Künstler - oder den Künstlern - eher um die Darstellung bestimmter Wesen als um eine ausgewogene und ansprechende Bildkomposition wie bei der Gruppe der Relieffliesen vom Typ „Gozzoburg“.⁸⁵

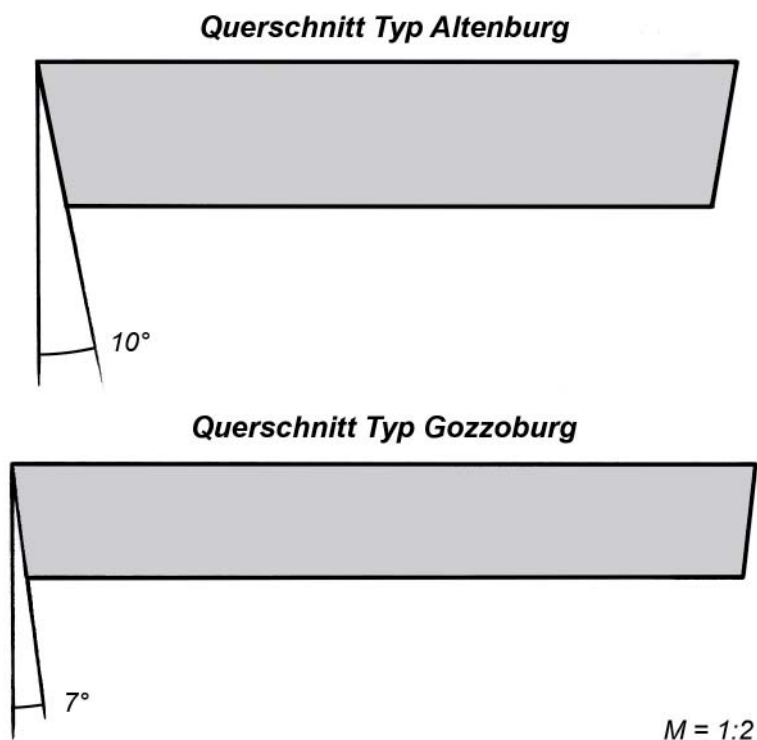
Gegenüberstellung Typ „Altenburg“ versus Typ „Gozzoburg“:

Vergleicht man die beiden Fliesentypen „Altenburg“ und „Gozzoburg“ miteinander in verschiedensten Aspekten, so kann man hier klare Differenzen erkennen. Zum einen sind die Fliesen vom Typ „Altenburg“ im Durchschnitt um einen Zentimeter kleiner als die Fliesen vom Typ „Gozzoburg“. Andererseits sind sie etwa um 0,8 cm höher, was zur Folge hat, dass ein Typ „Altenburg“ und ein Typ „Gozzoburg“ ca. das gleiche Volumen und

84 Vgl. Taf. 16/5-6 und Taf. 17/1,3.

85 Vgl. Kap. 6.4.

dadurch auch ungefähr dasselbe Gewicht haben. Weitere Unterschiede ergeben sich beim Vergleich der Tonqualität, der Magerung, der Glasur und des Einzugswinkels. Im Querschnitt sind die verschiedenartigen Formen gut zu erkennen:



Betrachtet man die beiden Typen zusätzlich hinsichtlich der Bildgestaltung auf ihren Motivfliesen, so kann man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass diese nicht aus einer Hand stammen. Vielmehr waren hier vermutlich drei oder noch mehr verschiedene Modelschnitzer am Werk. Bei den Fliesen vom Typ „Altenburg“ lässt sich ein einheitlicher Stil erkennen. Die Darstellungsweisen beim Typ „Gozzoburg“ weichen jedoch deutlich davon ab, bzw. unterscheiden sich auch untereinander, wie bei den beiden Herstellungsgruppen beschrieben.

Die Ergebnisse der Unterscheidungskriterien werden nachfolgend zusammenfassend in einer Tabelle aufgelistet, um die Verschiedenheiten zu verdeutlichen. Die stilistischen Merkmale der Motive wurden diesbezüglich vernachlässigt, da hier vor allem die Verschiedenheiten in Bezug auf die Herstellung der Fliesen selbst veranschaulicht werden sollen. Die Fertigung der Model muss davon getrennt betrachtet werden, da eine Modelproduktion nicht zwingend mit der Fliesenherstellung einhergeht und diese Prozesse nicht zeitgleich vonstatten gehen müssen. Es können ebenso gut Hunderte Jahre dazwischen liegen. Gerade im Fall der Model, mit denen wir es beim Typ „Gozzoburg“

zu tun haben, muss zwischen zwei verschiedenenartigen Modelgruppen unterschieden werden, die höchstwahrscheinlich nicht zu selben Zeit gefertigt wurden.

	Fliesen vom Typ „Altenburg“	Fliesen vom Typ „Gozzoburg“
Gesamtanzahl	134	168
Anzahl verzierter Fliesen	28 (21%)	76 (45%)
Anzahl unverzierter Fliesen	106 (79%)	92 (55%)
Fliesenform	quadratisch	quadratisch
Maße Oberseite*	18,7x18,7 cm	19,7x19,7 cm
Höhe*	3,8 cm	3 cm
Einzugswinkel der Seiten*	10°	7°
Gewicht*	2,2 kg	2,2 kg
Gesamtfläche	4,718 m ²	6,477 m ²
Tonqualität	grob verarbeitet, Lufteinschlüsse	fein bis mittelfein, homogen
vorherrschende Tonfarbe	ziegelrot (96%)	hellrot (90%)
Magerung	wenig grobkörnige Einschlüsse	wenig Glimmer, feinkörniger Sand
Glaser	dickflüssig, reichhaltig	dünnflüssig, bläschenbildend
häufigste Glaserfarbe	dunkelbraun (31%)	hellbraun (78%)
Prägetechnik	Relieffiesen	Relieffiesen, tw. gestempelt mit Rahmen
Reliefmerkmale	abgerundete Kanten	eckige Kanten

* Mittelwert aller vorhandenen und messbaren Fliesen des jeweiligen Typs

Zusammengefasst ergeben diese Differenzen eine Indizienkette, die annehmen lässt, dass die beiden Typen der mittelalterlichen Bodenfliesen aus der Gozzoburg aus verschiedenen Produktionen stammen. Eine Herstellung in ein und derselben Werkstatt könnte möglich sein. In dem Fall ging diese dann aber vermutlich nicht zeitgleich vonstatten. Die Relieffiesen und die gestempelten Relieffiesen vom Typ „Gozzoburg“ unterscheiden sich zwar stilistisch, wurden aber höchstwahrscheinlich gemeinsam oder relativ zeitnah hintereinander am selben Ort gefertigt, und lediglich mit unterschiedlichen Modelensembeln geprägt. Dafür spricht die relativ einheitliche Machart in Bezug auf Maße, Ton und Glaser. Ob einer der Typen oder beide in der Gozzoburg, bzw. in Krems direkt oder woanders hergestellt wurden, lässt sich derzeit nicht feststellen. Wahrscheinlich ist es der Fall, wie oftmals bei verschiedensten anderen Fliesenfunden vermutet, dass entweder die Fliesenmodel von Werkstatt zu Werkstatt weitergegeben wurden, oder ein kundiger Modelschnitzer diese in der Werkstatt neu fertigte, in der anschließend auch die Fliesen gebrannt wurden und die nahe dem Ort lag, an dem sie später verlegt wurden. Die Fliesen aus der Gozzoburg stellen hier einen äußerst komplexen

Fall dar, da es sich um zwei verschiedene Typen handelt, die man getrennt voneinander betrachten muss und die ganz unterschiedliche Produktionswege haben könnten. Fest steht jedenfalls, dass die Fliesen beider Typen aus technisch versierten Werkstätten stammen oder von kundigen Handwerkern gemacht wurden, wofür eine Reihe der zuvor beschriebenen formalen Eigenschaften spricht, wie z.B. die relativ gute Qualität, die konische Unterschneidung, die rauen Unterseiten und die Glasur.

5.4. Glasuranalysen der Fliesen aus der Gozzoburg

Da die mittelalterlichen Bodenfliesen von der Gozzoburg fast alle braune, braungrüne oder grünliche Glasur aufweisen und sich diese zusätzlich bei den beiden Typen unterscheidet, erschien es sinnvoll, diese Überzüge mittels einer archäometrischen Methode zu analysieren.⁸⁶ Keramikglasuren benötigen zumindest Glasbildner (z.B.: Quarz, Sand oder Bachkiesel), die Silikate beinhalten. Weiters braucht man dazu Flussmittel, die einerseits gewährleisten, dass sich die verschiedenen Komponenten zu einer glasartigen Masse verbinden können. Andererseits gibt es einige Flussmittel, die den Schmelzpunkt senken, da reines Siliziumdioxid (Quarz) eine Schmelztemperatur von über 1600° Celsius hat. Als kostengünstigstes und effektivstes Mittel bietet sich dafür Blei an. Im Mittelalter wurde beim Glasieren den Silikaten bevorzugt Blei beigemischt, um damit lediglich etwa 800° Celsius zum Ausschmelzen zu benötigen. Je mehr Blei eine Glasur enthält, desto niedriger wird der Schmelzpunkt.⁸⁷

Was bei den hier vorliegenden Ergebnissen sofort auffällt, ist ein relativ hoher Bleigehalt, der bestätigt, dass es sich hierbei durchgehend um Bleiglasuren handelt. Vergleicht man die Ergebnisse der Analysen vom Typ „Gozzoburg“ mit denen vom Typ „Altenburg“, kann man erkennen, dass der Bleigehalt beim Typ „Altenburg“ zwischen 33% und 38% liegt und somit um einiges höher ist als beim Typ „Gozzoburg“, dessen Bleianteil lediglich von 13% bis 31% reicht. Ansonsten sind sich die Glasuren der beiden Typen relativ ähnlich und weisen nur geringe Abweichungen voneinander auf. Beim Typ „Gozzoburg“ ist teilweise Zink und Titan enthalten, was beim Typ „Altenburg“ völlig fehlt. Diese wurden mit Sicherheit nicht gewollt zur Glasur gegeben, kommen aber als Verunreinigungen in Glasbildnern vor. Die Glasur vom Typ „Altenburg“ enthält deutlich mehr Natrium und Magnesium. Auffällig ist zudem, dass trotz der beiden Fliesen, die

86 Mag. Mathias Mehofer vom VIAS (Vienna Institute for Archaeological Science) erklärte sich freundlicherweise bereit, die Glasur von fünf verschiedenen Fliesen mittels Rasterelektronenmikroskop zu untersuchen, um jeweils das gesamte Spektrum der chemischen Zusammensetzung zu erhalten. Die Auswahl fiel dabei auf drei Fliesen vom Typ „Gozzoburg“ (FNr. 290, FNr. 294 mit hellbrauner Glasur, und FNr. 299 mit dunkelbrauner, leicht grünlicher Glasur) und zwei Stück vom Typ „Altenburg“ (FNr. 454 mit hellbrauner Glasur, und FNr. 520 mit dunkelbrauner, leicht grünlicher Glasur), da sich diese dafür als verhältnismäßig gut geeignet anboten. Die Proben wurden jeweils von einer Seite genommen, um die Oberfläche nicht zu beschädigen. Außerdem fanden sich dort größere Mengen von Glasur.

87 Kaltenberger 2009, 218 ff.

etwas grünlich erscheinen (FNr. 299 und FNr. 529), in sämtlichen Spektren nicht ein Hauch von Kupfer enthalten ist, welches im Mittelalter bevorzugt verwendet wurde, um Glas eine grüne Färbung zu verleihen.⁸⁸ Man kann also davon ausgehen, dass hier keine echte, grüne Glasur mit Anteilen von Kupferoxiden vorliegt. Entweder andere chemische Komponenten im Gefüge - in dem Fall vermutlich eher unbeabsichtigt - haben diese stellenweise grünliche Färbung hervorgerufen, oder die Glasur wurde durch zu schnelles Abkühlen nach dem Brand grün. Dieser Vorgang kann vonstatten gehen, wenn sich Eisenoxide in der Glasur befinden, wie es bei allen hier behandelten Proben der Fall ist. Bei schwach reduzierend geführtem Brand reduziert sich das Eisen und der Bleigehalt in der Glasur, welche grundsätzlich bei etwa 800° Celsius zu schmelzen beginnt und bei 1000° glatt wird. Wird jedoch abgekühlt, bevor die Glasur ganz glatt ist, bleibt die grüne Farbe in der Glasur.⁸⁹

Das Eisen, das sich in den Proben aus der Gozzoburg findet, dürfte für die großteils hell- und dunkelbraunen Glasuren verantwortlich sein. Etwa ein Gewichtsprozent Eisen reicht bereits, um dem Gemisch eine braune bzw. rötliche Färbung zu verleihen. Werden die färbenden Substanzen weggelassen, erscheint eine Bleiglasur meist leicht gelblich, was an den Bleioxiden liegt.⁹⁰

Auffällig an den hier vorliegenden Proben ist außerdem der hohe Kohlenstoffgehalt, der beim Typ „Altenburg“ bei um die 20%, beim Typ „Gozzoburg“ sogar bei bis zu 42% liegt. Ein Grund dafür kann sein, dass hier in irgendeiner Form Asche beigemischt wurde, z. B. Pottasche als Flussmittel.

Bei der Glasur vom Typ „Altenburg“ kann man äußerst feine Haarrisse beobachten, die stellenweise - bevorzugt an den Seiten - auftreten. Solch ein Krakelee entsteht, wenn Glasur und Ton einen unterschiedlichen Ausdehnungskoeffizienten haben und sich die Glasur beim Abkühlen stärker als der Scherben zusammenzieht. Durch die Spannungen, die dabei entstehen, bilden sich diese feinen Risse.⁹¹

Bei den Glasuren der Fliesen aus der Gozzoburg handelt es sich somit um zwei leicht unterschiedliche Glasurtypen, die beide Blei beinhalten, vermutlich mit Pottasche versetzt wurden und deren hauptsächlich brauner Farbton von zugegebenen Eisenoxiden herrührt. Kombiniert mit den Verunreinigungen, ungleichmäßigen Färbungen und Abweichungen beim Brand bzw. Abkühlen könnte es gut möglich sein, dass es sich hier um eine sehr frühe Form der Keramikglasur handelt.

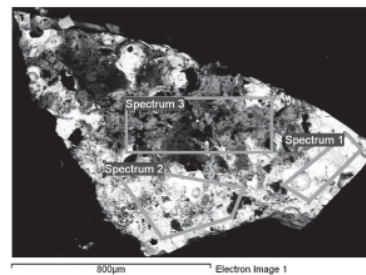
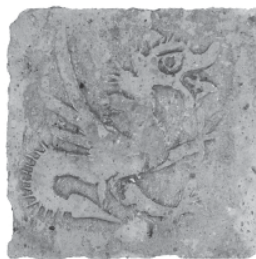
88 Kaltenberger 2009, 236.

89 Kaltenberger 2009, 219.

90 Gebel u. a. 2002, 62 f.

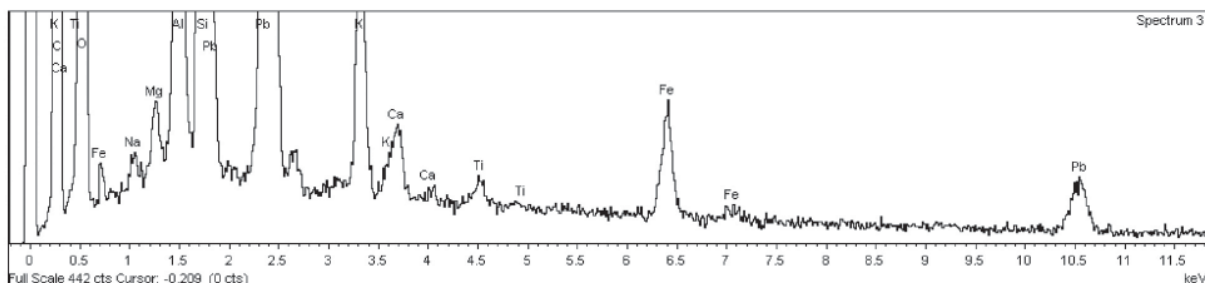
91 Kaltenberger 2009, 235.

FNr. 290 - Glasurzusammensetzung Spektren der REM-Analyse

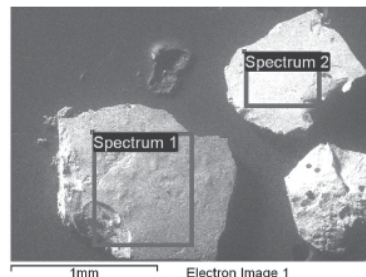


Processing option: All elements analysed (Normalised)
All results in weight%

Spectrum	In stats.	C	O	Na	Mg	Al	Si	K	Ca	Ti	Fe	Pb	Total
Spectrum 1	Yes	44.87	25.50	0.08	0.07	2.67	7.05	0.73	0.34	0.12	1.00	17.58	100.00
Spectrum 2	Yes	34.48	32.40	0.08	0.18	4.54	9.99	1.55	0.33	0.18	1.29	14.99	100.00
Spectrum 3	Yes	35.05	36.86	0.17	0.23	4.92	11.31	1.49	0.45	0.19	1.77	7.57	100.00
Mean		38.13	31.58	0.11	0.16	4.04	9.45	1.26	0.37	0.17	1.35	13.38	100.00
Std. deviation		5.84	5.72	0.05	0.08	1.21	2.18	0.46	0.07	0.04	0.39	5.20	
Max.		44.87	36.86	0.17	0.23	4.92	11.31	1.55	0.45	0.19	1.77	17.58	
Min.		34.48	25.50	0.08	0.07	2.67	7.05	0.73	0.33	0.12	1.00	7.57	

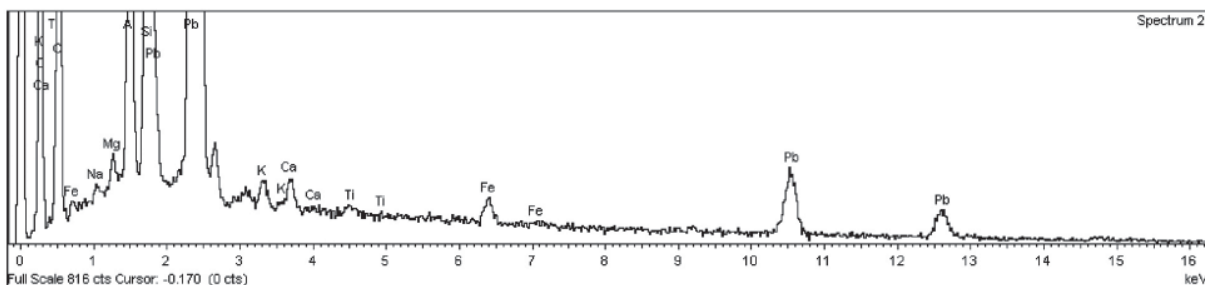


FNr. 294 - Glasurzusammensetzung Spektren der REM-Analyse

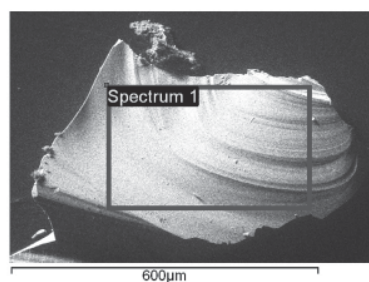


Processing option: All elements analysed (Normalised)
All results in weight%

Spectrum	In stats.	C	O	Na	Mg	Al	Si	K	Ca	Ti	Fe	Zn	Pb	Total
Spectrum 1	Yes	31.12	23.72	0.11	0.24	3.09	8.81	0.43	0.58		0.86	0.19	30.86	100.00
Spectrum 2	Yes	25.92	27.21	0.18	0.24	2.92	9.32	0.46	0.46	0.17	0.92		32.19	100.00
Max.		31.12	27.21	0.18	0.24	3.09	9.32	0.46	0.58	0.17	0.92	0.19	32.19	
Min.		25.92	23.72	0.11	0.24	2.92	8.81	0.43	0.46	0.17	0.86	0.19	30.86	

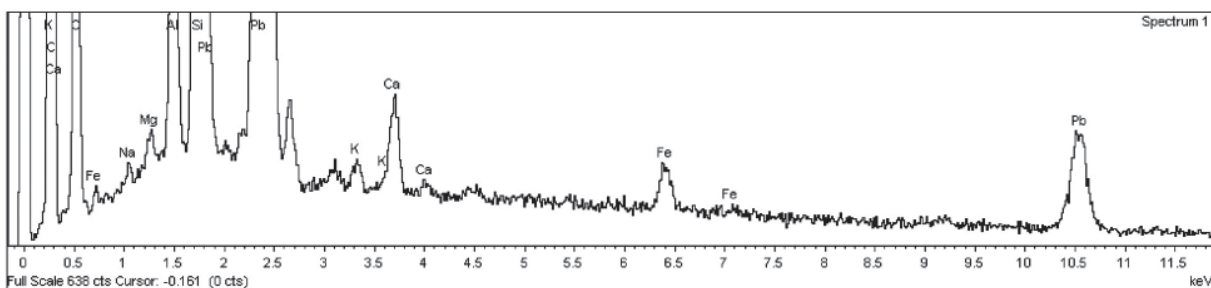


FNr. 299 - Glasurzusammensetzung Spektren der REM-Analyse

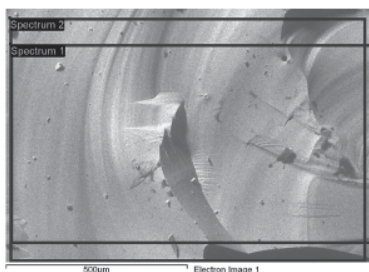


Processing option: All elements analysed (Normalised)
 All results in weight%

Spectrum	In stats.	C	O	Na	Mg	Al	Si	K	Ca	Fe	Pb	Total
Spectrum 1	Yes	42.75	19.40	0.14	0.17	1.34	7.10	0.26	0.85	1.01	26.99	100.00
Mean		42.75	19.40	0.14	0.17	1.34	7.10	0.26	0.85	1.01	26.99	100.00
Std. deviation		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	
Max.		42.75	19.40	0.14	0.17	1.34	7.10	0.26	0.85	1.01	26.99	
Min.		42.75	19.40	0.14	0.17	1.34	7.10	0.26	0.85	1.01	26.99	

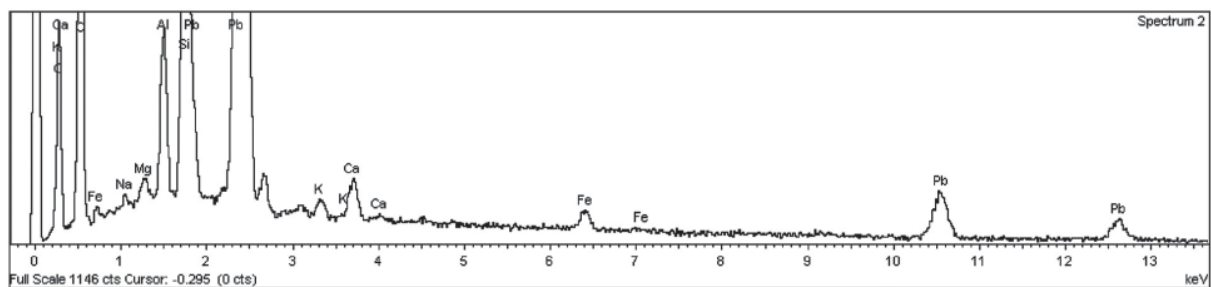


FNr. 454 - Glasurzusammensetzung Spektren der REM-Analyse

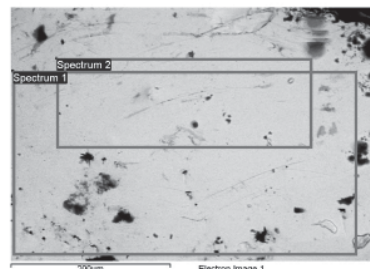


Processing option: All elements analysed (Normalised)
 All results in weight%

Spectrum	In stats.	C	O	Na	Mg	Al	Si	K	Ca	Fe	Pb	Total
Spectrum 1	Yes	23.34	28.29	0.21	0.30	2.03	10.12	0.37	0.90	1.01	33.45	100.00
Spectrum 2	Yes	22.81	28.36	0.24	0.27	1.99	10.22	0.42	0.93	1.03	33.72	100.00
Mean		23.07	28.32	0.22	0.28	2.01	10.17	0.40	0.91	1.02	33.59	100.00
td. deviation		0.37	0.05	0.03	0.02	0.03	0.07	0.04	0.02	0.01	0.19	
Max.		23.34	28.36	0.24	0.30	2.03	10.22	0.42	0.93	1.03	33.72	
Min.		22.81	28.29	0.21	0.27	1.99	10.12	0.37	0.90	1.01	33.45	

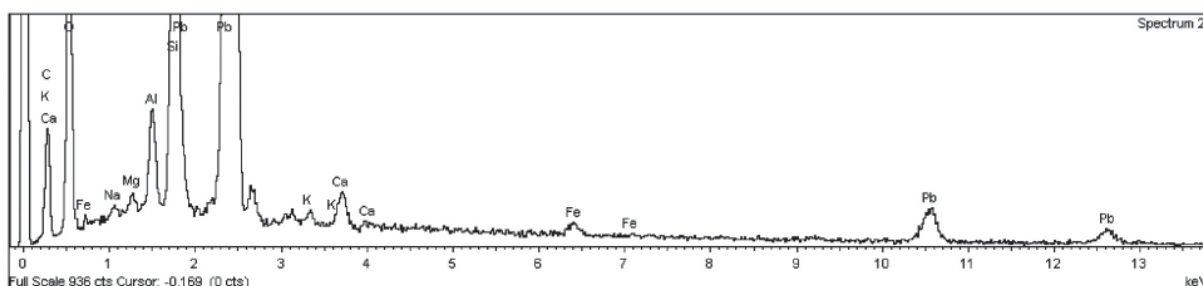


FNr. 520 - Glasurzusammensetzung Spektren der REM-Analyse



Processing option: All elements analysed (Normalised)
 All results in weight%

Spectrum	In stats.	C	O	Na	Mg	Al	Si	K	Ca	Fe	Pb	Total
Spectrum 1	Yes	16.75	29.99	0.39	0.46	1.70	10.47	0.33	1.38	0.82	37.72	100.00
Spectrum 2	Yes	16.84	29.04	0.25	0.39	1.63	10.60	0.38	1.10	0.86	38.91	100.00
Mean		16.80	29.51	0.32	0.42	1.66	10.54	0.35	1.24	0.84	38.31	100.00
Std. deviation		0.07	0.67	0.10	0.05	0.05	0.09	0.03	0.20	0.03	0.84	
Max.		16.84	29.99	0.39	0.46	1.70	10.60	0.38	1.38	0.86	38.91	
Min.		16.75	29.04	0.25	0.39	1.63	10.47	0.33	1.10	0.82	37.72	



Die Spektren aller fünf Glasuranalysen im Vergleich (Angaben der Durchschnittswerte in Gewichtsprozent)

chem. Element	Typ Gozzoburg			Typ Altenburg	
	FNr. 290	FNr. 294	FNr. 299	FNr. 454	FNr. 520
Kohlenstoff (C)	38,13	28,52	42,75	23,07	16,80
Sauerstoff (O)	31,58	25,92	19,40	28,32	29,51
Natrium (Na)	0,11	0,14	0,14	0,22	0,32
Magnesium (Mg)	0,16	0,24	0,17	0,28	0,42
Aluminium (Al)	4,04	3,00	1,34	2,01	1,66
Silicium (Si)	9,45	9,06	7,10	10,17	10,54
Kalium (K)	1,26	0,44	0,26	0,40	0,35
Calcium (Ca)	0,37	0,52	0,85	0,91	1,24
Titan (Ti)	0,17	0,09	-	-	-
Eisen (Fe)	1,35	0,89	1,01	1,02	0,84
Zink (Zn)	-	0,09	-	-	-
Blei (Pb)	13,38	31,52	26,99	33,59	38,31
Total	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

6. MOTIVIK

Im folgenden Kapitel wird auf die Motivik der mittelalterlichen Bodenfliesen eingegangen, zuerst allgemein und anschließend in Bezug auf die Fundstücke aus der Gozzoburg. Letztere werden dabei nach Typen getrennt betrachtet, da diese unterschiedliche Bildprogramme aufweisen.

6.1. Motivik auf mittelalterlichen Bodenfliesen

Anhand der mittelalterlichen Fliesen bzw. Fliesenböden, die uns heute bekannt sind und deren Befundsituationen das gesamte mögliche Spektrum ausfüllen⁹², kann man gewisse Modeerscheinungen erkennen, sowohl bezüglich der Herstellungstechnik, als auch der Motivwahl. Diese ermöglichen es, Parallelen zwischen verschiedenen Fliesenkomplexen zu ziehen. Vor allem betrifft dies den europäischen Raum, in dem mittelalterliche Fliesenböden aus unterschiedlichsten Gegenden bekannt sind. Generell muss hier festgehalten werden, dass Fliesenböden im Mittelalter eine Seltenheit darstellten, war es doch hauptsächlich eine Frage des Geldes, sich solch einen prachtvollen Boden anfertigen und verlegen zu lassen. Orte, an denen derartige Fliesen wohl aber vermehrt den Boden zierten, waren Klöster, Kirchen und Kapellen. Seltener wurden Profanbauten wie Burgen oder Privathäuser damit geschmückt. Dass sich Fliesen mit Motivprägungen bevorzugt in sakralen Gebäuden finden, ist wenig verwunderlich. Einerseits waren dort am ehesten die finanziellen Mittel dafür vorhanden. Andererseits legte man seit Beginn des Kirchenbaus darauf wert, die Botschaft des Glaubens damit zu vermitteln. Zahlreiche Beispiele - unabhängig von Fliesenböden - in Sakralbauten veranschaulichen dies. Vom Schlussstein mit der Lamm-Gottes-Darstellung aus der Katharinenkapelle in der Gozzoburg⁹³ bis zum Riesentor des Stephansdoms in Wien wurde in Sakralbauten ein breites Spektrum der christlichen Eschatologie präsentiert. Letzteres zeigt z.B. Christus als Weltenrichter, der die Gläubigen vor dem Bösen schützt, welches darunter an das Portal gebunden ist und keinen Zutritt zur himmlischen Welt hat⁹⁴. Betrachtet man speziell den romanischen und frühgotischen Kirchenbau in Bezug auf die Ausrichtung nach den Himmelsrichtungen, den architektonischen Aufbau, das Interieur, die Einbindung der christlichen Zahlensymbolik, die kunstvollen Steinmetzarbeiten mit verschiedenster Ornamentik und Motivik, so scheint es, als wäre hier nichts dem Zufall überlassen.

92 Dieses reicht von Privatsammlungen bis zu in situ liegenden Böden.

93 Buchinger u. a. 2007, 11.

94 Quelle: http://www.stephansdom.at/dom_architektur_riesentor.htm. (Stand: 30.1.2013)

Vielmehr entsteht der Eindruck, als hätte alles genau seinen Platz, um auf diese Weise die Botschaft des christlichen Glaubens an die Gläubigen zu vermitteln. Man muss in dieser Hinsicht berücksichtigen, dass es im Mittelalter nur wenigen Privilegierten vorbehalten war, die Kunst des Lesens zu beherrschen. Um der breiten Bevölkerung Botschaften übermitteln zu können, bediente man sich u. a. einer bildlichen bzw. symbolhaften Sprache, wie die christliche Ikonographie in vielerlei Hinsicht veranschaulicht⁹⁵. Dass diese unterschiedlichste Wurzeln haben konnte, sei es z. B. das Alte Testament, der Physiologus⁹⁶, das Heidentum oder die griechische Antike, sei hier angedeutet.

Die Architektur- bzw. Motivelemente im romanischen und gotischen Sakralbau wurden bewusst in den entsprechenden Kontext eingebettet. Ob dieser Vorgang jedoch jeweils ausschließlich einer sakral-symbolischen Systematik folgte, oder ob eine eventuelle Kombination mit andersartigen Intentionen, wie z.B. säkulare Machtdemonstration oder künstlerische Freiheit vorliegt, gilt es in jedem speziellen Fall zu überprüfen. Eine Laune des Baumeisters z. B. war zweifellos das Selbstportrait des Anton Pilgram am Orgelfuß des Wiener Stephansdoms.

Ähnlich verhält es sich bei den mittelalterlichen Bodenfliesen. Um auf die Ikonographie der jeweiligen Fliese, bzw. des Ensembles aus dem sie stammt, eingehen zu können, oder etwa um feststellen zu können, dass eine solche als Überinterpretation zu werten wäre, muss das Fundstück zuerst gesondert betrachtet werden und danach im Kontext mit dem restlichen Komplex, sofern einer vorhanden ist.

Die Motive auf mittelalterlichen Bodenfliesen reichen von reinen Dekorationselementen wie Viertelkreisen⁹⁷ über Menschen, Tiere und Fabelwesen⁹⁸ bis hin zu Wappendarstellungen⁹⁹, Schriftbändern¹⁰⁰ und Spielbrettern¹⁰¹.

Zumindest auf den bisher aufgefundenen deutschen Fliesen finden sich kaum sakrale Darstellungen. Das Gebot, dass sakrale Zeichen nicht den Kirchenboden schmücken dürfen, wurde 1591 schriftlich festgelegt, bestand aber zu diesem Zeitpunkt möglicherweise schon seit Längerem.¹⁰²

95 Vgl. Kirschbaum 1902-1970.

96 „Physiologus“ = eine in Griechisch abgefasste Schrift eines unbekannten Autors, die etwa um 150 n. Chr. entstand und die Eigenarten verschiedener Tiere, Pflanzen und Steine erläutert. Spätestens im Mittelalter weithin bekannt, nahm der Physiologus Einfluss auf das damalige Weltbild. Vgl. Treu 1981.

97 Landgraf 1993/2, 285 ff.

98 Landgraf 1993/2, 11 ff.

99 Landgraf 1993/2, 193 ff.

100 Landgraf 1993/2, 597.

101 Landgraf 1993/2, 652 f.

102 Landgraf 1993/1, 215.

Die Bodenfliesen des 13. Jhdts. zeigen vermehrt Tiere und Fabelwesen, welche ab 1300 sehr rasch wieder aus dem Bildprogramm verschwanden. Erkennbar ist dabei eine Häufung von Wesen, die in der mittelalterlichen Weltanschauung Symbole des Bösen darstellten, wie Schlangen, Basilisken, Drachen, Kentauren, Sirenen und andere Fabelwesen.¹⁰³

Oftmals treten in den Fliesenensembles dieser Zeit neben den eben erwähnten Darstellungen Tiere auf, die in der christlichen Symbolik „das Gute“ - das Reine, das Tugendhafte, Jesus Christus, etc. - verkörpern, wie z. B. Einhörner¹⁰⁴ und Hirsche¹⁰⁵. Kombiniert miteinander können die Vertreter dieser beiden gegensätzlichen Gruppierungen den „Kampf von Gut gegen Böse“ darstellen, eine Szenerie, die sich spätestens ab dem beginnenden Mittelalter sowohl in verschiedensten Schriften, bevorzugt aber in der Bauornamentik in unzähligen Versionen niederschlug und sich fest in der mittelalterlichen Weltanschauung verankerte.¹⁰⁶ Dieses Motiv kann man auch anhand einiger Bodenfliesen beobachten, auf denen jeweils zwei miteinander kämpfende Wesen unterschiedlicher Konnotation abgebildet sind.¹⁰⁷ In der Bauplastik des Mittelalters - besonders an romanischen Kirchenportalen - findet man zudem oftmals ornamentale Reihen mit Tieren und Fabelwesen, die ihrem symbolhaften Charakter nach entsprechend angeordnet sind.¹⁰⁸

Mittelalterliche Fliesenböden beinhalten meist ein gewisses Bildprogramm mit einer Handvoll unterschiedlicher Motive, von denen jeweils eine größere Anzahl geprägt wurde. Oftmals sind diese Böden nicht in situ erhalten, weswegen in diesen Fällen unklar ist, in welcher Beziehung die Fliesen zueinander lagen. An einigen erhaltenen Primärlagen sind jedoch gewisse Abfolgen erkennbar. Motivfliesen bieten sich zudem förmlich an, sie nach einem bestimmten Schema zu legen, was jedoch eine Durchführung dessen nicht zwingend voraussetzt. Ob überhaupt und nach welchem System beim Verlegen vorgegangen worden sein könnte, hängt von verschiedenen Faktoren ab und muss für jeden Fliesenboden gesondert in Frage gestellt werden. Letztendlich lassen sich damit nur Hypothesen aufstellen, diese können jedoch bei der Interpretation der Motive selbst hilfreich sein.

103 Landgraf 1993/1, 215.

104 Kirschbaum 1902-1970/1, 590 f.

105 Kirschbaum 1902-1970/2, 286 f.

106 Blankenburg 1975, 282 ff.

107 Landgraf 1993/1, 216.

108 Blankenburg 1975, 106 ff.

6.2. Die Motivfliesen aus der Gozzoburg

Die insgesamt 104 verzierten Bodenfliesen aus der Gozzoburg lassen sich grob in den Typ „Altenburg“ und den Typ „Gozzoburg“ unterteilen.

Beim Typ „Altenburg“ treten in dem hier behandelten Komplex zehn von elf verschiedenen Motivtypen auf.¹⁰⁹ Die modelgleichen Fliesen aus dem Stift Altenburg weisen zusätzlich den Motivtyp 10 auf, bei dem unklar ist, ob es sich um eine Hirschkuh, eine Häsin mit Jungen bzw. einem Jagdhund handelt.¹¹⁰ Die meisten Exemplare vom Typ „Altenburg“ fallen dabei dem Motivtyp 2 zu, den kämpfenden Steinböcken, von dem fünf Stück vorhanden sind.¹¹¹

Der Typ „Gozzoburg“ wurde bereits von M. Bachner im Vorbericht in 18 verschiedene Typen unterteilt.¹¹² Aus der nachstehenden Übersicht der Motivhäufigkeit ist ersichtlich, dass der „Gozzoburg“-Typ 3 mit 15 Exemplaren am öftesten auftritt. Zudem lässt sich feststellen, dass von der Gruppe der klassischen Relieffliesen deutlich mehr Prägungen des jeweiligen Motivs vorhanden sind als von den gestempelten Relieffliesen.

Da der hier behandelte Fliesenboden eindeutig sekundär verlegt wurde,¹¹³ und zudem nur bei den Fundstücken aus der Abbauschicht 2 die Orientierung im Befund dokumentiert wurde, wird die in situ-Anordnung der Fliesen in der Sekundärlage bei den Interpretationsversuchen der Motive nicht berücksichtigt.

Im Folgenden werden die auf den Bodenfliesen aus der Gozzoburg vorkommenden Motive näher erläutert. Sie werden hierbei getrennt nach Typen und anschließend nach Motiven aufgeführt. In dieser Reihenfolge finden sie sich zudem im Katalog- bzw. Tafelteil.

6.3. Motivik und Ikonographie beim Typ „Altenburg“

Typ „Altenburg“ - Motiv 1 (AB-Typ 1): Chimäre (Wildesel/Löwe)¹¹⁴
(FNr. 490 und FNr. 516; Taf. 1/1 - Taf. 1/2)

Der „Altenburg“-Typ 1 zeigt ein nach rechts springendes Tier aus der Familie der Equiden. Da die Pferde aus diesem Fliesenkomplex mit geradem Hals und ohne Mähne dar-

109 Das hier verwendete Motivtypen-Schema wurde aus der Arbeit von Blaschitz und Krenn 1995 übernommen, wenn auch die Motive in der vorliegenden Arbeit z. T. abweichend interpretiert wurden. Vgl. Ebd., 92 ff.

110 Blaschitz und Krenn 1995, 95.

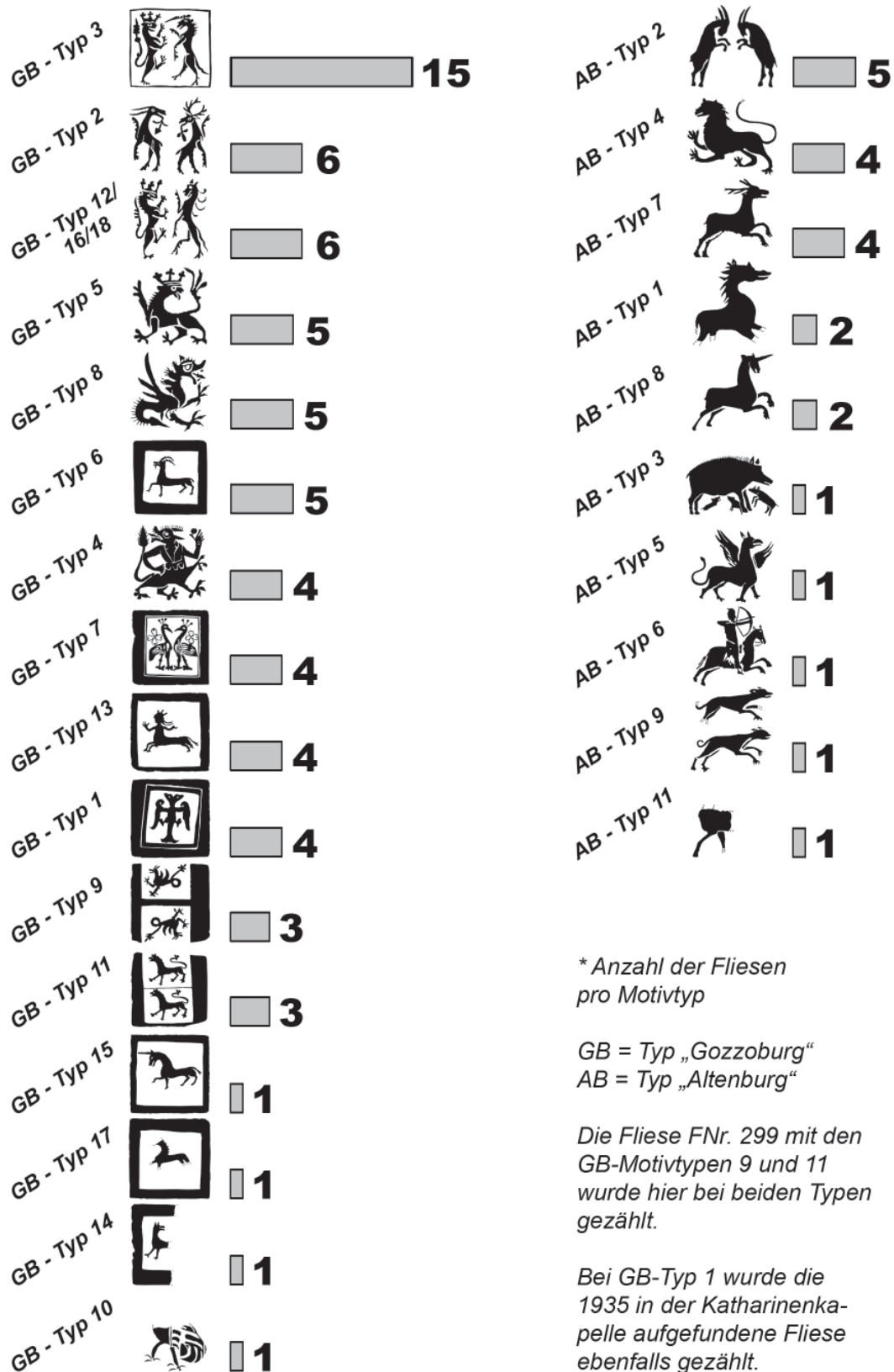
111 Bei den Umzeichnungen der Motive wurde sich streng an die Reliefs der Exemplare aus der Gozzoburg gehalten und eventuelle Ergänzungen nicht von den Fliesen aus Altenburg übernommen, um etwaige Veränderungen der Model nicht vorweg zu nehmen.

112 Auch diese Einteilung wurde übernommen, teilweise aber anders interpretiert, bzw. von Bachner unterschiedlich beschriebene Motivtypen zu einem Typ zusammengefasst. Vgl. Bachner u. a. 2007, 559 ff.

113 Vgl. Kap. 8: „Lage“.

114 Bei Blaschitz und Krenn 1995, 92: „Esel“.

Motivhäufigkeit der Bodenfliesen aus der Gozzoburg:*



* Anzahl der Fliesen
pro Motivtyp

GB = Typ „Gozzoburg“
AB = Typ „Altenburg“

Die Fliese FNr. 299 mit den
GB-Motivtypen 9 und 11
wurde hier bei beiden Typen
gezählt.

Bei GB-Typ 1 wurde die
1935 in der Katharinenka-
pelle aufgefundene Fliese
ebenfalls gezählt.

Abb. 27: Häufigkeit der Motive bei den Bodenfliesen aus der Gozzoburg

gestellt werden, kann man davon ausgehen, dass es sich am ehesten um einen (Wild-) Esel handelt. Die Vorderbeine sind zum Sprung von der Standlinie erhoben, der Kopf ist leicht zurückgesetzt. Der Hals ist durchgebogen und zeigt eine nach links fliegende Mähne. Die beiden Fliesen dieses Typs aus der Gozzoburg sind stark abgenutzt, sodass die Füße des Tiers unkenntlich sind. Bei den modelgleichen Exemplaren aus dem Stift Altenburg kann man jedoch erkennen, dass es sich dabei nicht um Hufe, sondern um Pranken einer Großkatze - Löwe oder Panther - handelt (Abb. 29).¹¹⁵



Abb. 28: „Altenburg“-Typ 1

Der Physiologus bezeichnet den Wildesel einerseits als den Herdenanführer, der darauf achtet, dass sich die Familie nicht vermehrt, was ihn zum Sinnbild der Enthaltsamkeit und Selbstbeherrschung macht.¹¹⁶ Andererseits steht er für die Tagundnachtgleiche und den Teufel.¹¹⁷ In der christlichen Ikonographie werden ihm diese beiden adversen Attribute ebenso zugesprochen.¹¹⁸

Der Löwe entspricht beim Physiologus ebenfalls zwei konträren Seiten. Einmal wird er dem heiligen Geist gleichgestellt, ein anderes Mal dem Teufel.¹¹⁹

In der Ikonographie des Christentums kommen dem Löwen unterschiedlichste Bedeutungen zu: der Dämon, der überwundene Dämon, der Löwe zugleich als Richter und Kläger, der Löwe als Christus und Messias, als Erlöser von Sünde und Tod, als Sinnbild des Cholekikers, als Wächter, als Symbol imperialer Macht, etc. In den Darstellungen als Dämon kommt dem Löwen dabei oft eine dienende Funktion zu, als Sockelrelief, Träger von Taufbecken, zu Füßen Heiliger, etc.¹²⁰



Abb. 29: Fliese aus Stift Altenburg

Eine Verbindung zwischen Löwe und Esel gibt es in der Fabel „Der Löwe mit den anderen Tieren auf der Jagd“ von Äsop, wo der Löwe den Esel frisst, weil dieser ihm nicht seinen Löwenanteil zugestanden hat.

Der Esel auf dieser Fliese weist bestimmt nicht durch Zufall Löwenpranken auf. Mögli-

115 Vgl. Blaschitz und Krenn 1995, 92, Abb. 15.

116 Treu 1981, 21 f.

117 Treu 1981, 86 f.

118 Kirschbaum 1902-1970/1, 683.

119 Treu 1981, 5 ff.

120 Kirschbaum 1902-1970/3, 112 ff.

cherweise ist dies eine Allegorie auf den - Licht und Finsternis in sich vereinenden - Dualismus, der beiden Tieren im Physiologus zugesprochen wird.

Typ „Altenburg“ - Motiv 2 (AB-Typ 2): Steinböcke



Abb. 30: „Altenburg“-Typ 2

(FNr. 479, FNr. 480, FNr. 495, FNr. 548 und FNr. 549; Taf. 1/3 - Taf. 2/1)

Dieser Typ zeigt zwei gegenständige, kämpfende Steinböcke. Das nach links gewandte Tier im rechten Feld hat die Hinterhufe fest auf der Standlinie, den Körper aufgebäumt, die Vorderläufe hoch erhoben und leicht angewinkelt. Den Kopf hält es leicht nach unten geneigt, die Hörner leicht nach oben rechts zeigend und die Stirn seinem Gegenüber bietend. Unter dem Kinn kann man einen Bart erkennen. Der gegengleiche Steinbock im linken Feld ist bis auf kleine Abweichungen identisch.

Der Bock steht im Christentum einerseits für den Sündenbock, ein Symbol Christi. Andererseits stellt er den Sünder dar. In der Bauplastik kommt er oft als Lasterdarstellung vor, besonders als Allegorie auf die Todsünde Luxuria.¹²¹ Die kämpfenden Steinböcke in dieser Darstellung verkörpern möglicherweise die Todsünde Ira - Zorn.

Typ „Altenburg“ - Motiv 3 (AB-Typ 3): Säugende Bache¹²²

(FNr. 237; Taf. 2/2)

Bei AB-Typ 3 handelt es sich um ein nach rechts gewandtes, weibliches Wildschwein, das mit vier Hufen auf der Standlinie steht. Die kleinen Ohren sind aufgestellt. Entlang des Rückenkamms sind feine abstehende Borsten zu erkennen. Unterhalb des Kopfes befindet sich ein nach links gewandter Frischling, der die Vorderbeine erhoben und die Scheibe an den Vorderbauch der Bache hält. Unter dem Bauch des Schweins befinden sich zwei weitere Jungtiere, die gegeneinander zugewandt ebenfalls den Kopf zum Trinken erhoben haben.

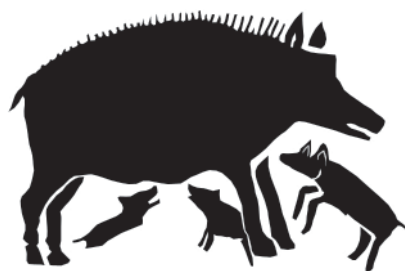


Abb. 32: „Altenburg“-Typ 3

Es entsteht dadurch das Bild einer stoisch ausharrenden, ruhigen Bache, die zugleich

¹²¹ Kirschbaum 1902-1970/1, 314 ff.

¹²² Bei Blaschitz und Krenn 1995: „Wildsau“.

drei Frischlinge säugt.

Das Schwein ist in der christlichen Ikonographie ein unreines Tier, ein Sinnbild des Bösen,



Abb. 32: Tierfries mit säugender Bache in Remagen

des Teufels und des Sünders. Es wird in der mittelalterlichen Kunst oft als ein Symbol für ungezügelter Wollust und Fruchtbarkeit dargestellt.¹²³

Die säugende Bache der vorliegenden Fliese unterstreicht diese Allegorie der Laster. Eine solche Darstellung findet sich u. a. auf dem Hauptportal des ehemaligen Pfarrhofs

der Kirche St. Peter und Paul in Remagen (D), auf dem diese zusammen mit einer Sirene und weiteren symbolträchtigen Wesenheiten in ein Tierfries eingebunden ist¹²⁴ (Abb. 32).

Typ „Altenburg“ - Motiv 4 (AB-Typ 4): Löwe (FNr. 454, FNr. 492, FNr. 503 und FNr. 505; Taf. 2/3 - Taf. 2/6)

Dieses Motiv zeigt einen nach links gewandten Löwen. Mit der linken Pranke von der Standlinie abspringend, sind die drei restlichen Beine nach vorne erhoben, die Zehen dabei nach oben gerichtet. Der nach rechts zeigende Schwanz ist S-förmig geschwungen. Der Kopf zeigt nach links, die abstehende Mähne nach rechts unten. An der Brust ist stilisiertes Fell zu erkennen.



Abb. 33: „Altenburg“-Typ 4

Dieser Löwe ist in Bewegung. Die Zehen gespreizt setzt er zum Sprung an und wirkt gleichzeitig angriffslustig. Der geschwungene Schwanz unterstreicht diesen Vorgang. Die verschiedenen Symbolgehalte des Löwen wurden schon ausführlich bei AB-Typ 1 erläutert. Welche Deutung davon ihm jedoch auf dieser Fliese zugesprochen werden kann, ist unklar.

123 Kirschbaum 1902-1970/4, 134 f.

124 Blankenburg 1975, Taf. 7, Abb. 13.

Typ „Altenburg“ - Motiv 5 (AB-Typ 5): Greif

(FNr. 469; Taf. 3/1)



Abb. 34: „Altenburg“-Typ 5

Das Motiv Nr. 5 zeigt einen mit allen vier Beinen auf der Standlinie stehenden Greif mit weit ausgebreiteten Flügeln. Er weist den Unterkörper eines Löwen auf mit gespreizten Zehen und S-förmig geschwungenem Schwanz. Das Tier ist nach rechts gewandt, das rechte Vorder- und Hinterbein leicht zurückgesetzt. Mit dem hoch erhobenen Kopf, dem krummen Schnabel und den beiden Flügeln, welche gegenständig beiderseits des Halses in Federn

aufgefächert dargestellt sind, besitzt es den Oberkörper eines Adlers.

Der Greif ist zwar nicht direkt in Bewegung, so steht diese doch kurz bevor. Die Flügel bereits ausgebreitet, den Schwanz, das rechte Vorder- und Hinterbein in Anlaufstellung, setzt das majestätisch anmutende Tier zum Abflug an.

In der christlichen Ikonographie verkörpert der Greif Christus, den König des Himmels und der Erde, Unsterblichkeit und Vollkommenheit aufgrund seiner Doppelnatur. In der romanischen Bauplastik wird er häufig als Portalwächter dargestellt, oftmals siegreich über Schlangen, Basilisken und Löwen.¹²⁵

Typ „Altenburg“ - Motiv 6 (AB-Typ 6): Berittener Bogenschütze¹²⁶

(FNr. 451; Taf. 3/2)

Bei diesem Fliesenmotiv handelt es sich um eine besonders detailreiche Ausführung eines nach rechts gewandten bogenschießenden Reiters auf einem springenden Pferd. Das Tier, welches lediglich mit dem linken Hinterhuf die Standlinie berührt, und dessen Hinterbeine eng beieinander stehen, hält die Vorderbeine leicht angewinkelt und hoch erhoben. Der in Strähnen stilisierte Schweif fällt nach links unten. Unterhalb des Kopfes mit den aufgestellten Ohren erkennt man Zügel, die vom Maul in Richtung des Halses verlaufen. Auf dem Rücken des Pferdes sitzt in einem Sattel ein ebenfalls nach rechts gewandter Mann, dessen rechter, spitzer Fuß in



Abb. 35: „Altenburg“-Typ 6

¹²⁵ Kirschbaum 1902-1970/2, 202 ff.

¹²⁶ Bei Blaschitz und Krenn 1995: „Reiter (Schütze)“.

einem annähernd dreieckigen Steigbügel steckt. Auf seinem Kopf, der Details wie Auge, Nase und Mund zeigt, ruht eine spitze Kopfbedeckung mit Krempe. Im Nacken sind möglicherweise Haare oder ein Nackenschutz erkennbar. Mit seiner nach vorne ausgestreckten linken Hand hält der Reiter einen Kurzbogen, den er mit der rechten Hand spannt. In der Bogensehne ruht ein Pfeil, der nach rechts oben gerichtet in einer zweiflügeligen Pfeilspitze mit Widerhaken endet. An seiner linken Hüfte hängt ein Schwert, von dem die kurze, dünne, gerade Parierstange, das Heft und die spitzovale Knaufplatte zu erkennen sind.

Das Schwert, die Pfeilspitze und die Krempe der Kopfbedeckung sind aufgrund starker



Abb. 36: Typ „Altenburg“ - Motiv 6 aus Purbach

Abnutzung weder bei den Fliesen aus der Gozzoburg, noch bei denen aus Altenburg zu sehen. Auf einer modelgleichen Fliese aus dem Purbacher Burgstall sind diese Details hingegen sehr gut erhalten (Abb. 36).

Der Reiter setzt hier eindeutig zum Schuss an. Zweiflügelige Pfeilspitzen mit Widerhaken treten in Darstellungen des 11. bis 13. Jhdts. häufig im Kontext der Jagd auf.¹²⁷ Bei der Kopfbedeckung könnte es sich entweder um eine phrygische Mütze handeln, oder aber um einen sogenannten Eisenhut

- eine beliebte mittelalterliche Helmform, wie sie sich auch auf den etwa 1270 datierenden¹²⁸ Fresken des Turmzimmers in der Gozzoburg findet.¹²⁹ Die Schwertform - im Besonderen die spitzovale Knaufplatte - ist u. a. typisch für das 12. Jhd., wobei sie bereits im 10. Jhd. bekannt war.¹³⁰

Ein Bogenschütze im Christentum taucht z.B. in der Johannesoffenbarung als erster apokalyptischer Reiter auf¹³¹, welcher auch oftmals als ein solcher in der mittelalterlichen Kunst dargestellt wird, wie u. a. in der Bamberger Apokalypse.¹³² Auf Menschen oder Allegorien - insbesondere Tierbilder, die für die menschliche Seele stehen - schießende

127 Zimmermann 2000, 24 f, 54 f.

128 Lanc 2007, 26.

129 Vgl. Abb. 12.

130 Geibig 1991, Abb. 16 und 17..

131 Offb. 6, 1-2.

132 Quelle: http://www.johannesoffenbarung.ch/bilderzyklen/Bamberger/6.1-2_bamb_reiter1_g.jpg (Stand: 31.1.2013).

Reiter werden in der christlichen Ikonographie im Allgemeinen als böse angesehen. Sie verkörpern Laster, bzw. den Teufel.¹³³

Typ „Altenburg“ - Motiv 7 (AB-Typ 7): Hirsch

(FNr. 484, FNr. 497, FNr. 520 und FNr. 523; Taf. 3/3 - Taf. 3/6)

Die Fliesen mit dem AB-Typ 7 weisen jeweils einen nach rechts fliehenden Hirschen auf, der mit beiden eng beieinander liegenden Hinterbeinen gleichzeitig von der Standlinie abspringt. Die Vorderbeine sind zum Sprung erhoben und leicht angewinkelt. Die beiden nach links zeigenden Geweihstangen mit jeweils vier Fortsätzen weisen das Tier als Achtender und somit als relativ jung aus.

Der Hirsch steht beim Physiologus für das heilige Tier, das den Teufel - in dem Fall die Schlange - besiegt. Er wird mehrmals in Verbindung gebracht mit heiligem Wasser, das den Teufel und mit ihm alle Sünden ausschwemmt.¹³⁴ Im

Christentum werden dem Hirsch dieselben Fähigkeiten eingeräumt. Gleichzeitig gilt er als Symbol Christi und der Taufe.¹³⁵



Abb. 37: „Altenburg“-Typ 7

Typ „Altenburg“ - Motiv 8 (AB-Typ 8): Einhorn

(FNr. 487 und FNr. 501; Taf. 4/1 - Taf. 4/2)



Abb. 38: Typ „Altenburg“ - Motiv 8

Dem Hirsch des eben beschriebenen Typs ist das Einhorn mit der Motivnummer 8 sehr ähnlich. Es setzt ebenfalls zum Sprung nach rechts an, wobei die Hinterbeine ein Stück weiter auseinander stehen. Die Vorderbeine sind erhoben und leicht angewinkelt. Den Kopf hält das Tier leicht nach unten geneigt, sodass das spitze Horn nach vorne, bzw. leicht nach oben rechts zeigt.

Im Physiologus wird das Einhorn als Heiland beschrieben, mit dessen Horn man vergiftetes Wasser reinigen kann, was es zu einem Gegner der Schlangen und ihrem Gift macht.¹³⁶ In der Barlaam

133 Kirschbaum 1902-1970/1, 317.

134 Treu 1981, 56 ff.

135 Kirschbaum 1902-1970/2, 286 ff.

136 Treu 1981, 42 ff.

und Josaphat - Geschichte, die auf den Fresken in der Gozzoburg dargestellt ist, kommt das Einhorn allerdings als Allegorie für den Tod vor.¹³⁷ Bei christlichen Darstellungen muss dieses Tier stets im Kontext gesehen werden, um sich einer Interpretation nähern zu können. Bei der „sakralen Einhornjagd“ beispielsweise hält Maria das Einhorn im Schoß, welches zugleich vom Engel Gabriel gejagt wird, der von zwei - Tugenden verkörpernden - Jagdhunden begleitet wird. In dem Fall wird das Einhorn zum Mariensymbol und dem Sinnbild für Keuschheit.¹³⁸

Typ „Altenburg“ - Motiv 9 (AB-Typ 9): Jagdhunde



(FNr. 533; Taf.4/3)

Die beiden Hunde, die auf der Fliese dieses Motivtyps dargestellt sind, laufen bzw. springen nach rechts. Der untere Hund hat die beiden, eng beieinander stehenden Hinterbeine auf der Standlinie, die Vorderbeine erhoben und leicht angewinkelt. Die Zehen aller vier Beine sind gespreizt. Die kurze Rute zieht nach unten, wobei das Ende nach oben hin eingerollt ist. Der tiefliegende Kopf wird durch den langgezogenen Hals nach vorne hin verlängert, die Ohren sind eng angelegt.

Abb. 39: Typ „Altenburg“ - Motiv 9

Der zweite Hund ist bis auf minimale Abweichungen identisch und läuft parallel zum ersten in der oberen Bildhälfte.

Die beiden Hunde wirken bewegt, aggressiv und etwas oder jemanden hetzend, wodurch man darauf schließen kann, dass es sich dabei um Jagdhunde handelt.

Der Hund ist in der christlichen Ikonographie einerseits ein Sinnbild für Treue. In der Bibel ist er jedoch überwiegend negativ besetzt. Deswegen muss dieses Tier, so wie



Abb. 40: Jagdhundmotiv - Stiftskirche Königslutter

das Einhorn, im Kontext betrachtet werden.¹³⁹ Als Jagdhund tritt er nicht nur an der zuvor erwähnten Seite des Engels Gabriel auf, sondern auch auf romanischen Tierjagdfriesen, wie z.B. auf der Stiftskirche in Königslutter (Abb. 40).¹⁴⁰

¹³⁷ Blaschitz 2008, 32.

¹³⁸ Kirschbaum 1902-1970/1, 592 f.

¹³⁹ Kirschbaum 1902-1970/2, 334 ff.

¹⁴⁰ Vgl. Blankenburg 1975, Taf. 20, Abb. 29.

Typ „Altenburg“ - Motiv 11 (AB-Typ 11): Kentaur

(FNr. 498; Taf. 4/4)



Abb. 41: Typ „Altenburg“ - Motiv 11

Die Fliese dieses Typs aus der Gozzoburg ist lediglich fragmentarisch erhalten. Im direkten Vergleich mit den modelgleichen Fliesen aus Altenburg und Esztergom (Abb. 42) kann man jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass es sich dabei um den Typ „Altenburg“ Nr. 11 handelt - den Zentaur.¹⁴¹ Das nach links blickende Wesen steht mit allen Vieren auf der Standlinie, wobei die linken Hufe jeweils leicht angehoben sind. Der lange Schweif hängt in Strähnen nach unten. Der Pferdeunterleib endet oberhalb der Brust und wird durch einen gezackelten¹⁴² Gürtel vom menschlichen Oberkörper getrennt.

Der Kopf weist ein spitzes Kinn auf, ein Auge, eine Nase und eine nach oben hin konisch ausladende, flache Kopfbedeckung, von der aus ein Nackenschutz oder Ähnliches den Hals bedeckt. Die Arme weit nach oben hin ausgebreitet, hält der Zentaur in der rechten Hand einen keulenähnlichen Gegenstand. Mit der linken Hand hält er einen Rundschild mit Schildbuckel, eine vom 10. bis zum 15. Jhdt. sehr häufig auftretende Schildform, wie sie ebenfalls auf den 1270 datierenden Fresken im Turmzimmer der Gozzoburg zu sehen sind.¹⁴³

Der Physiologus bezeichnet die Kentauren als „feindliche Mächte“ und „lästernde Hä-



Abb. 42: Typ „Altenburg“ - Motiv 11 aus Esztergom

retiker“, die „mit ihren prächtigen Worten verführen“. ¹⁴⁴ In der Antike hat sich das Bild des Schützen, des Minotaurus und des Kentauren vermischt. Im Altertum galt diese Chimäre

¹⁴¹ Vgl. Kap. 7.

¹⁴² Zaddeln = meist halbrunde oder längliche Lappen, die sich an mittelalterlicher Kleidung ab dem 13. Jhdt. finden. Vgl. A. Reich, Kleidung als Spiegelbild sozialer Differenzierung. Städtische Kleiderordnungen vom 14. bis zum 17. Jahrhundert am Beispiel der Altstadt Hannover, Hannover 2005, 39. Und: Maciejowski-Bibel, Fl. 10r; Quelle: <http://www.medievaltymes.com/courtyard/images/maciejowski/leaf10/otm10ra&b.gif> (Stand: 31.1.2013).

¹⁴³ Vgl. Abb. 12.

¹⁴⁴ Treu 1981, 29 ff.

als Dämon der Unterwelt. In der romanischen Bauplastik findet man ihn als Begleiter von Dämonen, oder als gegenständiges Kentaurenpaar, wobei ihm im sakralen Außenbereich oder an Kapitellen eine dämonenbannende oder dienende Funktion zugesprochen wird.¹⁴⁵

Die Motive vom Typ Altenburg im Kontext zueinander:

Da die Relieffriesen dieses Typs einen einheitlichen graphischen Stil aufweisen, darf angenommen werden, dass diese aus einer Hand stammen und auch dementsprechend als ein zusammenhängendes Motivkonzept gestaltet wurden. Trotzdem einige der Darstellungen als einzelstehende Wesenheiten betrachtet werden können, sind mehrere davon als gewisse Allegorien zu deuten. Z. B. die säugende Bache ist in diesem Fall sicherlich ein Symbol der Wollust und somit negativ besetzt. Wollte der Künstler lediglich ein ansprechendes Bild eines Schweins kreieren, so hätte er dies getan und es nicht zusätzlich in einen Kontext zusammen mit drei Jungtieren gestellt. Der reitende Bogenschütze ist hier ebenfalls symbolisch abgebildet, ob nun als Sinnbild des Teufels, eines Lasters oder als apokalyptischer Reiter. Er repräsentiert gleichfalls die „dunkle Seite“. Mehrere der abgebildeten Lebewesen sind in Bewegung. Gut vorstellbar ist, dass diese in Reihen am Boden verlegt waren. Möglicherweise jagten die Hunde das Schwein, wie es auch auf dem zuletzt erwähnten Fries in Königslutter der Fall ist. Eventuell schoss der Kentaure auf den Reiter, so wie bei zwei Fliesen aus Argenthal¹⁴⁶, oder auf den Hirsch, wie es vermutlich bei einer Fliese aus Mainz¹⁴⁷ der Fall war. Der Hirsch wiederum könnte sich dem Kentauren gestellt haben, um ihm den Teufel auszutreiben. Der Greif steht hier ebenfalls für die „lichte Seite“. Beim Löwen ist unklar, welcher Gruppierung er in diesem Kontext angehört, da er unterschiedlich gedeutet werden kann. Der Esel mit den Löwenfüßen würde aus dieser Perspektive eine Sonderstellung einnehmen, da er beide Seiten in sich vereint. Bei dem Fliesenmotiv Nr. 10, das in der Gozzoburg nicht vorhanden oder erkennbar ist, verhält es sich ähnlich, da nicht klar ist, um welches Tier es sich handelt, was eine Interpretation schwierig macht. Somit bleiben vier Motive übrig, die man der Seite des Guten zuordnen kann (Greif, Hirsch, Einhorn und Jagdhunde) und vier für die Gegenseite (Steinböcke, Bache, Schütze und Kentaure). Zusammen mit der Esel-Löwen-Chimäre - möglicherweise im Zentrum stehend - würde das ein ausgewogenes Prinzip ergeben, und in einer ansprechenden Bildkomposition den bereits im Mittelalter äußerst beliebten Kampf von Gut gegen Böse darstellen.

¹⁴⁵ Kirschbaum 1902-1970/2, 504 ff.

¹⁴⁶ Landgraf 1993/1, 216.

¹⁴⁷ Landgraf 1993/2, 166, F14.

6.4. Motivik und Ikonographie beim Typ „Gozzoburg“¹⁴⁸

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 1 (GB-Typ 1): Doppeladler

Gestempelte Relieffliese (FNr. 248, FNr. 303 und FNr. 527; Taf. 8/5 - Taf. 9/1)

Dieses Motiv zeigt einen stark stilisierten doppelköpfigen Adler in einem 14 x 15,4 cm großen Rahmen. Mit den minimal aufgefächerten Schwanzfedern steht der Adler auf der Standlinie. Die beiden Füße sind jeweils weit darüber eng anliegend zu beiden Seiten ausgestreckt, die Zehen dabei nach oben gerichtet. Die Flügel sind ebenfalls relativ eng anliegend, senkrecht orientiert und nicht aufgefächert. Sie sind nach oben hin stark eingerollt und unten leicht ausladend geformt. Am kurzen Hals sitzen zwei stilisierte Köpfe, die jeweils nach außen oben gerichtet sind und Schnabel sowie Auge zeigen.

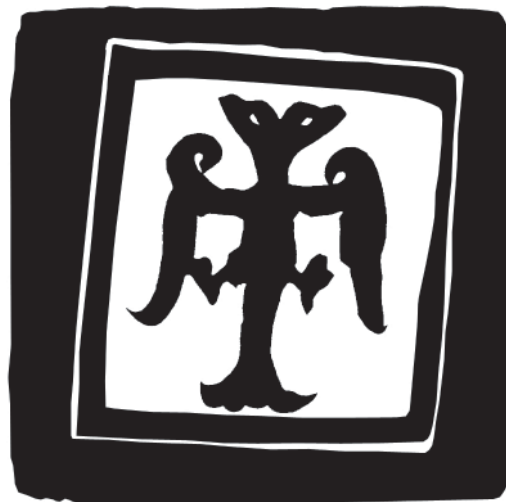


Abb. 43: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 1



Abb. 44: Wiener Pfennig mit Doppeladler (1194/96)

Bei diesem Motiv handelt es sich eindeutig um einen stilisierten Doppeladler in heraldischer Darstellung. Trotzdem die Ursprünge des Doppeladlers in der byzantinischen Kunst zu suchen sind¹⁴⁹, wurde dieser als Wappentier im mittelalterlichen Österreich allgegenwärtig, weswegen in diesem Fall eine rein christlich ikonographische Interpretation nicht unbedingt zielführend wäre. Der nur leicht aufgefächerte Schwanz, die hoch stehenden kurzen Füße, die eng anliegenden nicht aufgefächerten Flügel und die nach oben gerichteten Köpfe, die in einen einzigen Hals übergehen, sind Indizien dafür, dass es sich hierbei um eine

sehr frühe Darstellungsform des Doppeladlers handelt. Im 14. Jahrhundert veränderte sich das Bild dieses Tiers indem die Flügel weit aufgefächert abgebildet wurden. Der kurze Hals wurde zu zwei längeren Hälsen, die Füße wurden länger und reichten weiter nach unten. Der Schwanz wurde zum sogenannten „Fächerschwanz“. Man kann diese Entwicklung sehr gut anhand des Wiener Pfennigs beobachten, bei dem die Darstellun-

¹⁴⁸ Die dem jeweiligen Motivtyp zugeordneten Fundnummern stimmen nicht mit jenen aus dem Vorbericht von M. Bachner überein. Dies ist u. a. bedingt durch neue Erkenntnisse, die beim Restaurieren der Fliesen zu Tage getreten sind. Vgl. Bachner u. a. 2007, 559.

¹⁴⁹ Bollok 2010, 335 ff.

gen des Doppeladlers, welche dem hier behandelten Fliesenmotiv ähneln, hauptsächlich zwischen 1194 und 1230 datieren (Abb. 44).¹⁵⁰

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 2 (GB-Typ 2): Bock und Hirsch¹⁵¹



Abb. 45: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 2

Relieffliese (FNr. 305, FNr. 306, FNr. 308, FNr. 317, FNr. 357 und FNr. 429; Taf. 9/2 - Taf. 10/1)

Der Gozzoburg-Typ 2 zeigt im rechten Feld einen nach rechts gewandten, zurückblickenden Hirsch, der mit beiden Hinterbeinen auf der Standlinie steht. Das rechte Vorderbein nach unten gerichtet und das linke Vorderbein nach oben rechts erhoben, hält er den Oberkörper nahezu aufrecht. Seinen Kopf zielt ein mächtiges Geweih, dessen Stangen jeweils vier bzw. fünf Enden aufweisen. Es handelt sich demnach

um einen ungeraden Zehnender. Aus seinem Maul hängt eine dreiblättrige Pflanze. Die Körperhaltung des im linken Feld stehenden Bockes ist annähernd symmetrisch dazu aufgebaut. Die geraden, unten leicht gezackten Hörner zeigen nach links und aus dem Maul dieses Tiers hängt eine andere dreiteilige Pflanze.

In der christlichen Ikonographie steht der Hirsch für das heilige Tier, dem die Fähigkeit zugesprochen wird, den Teufel bzw. die Sünden austreiben zu können.¹⁵² Im Mittelalter wird der Hirsch oftmals mit einer Pflanze - der sogenannten „Hirschwurzel“ - dargestellt, die dem „waidwunden oder durch das Gift der Schlange versehrten Hirsch Linderung oder Heilung bringen soll“. ¹⁵³ Eine solche Abbildung findet sich u. a. auf einem Grazer Pfennig aus den Jahren 1282-1298 (Abb. 46).¹⁵⁴ Die symbolische Bedeutung des Bockes¹⁵⁵ beläuft sich hier möglicherweise auf die des „Sündenbocks“. Die Pflanze in seinem Mund gleicht einem sti-



Abb. 46: Grazer Pfennig mit Hirsch (1282-1298)

lisierten Rebzweig eines Weinstocks, welchem in der romanischen Bauplastik der Symbolgehalt der Eucharistie innewohnte. Oftmals wurden dabei an Weintrauben pickende

¹⁵⁰ Vgl. Koch 1994, B 28, B 29, B 97, B 126, sowie Taf. 83 ff.

¹⁵¹ Bei M. Bachner: „Hirsch und Hindin“. Vgl. Bachner u. a. 2007, 560.

¹⁵² Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 7.

¹⁵³ Landgraf 1993/1, 219.

¹⁵⁴ Vgl. Koch 1994, D 48.

¹⁵⁵ Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 2.

Vögel dargestellt, die sich durch die Eucharistie von ihren Sünden reinwuschen.¹⁵⁶

Eine mögliche Interpretation dieses Fliesenmotivs wäre wie eine metaphorische Reinwaschungs- und Sühnendarstellung: Der Hirsch, der das Böse vertreibt, wäscht sich mit der Hirschwurzel vom Gift des Bösen rein. Der Sündenbock treibt sich durch die Eucharistie seine Sünden aus.

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 3 (GB-Typ 3): Panther und Einhorn



Abb. 47: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 3

Relieffliese (FNr. 238, FNr. 240, FNr. 288, FNr. 297, FNr. 302, FNr. 307, FNr. 310, FNr. 319, FNr. 320, FNr. 323, FNr. 325, FNr. 327, FNr. 344, FNr. 513 und FNr. 536; Taf. 10/2 - Taf. 12/4)

Das Motiv dieser Fliesen wird von einem dünnen, etwa 18 x 18 cm großen Rahmen umschlossen. Dieses Bildelement hebt sich jedoch von den gestempelten Relieffliesen des Typs „Gozzoburg“ ab, da es sich hier um keine gestempelte, sondern eine geprägte Fliese handelt. Im rechten Feld der Bildfläche ist ein nach links gewandtes, mit dem linken Hinterhuf auf der Standlinie stehendes Einhorn zu sehen. Den rechten Vorderfuß hat es leicht angehoben, der dünn auslaufende Schweif hängt nach rechts unten. Das linke Vorderbein ist nach unten gerichtet, wobei das rechte vordere Bein nach links oben zeigt. Entlang des Rückenkamms ist deutlich eine Mähne zu sehen. Der Kopf weist ein leicht geöffnetes Maul auf und ein dezent nach unten gebogenes Horn, das mit der Spitze auf den Kopf des Gegenübers gerichtet ist. Der gekrönte Panther im linken Feld ist nach rechts gewandt, steht mit dem rechten Hinterbein auf der Standlinie und hat das linke Hinterbein nach oben zeigend erhoben. Beide Vorderbeine sind nach oben gerichtet, die Zehen sind dabei gespreizt. Der Schwanz verläuft parallel zum Rücken nach oben und endet in stilisierten Haarbüscheln. Auf dem Kopf thront eine Krone mit drei kleeblattförmigen Kronenzacken.

der Standlinie stehendes Einhorn zu sehen. Den rechten Vorderfuß hat es leicht angehoben, der dünn auslaufende Schweif hängt nach rechts unten. Das linke Vorderbein ist nach unten gerichtet, wobei das rechte vordere Bein nach links oben zeigt. Entlang des Rückenkamms ist deutlich eine Mähne zu sehen. Der Kopf weist ein leicht geöffnetes Maul auf und ein dezent nach unten gebogenes Horn, das mit der Spitze auf den Kopf des Gegenübers gerichtet ist. Der gekrönte Panther im linken Feld ist nach rechts gewandt, steht mit dem rechten Hinterbein auf der Standlinie und hat das linke Hinterbein nach oben zeigend erhoben. Beide Vorderbeine sind nach oben gerichtet, die Zehen sind dabei gespreizt. Der Schwanz verläuft parallel zum Rücken nach oben und endet in stilisierten Haarbüscheln. Auf dem Kopf thront eine Krone mit drei kleeblattförmigen Kronenzacken.



Abb. 48: Wiener Pfennig mit Einhorn (1251-1276)

156 Quinones 1998, 250 ff.

Sowohl der Panther als auch das Einhorn sind hier eindeutig in einer heraldischen Darstellung abgebildet, was möglicherweise bedingt, dass diesem Motiv nicht unbedingt - oder nicht ausschließlich - eine christlich symbolische Bedeutung zuzuordnen ist. Das Einhorn taucht ebenfalls auf Wiener Pfennigen aus der Zeit zwischen 1210 und 1276 auf (Abb. 48).¹⁵⁷ In diesen Fällen ist es zwar zurückblickend dargestellt, dieser Umstand ist jedoch vermutlich auf die eingeschränkten Möglichkeiten des kleinen, runden Bildformats zurückzuführen.

Das hier behandelte Fliesenmotiv hebt sich von den restlichen Relieffliesen des Typs Gozzoburg ab. Erstens weist es den schmalen Rahmen auf und zweitens ist es mit 15 Stück das mit Abstand am häufigsten auftretende Motiv aller Fliesen aus dem vorliegenden Komplex.¹⁵⁸ Möglicherweise besteht hier ein Zusammenhang mit dem Siegel des „Gozzo von Krems“, das ebenfalls einen aufsteigenden Panther selber Statur im Wappen trägt.¹⁵⁹ Dieser ist zwar linksgewandt, diese Spiegelung könnte aber mit dem in der Fliesenherstellung oft vorkommenden Problem der Bildumkehrung bei der Erstellung der Negativmodel erklärt werden.

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 4 (GB-Typ 4): Teufelskentauro¹⁶⁰



Abb. 49: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 4

Relieffliese (FNr. 294, FNr. 334, FNr. 412/241 und FNr. 421; Taf. 12/5 - Taf. 13/2)

Das vorliegende Motiv zeigt ein Mischwesen, das einen nach rechts gewandten löwenartigen Unterkörper besitzt, einen menschlichen Oberkörper, der en face dargestellt ist, und einen wolfsähnlichen, nach links blickenden Schädel. Es steht mit den Hinterbeinen auf der Standlinie. Die Vorderbeine sind leicht angehoben. Alle vier Beine weisen gespreizte Zehen und zumeist Krallen auf, wobei die Vorderfüße eher an die eines Raubvogels erinnern. Der

Schwanz zieht vom Ansatz leicht nach unten, biegt sich anschließend nach oben und endet in der linken oberen Bildecke in einer tropfenförmigen Fellquaste. Den Hüftbereich bedeckt ein gezaddelter Gürtel, wie er auch beim Typ „Altenburg“ Nr. 11 aufscheint.¹⁶¹

¹⁵⁷ Vgl. Koch 1994, B179 und B113.

¹⁵⁸ Vgl. Abb. 27.

¹⁵⁹ Vgl. Englisch 2009, 13 und 20, Abb. 5.

¹⁶⁰ Bei M. Bachner: „Wolfsmensch“. Vgl. Bachner u. a. 2007, 560.

¹⁶¹ Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 11.

Der menschliche Oberkörper weist ein Wams mit Kragen und V-Ausschnitt auf. Der rechte Arm ist abgewinkelt, die Hand in die rechte Hüfte gestemmt. Der linke Arm des Wesens ist auf seiner linken Seite nach oben abgewinkelt. Die hoch erhobene linke Hand



Abb. 50: Fliese mit Wolfskentaure aus Speyer

hält zwischen Daumen und Zeigefinger einen runden Gegenstand. Am Schädel kann man zwei nach hinten abstehende Ohren erkennen, ein Auge und ein weit geöffnetes raubtierartiges Maul mit spitzen Zähnen, woraus sich eine spitze Zunge in Richtung Schwanzende erstreckt. Die Stirn und das rechte Ohr weisen abstehende Borsten auf.

Für dieses Mischwesen gibt es mehrere Deutungsmöglichkeiten. Einerseits können hier zu den mittelalterlichen Darstellungen des Kentauren Parallelen gezogen werden. Diese wurden ebenfalls

bevorzugt mit Gürteln abgebildet, die den Übergang zwischen Pferd und Mensch verdecken sollten. Der Körperbau der Kentauren verändert sich jedoch im 13. Jhdt. teilweise ins Fabelhafte.¹⁶² Es bilden sich z. B. Fischleiber oder Löwenunterkörper, wie es u. a. bei einer - möglicherweise 1260 datierenden - Bodenfliese aus Klingenberg der Fall ist.¹⁶³ Eine andere Zentaurendarstellung auf einer Fliese aus Speyer bzw. Worms weist einen Hunde- oder Wolfskopf auf (Abb. 50).¹⁶⁴ Eine ähnliche Abbildung findet sich auf einem Wiener Pfennig aus den Jahren 1108-1140.¹⁶⁵ Der Kentaure wurde in der romanischen Bauplastik mit den Attributen Keule, Speer, Schild, Schwert, Füllhorn oder Scheibe bzw. Patera¹⁶⁶ dargestellt.¹⁶⁷ Möglicherweise ist das vorliegende Fliesenmotiv eine weiterentwickelte Form des Kentauren mit einer abgewandelten Version der Patera, welche sich als kleiner runder Gegenstand in seiner Hand manifestiert.



Abb. 51: Wiener Pfennig mit Kentaure (1108-1140)

Dass Kentauren im Physiologus und in der christlichen Ikonographie grundsätzlich das

162 Vgl. Ebd. sowie Landgraf 1993/1, 217.

163 Landgraf 1993/2, 135, F9.

164 Vgl. Landgraf 1993/2, 134, F6.

165 Vgl. Koch 1994, B 38.

166 „Patera“ = Tellerartiges Henkelgefäß, das in der griechischen und römischen Antike als Kultgegenstand Verwendung fand.

167 Kirschbaum 1902-1970/2, 506.

Böse repräsentieren, wurde schon eingehend erläutert.¹⁶⁸ In diesem Fall dürfte es sich jedoch um eine gesteigerte, überzeichnete Form davon handeln. Mit den abstehenden



Abb. 52: Darstellungen des Teufels, Leviathan, Behemoth und Dagon - Ausschnitte der Lasterdarstellung des Ulrich von Lilienfeld aus der *Concordantiae caritatis*. (um 1350)

hörnerartigen Ohren, dem raubtierhaften Maul mit den spitzen Zähnen und der langen spitzen Zunge ähnelt es stark mittelalterlichen Darstellungen des Teufels und seiner dämonischen Begleiter Behemoth, Leviathan und Dagon, wie man es z. B. anhand der Lasterdarstellung des Ulrich von Lilienfeld von 1350 beobachten kann (Abb. 52).¹⁶⁹ Ob der

kleine runde Gegenstand in der linken Hand des Wesens nun lediglich eine verkleinerte Form der Patera darstellt, oder ob diesem eine neue Bedeutung, wie etwa die einer Münze zukommt, kann derzeit nicht entschieden werden. Als Münze könnte es eventuell den Teufel als Händler darstellen, eine Warnung vor dem Teufelspakt oder eine Allegorie der Todsünde Avaritia (Habgier).

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 5 (GB-Typ 5): Gekrönter Löwe



Abb. 53: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 5

Relieffliese (FNr. 275, FNr. 285, FNr. 295, FNr. 312, FNr. 318 und FNr. 346; Taf. 13/3 - Taf. 14/2)

Das Motiv 5 stellt einen nach links gewandten, zurückblickenden, gekrönten Löwen dar, der mit drei Beinen auf der Standlinie steht. Die rechte Vorderpfote zeigt nach oben und die Zehen sind gespreizt. Am oberen Rücken ist eine stilisierte Mähne zu erkennen. Der Schwanz ist nach oben gebogen und endet fächerförmig in der rechten

oberen Bildecke. Der Kopf weist ein Auge und eine Krone mit drei kleeblattförmigen Zacken auf. Das Maul ist leicht geöffnet und



Abb. 54: Wiener Pfennige mit gekrönten Löwen (1270, 1210, 1191)

¹⁶⁸ Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 11.

¹⁶⁹ Ulrich von Lilienfeld, *Concordantiae caritatis*, Cod. 151, Fol. 255v.

zeigt eine heraushängende Zunge.

Dieses Fliesenmotiv ist ebenfalls heraldisch dargestellt, wobei die Bedeutung des Löwen hier unklar ist. Die Krone weist ihn in diesem Fall möglicherweise als Herrscher oder Machthaber bzw. Christus aus.¹⁷⁰

Ähnliche Abbildungen eines gekrönten Löwen findet man auf Wiener Pfennigen aus der Zeit zwischen 1191 und 1270 (Abb. 54).¹⁷¹

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 6 (GB-Typ 6): Steinbock¹⁷²



Abb. 55: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 6

Gestempelte Relieffliese (FNr. 284, FNr. 287, FNr. 300, FNr. 309 und FNr. 356; Taf. 14/3 - Taf. 15/1)

Das Motiv auf den Fliesen dieses Typs ist in einen etwa 14,2x13,8 cm großen Rahmen eingebettet. Es zeigt einen relativ einfach stilisierten Bock, der lediglich mit einem Vorderbein die Standlinie berührt, da die Hinterbeine anatomisch etwas zu kurz geraten sind. Das zweite Vorderbein ist angewinkelt. Der Kopf weist ein Auge, ein leicht geöffnetes Maul und zwei nach hinten gebogene, an der Oberseite gezackte Hörner auf.

Welche Symbolstellung dem Bock hier genau zukommt - ob Sündenbock, Sünder, Laster, Todsünde Luxuria oder Christus¹⁷³ - ist unklar.



Abb. 56: Wiener Pfennig mit Steinbock (um 1270)

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 7 (GB-Typ 7): Pfaue

Gestempelte Relieffliese (FNr. 293, FNr. 311, FNr. 336 und FNr. 343; Taf. 15/2 - Taf. 15/5)

Das vorliegende Motiv zeigt zwei gegenständige, einander zugewandte Pfaue, die von einem 14x15 cm großen Doppelrahmen umfasst werden. Die Tiere weisen jeweils ein stilisiertes Federkleid und eine Federkrone auf. Über ihren Rücken ist je ein vierblättriges

170 Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 1.

171 Vgl. Koch 1994, B 28, B112 und B 178.

172 Bei M. Bachner: „Antilope“. Vgl. Bachner u. a. 2007, 561.

173 Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 2.



Abb. 57: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 7

gegenüberstehender Vögel - möglicherweise Pfaue - in christlicher Darstellung findet sich auf einem Wiener Pfennig aus den Jahren 1106-1125 (Abb. 58).¹⁷⁸

Meist in Verbindung mit dem Baum des Lebens, bzw. dem Brunnen des Lebens - hier stattdessen mit dem Klee - stellen die Pfaue vermutlich auch in diesem Fall die Eucharistie und das ewige Leben dar.



Abb. 58: Wiener Pfennig mit Vögel (1106-1125)

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 8 (GB-Typ 8): Drache



Abb. 59: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 8

Relieffliese (FNr. 242, FNr. 290, FNr. 291, FNr. 470 und FNr. 243/542; Taf. 15/6 - Taf. 16/4)

Dieses Motiv weist einen nach rechts gewandten Drachen auf, der mit dem Schwanz und dem rechten Bein die Standlinie berührt. Das linke Beine ist erhoben und ein Flügel fächerförmig nach hinten oben absteht. Sowohl der gezackte Rücken als auch der Schwanz sind mit Stacheln oder Borsten versehen. Der Kopf zeigt ein großes Auge und ein weit geöffnetes Maul mit spitzen Zähnen und einer herausgestreckten Zunge. Das

174 Kirschbaum 1902-1970/3, 409 ff.
 175 Blankenburg 1975, Taf. 103, Abb. 178.
 176 Quinones 1998, 249, Abb. 45.
 177 Quinones 1998, 185, Abb. 35.
 178 Koch 1994, B30a.

Wesen erzeugt einen bössartigen und gefährlichen Eindruck.

Der Drache verkörpert in der christlichen Ikonographie den Teufel, die bösen Mächte, den Feind, den Tod, die Nacht, die Christenverfolger, das Heidentum, Plagen aller Art, die Häretiker und die Helfer des Antichrist.¹⁷⁹

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 9 (GB-Typ 9): Fliegender Drache



Abb. 60: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 9

Gestempelte Relieffliese (FNr. 283, FNr. 299 und FNr. 550; Taf. 16/5 - Taf. 17/1)

Das Motiv Nr. 9 zeigt ebenfalls einen Drachen, jedoch in einer anderen Darstellungsweise. Einerseits handelt es sich um einen Fliesentyp aus der Gruppe der gestempelten Relieffliesen, weshalb das Motiv in einen 12x9 cm großen Rahmen eingebunden ist. Andererseits ist dieser Drache weniger detailreich und stark stilisiert. Die beiden Beine weisen je vier Krallen auf und zeigen nach unten bzw. nach vorne oben. Der Kopf besteht aus einem geöffneten Maul, einem

winzigen Auge und zwei nach hinten abstehenden Hörnern. Mit den nach hinten oben durchgebogenen Flügeln fliegt er nach links. Der Schwanz bildet eine Schlaufe nach unten und endet in der rechten oberen Bildecke in einer fünfstrahligen Quaste.

Da sich die Form des Drachen ursprünglich aus der Form der Schlange entwickelte, wird dieses Wesen in der frühchristlichen Kunst zumeist als schlangenförmiges Tier dargestellt.

Oftmals ist es fliegend, und mit einem langen schlaufenbildenden Schwanz, teilweise sogar mit Flossen abgebildet. Im Mittelalter wird der Drache allmählich eher sitzend aufgezeigt und mit Zacken und Feueratem versehen.¹⁸⁰

Der stilisierte Drache in diesem Motiv ist eine frühe Darstellung, sowie auch der eines Wiener Pfennigs aus der Zeit um 1190¹⁸¹ (Abb. 61).



Abb. 61: Wiener Pfennig mit früher Drachendarstellung (um 1190)

179 Kirschbaum 1902-1970/1, 516 f.

180 Kirschbaum 1902-1970/1, 520 f.

181 Koch 1994, B93.

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 10 (GB-Typ 10): Vogel¹⁸²



Abb. 62: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 10

Relieffliese (FNr. 289; Taf. 17/2)

Das Motiv dieses Fliesenfragments zeigt die Beine und das Hinterteil eines Vogels. Bei dem linksgewandten Tier kann man Krallen und ein stilisiertes Federkleid erkennen. Aufgrund der Unvollständigkeit dieser Fliese kann nicht entschieden werden, um welches Tier bzw. Fabeltier es sich handelt. Es kann jedoch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit festgelegt werden, dass es sich

hierbei nicht um einen Hahn handelt, da dieser im Mittelalter durchwegs als kämpfend und mit aufgestelltem Federbusch dargestellt wird. Vermutlich weist dieses Motiv auch keinen Basiliken auf, da diese zumeist einen Kröten- oder Schlangenkörper besitzen. Möglicherweise handelt es sich dabei um eine Taube oder einen weiteren Pfau.

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 11 (GB-Typ 11): Löwe¹⁸³

Gestempelte Relieffliese (FNr. 244, FNr. 299 und FNr. 546; Taf. 17/1 und Taf. 17/3 - Taf. 17/4)

Hierbei handelt es sich um ein weiteres gestempeltes Motiv, das von einem 12,7x9,5 cm großen Rahmen umgeben ist. Es zeigt einen nach links schreitenden Löwen mit angedeuteter Mähne, der lediglich mit einer Vorderpfote die Standlinie berührt. Das zweite Vorderbein ist angehoben und die Hinterbeine anatomisch verkürzt. Der Schwanz ist S-förmig geschwungen und endet im rechten Feld am oberen Bildrand in einer kleeblattförmigen Quaste.

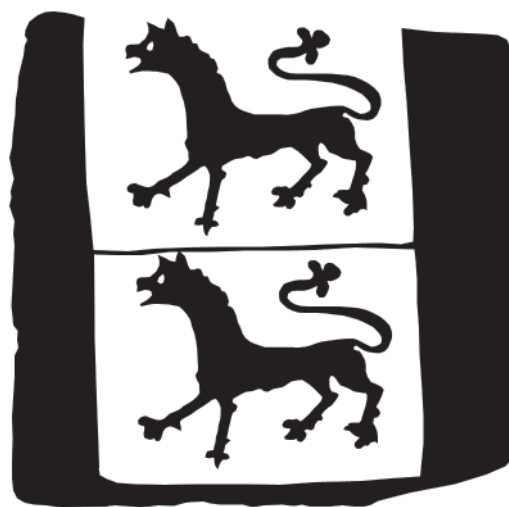


Abb. 63: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 11

In dieser Darstellung dürfte dem Löwen¹⁸⁴ eine positive Bedeutung innewohnen, da das Kleeblatt in der christlichen Kunst ein Symbol der Dreifaltigkeit ist.¹⁸⁵

182 Bei M. Bachner: „Hahn“. Vgl. Bachner u. a. 2007, 561.

183 Bei M. Bachner: „Panther oder Hund“. Vgl. Bachner u. a. 2007, 561

184 Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 1.

185 Quinenos 1998, 205 ff.

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 12 (GB-Typ 12): Gekrönter Panther



Abb. 64: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 12

Relieffliese (FNr. 292; Taf. 17/5)

Dieses Motiv kommt im vorliegenden Fliesenkomplex lediglich ein Mal vor. Es handelt sich um einen nach rechts gewandten aufsteigenden Panther in heraldischer Darstellung mit einer Krone, die drei kleeblattförmige Zacken aufweist. Für dieses Motiv wurde exakt dasselbe Modell verwendet wie für die „Gozzoburg“-Typen 16 und 18. Der einzige Unterschied liegt in der Mähne, die das Tier bei den beiden anderen Typen zu einem Löwen macht. Möglicherweise ist diese Fliese im Rückenbereich des Löwen derart abgenutzt, dass die Mähne nicht mehr aufscheint. Eventuell wurde diese Fliese zuerst geprägt und dem Modell nachträglich eine Mähne hinzugefügt.

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 13 (GB-Typ 13): Kentaur

Gestempelte Relieffliese (FNr. 245, FNr. 301, FNr. 316 und FNr. 326; Taf. 17/6 - Taf. 18/3)

Die Fliesen dieses Typs zeigen einen weiteren Kentaur. Die Darstellung weicht jedoch von der des Typs „Altenburg“ ab. Dieses Wesen ist mit deutlich weniger Details ausgestattet und die Ausführung eher einfach gehalten. Ein etwa 15x16 cm großer Rahmen umfasst den nach links springenden Kentaur, dessen äußerst kurze Beine jeweils nach außen gestreckt sind.

Der kurze Schwanz endet in einer drei-strahligen Quaste.

Die Hände sind jeweils links und rechts vom Oberkörper angewinkelt, der Kopf zeigt eine Kopfbedeckung mit drei Fortsätzen und im Nacken sind möglicherweise Haare zu erkennen. Was der Kentaur in der rechts abgebildeten Hand hält, ist aufgrund starker Abnutzung nicht mehr erkennbar.

Der Symbolgehalt des Kentaur, der bereits eingehend erläu-



Abb. 65: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 13



Abb. 66: Wiener Pfennig mit Kentaur (um 1108-1140)

tert wurde, beläuft sich auf den Häretiker, den Dämon der Unterwelt oder den Diener der Dämonen.¹⁸⁶



Abb. 67: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 14

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 14 (GB-Typ 14): Hund
Gestempelte Relieffliese (FNr. 440; Taf. 18/4)

Von dieser Fliese ist lediglich die linke Hälfte erhalten. Sie weist einen Rahmen auf, in dem ein nach links gewandtes, zurückblickendes Tier dargestellt ist, bei dem es sich vermutlich um einen Hund handelt.

In der Bibel ist der Hund überwiegend negativ besetzt und stellt z. B. Priester dar, welche die Kirche nicht verteidigen - aus Feigheit und bösem Willen.¹⁸⁷

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 15 (GB-Typ 15): Einhorn

Gestempelte Relieffliese (FNr. 345; Taf. 18/5)

Dieses nach links schreitende Einhorn ist ebenfalls in die Gruppe der gestempelten Fliesen einzuordnen. Der Rahmen ist ca. 16x16 cm groß. Das Tier ist relativ einfach dargestellt, es steht auf drei verkürzten Beinen und hält ein Vorderbein erhoben. Der Hals ist nach vorne gebogen, sodass das lange spitze Horn horizontal nach links zeigt. Das Einhorn, dessen christliche Symbolik schon eingehend erläutert wurde, steht meist für Keuschheit und Reinheit.¹⁸⁸

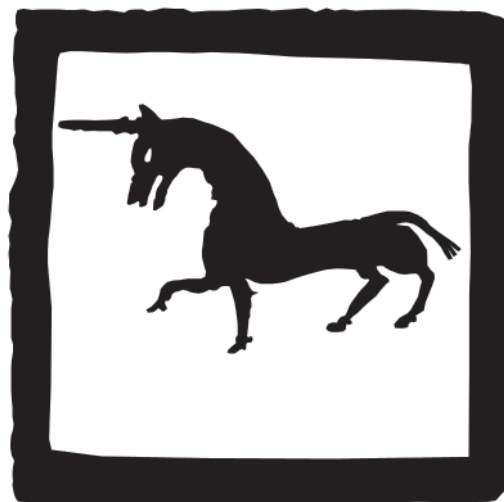


Abb. 68: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 15

186 Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 11.

187 Kirschbaum 1902-1970/2, 334.

188 Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 8.

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 16 (GB-Typ 16): Gekrönter Löwe¹⁸⁹

Relieffliese (FNr. 239; Taf. 18/6)

Der auf dieser Fliese dargestellte, gekrönte Löwe, welcher bei M. Bachner als eigenes Motiv behandelt wird¹⁹⁰, reiht sich in die Gruppe dreier modelgleicher Motivtypen (GB-Typ 12, 16 und 18) ein und wird daher mit diesen zusammengefasst und gemeinsam beschrieben.¹⁹¹



Abb. 69: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 16

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 17 (GB-Typ 17): Huftier

Gestempelte Relieffliese (FNr. 321; Taf. 19/1)



Abb. 70: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 17

Das vorliegende Motiv ist aufgrund starker Abnutzung nur mehr bedingt erkennbar. Es wird von einem 15x14,5 cm großen Rahmen umgeben. Der nach hinten durchgebogene Hals mit angedeuteter Mähne, die weit nach vorne gestreckte Brust und der langgezogene Körper verraten, dass es sich um ein Huftier handelt, vermutlich um ein Pferd oder einen Esel. Die Beinhaltung ist in etwa dieselbe wie bei den „Gozzoburg“-Typen 6, 13 und 15.

Typ „Gozzoburg“ - Motiv 18 (GB-Typ 18): Löwe und Einhorn¹⁹²

Relieffliese (FNr. 246, FNr. 296, FNr. 413 und FNr. 547; Taf. 19/2 - Taf. 19/4 und Taf. 19/6)

Dieses Motiv ist modelident mit den „Gozzoburg“-Motivtypen 12 und 16 und kann deshalb als ganzes rekonstruiert werden (Abb. 72). Es zeigt im rechten Feld ein nach



Abb. 71: Typ „Gozzoburg“ - Motiv 18

189 Bei M. Bachner: „Heraldischer Löwe“. Vgl. Bachner u. a. 2007, 561.

190 Ebd.

191 Vgl. Motivbeschreibung GB-Typ 18.

192 Bei M. Bachner: „Panther und Einhorn“. Vgl. Bachner u. a. 2007, 563. Bachner hat den Löwen in diesem Motiv als Panther bezeichnet. Es ist jedoch der Ansatz der Mähne zu erkennen und ein Übereinanderlegen der Motive 12, 16 und 18 hat ergeben, dass es sich dabei um dasselbe Model handelt.



Abb. 72: *Rekonstruktion Typ „Gozzoburg“ - Motiv 12, 16 und 18*

links gewandtes Einhorn¹⁹³ und im linken Feld einen nach rechts gewandten gekrönten Löwen. Beide sind in heraldischer Darstellung abgebildet und ähneln stark dem „Gozzoburg“-Typ 3. Es sind jedoch geringe Abweichungen vorhanden, wie z. B. die Mähne des Einhorns, die sich in vier langgezogenen Bögen dem Rücken entlang zieht. Der Schwanz der Großkatze endet in einer etwas anderen Quaste und die Stellung der Beine differiert ebenfalls geringfügig vom Typ 3.

ikonographisch

gesehen könnte dieses Motiv den Kampf zwischen Gut und Böse darstellen, zwischen Sünde und Reinheit.

Ähnliche aufsteigende, heraldisch dargestellte Löwen findet man auf Wiener Pfennigen aus der Zeit zwischen 1230 und 1251 (Abb. 73).¹⁹⁴



Abb. 73: *Wiener Pfennige mit aufsteigenden Löwen (1230-1251)*

Die Motive vom Typ „Gozzoburg“ in Gruppen:

Die Relieffliesen vom Typ „Gozzoburg“ bilden eine Gruppe, die vermehrt heraldisch dargestellte Motive aufweist. Diese Fliesen zeigen durchwegs christlich-ikonographisch interpretierbare Darstellungen. Die sich mehrmals wiederholenden Kronen mit je drei kleeblattförmigen Zacken können einerseits ein Sinnbild der Dreifaltigkeit sein, andererseits wurden diese möglicherweise als Element aus der Heraldik übernommen. Die Häufung der heraldischen Darstellungen in dieser Gruppe lässt vermuten, dass diesem Ensemble nicht ausschließlich eine christlich-symbolische, sondern vielmehr eine politisch-machtideologische Symbolik innewohnt. Die mehrmals abgebildete Krone ist deshalb vorzugsweise als säkulare Machtinsignie zu deuten, die dabei den jeweiligen Träger als Metapher für einen weltlichen Herrscher ausweist.

Die zweite Gruppe der gestempelten Relieffliesen zeigt einfachere Darstellungen, die gleichzeitig weniger „verspielt“ wirken. Hier dürfte die Intention des Künstlers - oder der

¹⁹³ Das Horn auf der vorliegenden Fliese ist leider nicht mehr vorhanden, da die Stelle abgeplatzt ist. Der Ansatz des Hornes ist jedoch noch erkennbar.

¹⁹⁴ Koch 1994, B139 und B156.

Künstler - wohl eher in der Abbildung bestimmter Kreaturen gelegen haben, und weniger darin, eine ausgewogene Bildkomposition des künstlerischen Aspektes wegen zu schaffen. Aufgrund dessen kann davon ausgegangen werden, dass hier sehr wohl das Vermitteln symbolischer christlicher Inhalte im Vordergrund stand, zumindest bei den meisten Fliesen dieser Gruppe.

Der Doppeladler hingegen wurde möglicherweise aus der Heraldik übernommen, er hebt sich zusätzlich durch den leicht abweichenden Darstellungsstil und den andersartigen Rahmen von den restlichen gestempelten Fliesen ab.

7. VERGLEICH MIT AUSGEWÄHLTEN FLIESEN

Die in der Gozzoburg aufgefundenen Fliesen sind zum Teil modelident mit Fliesen anderer Fundorte. Genau genommen handelt es sich dabei ausschließlich um die Fliesen vom Typ „Altenburg“.

Fliesen vom Typ „Altenburg“ aus dem Stift Altenburg:

In den Jahren 1983 bis 1985, sowie 1993/94 wurden im Stift Altenburg im Verwaltungsbezirk Horn (NÖ) archäologische Grabungen durchgeführt. Im Zuge dessen wurden in der mittelalterlichen Klostersubstanz mehrere glasierte und unglasierte, verzierte und unverzierte Bodenfliesen geborgen. Hauptsächlich fanden sich diese Fliesen in der sogenannten „Veitskapelle“. 22 Stück stammen aus dem dortigen Altarbereich, wobei nur eine davon verziert ist. Drei Fliesen wurden in Sekundärlage im Mittelbereich der Kapelle gefunden und 32 Exemplare in einem dreireihigen Band an der Westwand, wovon elf davon als Motivfliesen zu bezeichnen sind. Nordöstlich des Emporenpfeilers konnten weitere 32 glasierte Fliesen geborgen werden. Einzelne Stücke fanden sich sekundär vermauert in der barocken Wendeltreppe der Kapelle und im Schutt.¹⁹⁵

Die Motivfliesen aus Altenburg weisen eine einheitliche Form auf, sind annähernd quadratisch und etwa 17x17 cm groß und im Schnitt 2,7 cm hoch. An den Seiten sind sie konisch unterschnitten. Sie weisen ein mittelfeines Tongemenge auf mit einigen grobkörnigen Einschlüssen. Die meisten Fliesen sind mit einer grüngelben Glasur überzogen, wobei diese größtenteils durch starke Abnutzung abgetragen ist, so wie es zudem bei den darunter befindlichen Reliefs der Fall ist.¹⁹⁶ Aufgrund der bauhistorischen und archäologischen Ergebnisse wird der Fliesenboden in die Zeit zwischen 1308 und 1320 datiert.¹⁹⁷

In diesem Fliesenkomplex fanden sich die elf verschiedenen Motivtypen¹⁹⁸, von denen zehn ebenso im Fliesenensemble aus der Gozzoburg vertreten sind. Sie dürften weitgehend modelgleich sein, wobei ein gravierender Unterschied vorliegt. Das Motiv Nr. 9 - die Jagdhunde - weist auf beiden Fliesen aus Altenburg einen senkrechten, erhabenen Streifen auf, der beim Exemplar aus der Gozzoburg nicht vorhanden ist (Abb. 78 und 79). Man kann davon ausgehen, dass hier eine Reparatur des Models nach vorangegangenem Bruch durchgeführt wurde und man an diesem Streifen die Reparaturstelle erkennen kann. Somit sind die Fliesen des Typs „Altenburg“ aus der Gozzoburg älter

195 Blaschitz und Krenn 1995, 81 und 91 f.

196 Ebd., 92.

197 Ebd., 96.

198 Ebd., 92 ff.

als diejenigen aus Altenburg, da in der Gozzoburg dieser Reparaturstreifen noch nicht aufscheint.

Fliesen vom Typ „Altenburg“ aus dem Purbacher Burgstall:

Zwei weitere Fliesen des Typs „Altenburg“ stammen aus dem Burgstall in Purbach am



**Abb. 74: Typ „Altenburg“ - Motiv 6
Fliese aus dem Burgstall Purbach**

Neusiedler See. Sie gelangten zusammen mit weiteren mittelalterlichen Fundstücken in der ersten Hälfte des 20. Jhdts. in den Bestand des Burgenländischen Landesmuseums, wobei die genauen Fundumstände unbekannt sind.¹⁹⁹ Es handelt sich dabei um eine Fliese des „Altenburg“-Typs 6 (berittener Bogenschütze)²⁰⁰ (Abb. 74) und eine des Typs 9 (Jagdhunde) (Abb. 75), wobei letztere ebenso keinen Reparaturstreifen aufweist, wie die Fliese mit den Jagdhunden aus der Gozzoburg. Die Fliesen sind beide geringfügig beschädigt und weisen Stellen auf, an denen nachträglich - vermutlich im

Zuge der Auffindung - der Versuch unternommen worden sein dürfte, sie zu restaurieren. Was bei diesen Fliesen auffällig erscheint, ist der Umstand der relativ geringen Abnutzung. Die mittelbraune Glasur ist deshalb sehr gut erhalten und die Details der Reiterfliese sind bei diesem Exemplar äußerst gut erkennbar.

Der Purbacher Burgstall wurde bereits seit der Urnenfelderkultur besiedelt.²⁰¹ Eine Burg wird dort erstmals 1270 in einer Urkunde als „Castrum Purbach“ erwähnt, dürfte aber schon seit dem frühen

12. Jhd. bestanden haben.²⁰² 1273 wurde die Burg zerstört und nicht wieder aufgebaut.²⁰³ Der Burgstall ist noch heute zum Teil unterkellert, wobei aus diesem Bereich



**Abb. 75: Typ „Altenburg“ - Motiv 9
Fliese aus dem Burgstall Purbach**

199 Vgl. Landesmuseum Burgenland, Inv. Wolf, FNr. 3307 und 3387.

200 Vgl. Kühtreiber 2013.

201 Verein zur Erforschung der Purbacher Geschichte (Hrsg.) 2007, 25.

202 Ebd., 31 ff.

203 Ebd. 34.

die beiden genannten Fliesen stammen dürften. Da die genauen Umstände der Fliesen und der dortigen, ehemaligen Burg nicht weiter bekannt sind, kann in dieser Hinsicht nur spekuliert werden. Mit Sicherheit lagen diese Fliesen jedenfalls nicht auf einem Boden, der lange begangen wurde. Möglicherweise besaß die Burg oder eine ihr zugehörige Kapelle in der Zeit knapp vor 1273 einen solchen Fliesenboden, welcher mit der Zerstörung der Burg aufgegeben wurde.

Fliesen vom Typ „Altenburg“ aus Esztergom:



**Abb. 76: Typ „Altenburg“ - Motiv 11
Fliese aus Esztergom**

Zwei weitere Fliesen des Typs „Altenburg“ stammen aus dem königlichen, später erzbischöflichen Palast in Esztergom, Ungarn. Die Stücke tauchten bei Ausgrabungen auf, wobei der genaue Fundort nicht oder nicht mehr bekannt ist.²⁰⁴ Eine der beiden Fliesen entspricht dem „Altenburg“-Typ 11 (Kentaurotyp 11) (Abb. 76). Die zweite Fliese ist nur fragmentarisch erhalten und zeigt die Hinterläufe eines springenden Huftiers, wobei es sich hier höchstwahrscheinlich um den „Altenburg“-Typ 7 (Hirscho Typ 7) handelt (Abb. 77). Beide

Fundstücke sind le-

diglich minimal abgenutzt. Das Exemplar mit dem Kentaurotyp misst etwa 17x18x3,5 cm und ist mit einer dunkelgrünen, schäumig gebrannten Bleiglasur überzogen. Der Ton weist eine dunkle, rotbraune Farbe auf und wird als gut geschlämmt beschrieben.²⁰⁵ Das Fragment mit den Hirschbeinen misst 4 cm in der Höhe und gleicht der anderen Fliese in Hinsicht auf Ton und Glasur.²⁰⁶ Technologische Untersuchungen dieses Stücks ergaben, dass es bei einer Temperatur von etwa 1000° Celsius gebrannt wurde, anschließend ohne Engobieren mit Bleiglasur überzogen und ein zweites Mal bei 800° gebrannt wurde.²⁰⁷



**Abb. 77: Typ „Altenburg“ - Motiv 7
Fliese aus Esztergom**

204 Holl 1970, 107.

205 Holl 1970, 107.

206 Ebd., 108.

207 Duma 1956, 331 ff.

Die Fliesen vom Typ „Altenburg“ im Vergleich:



Abb. 78: Typ „Altenburg“ - Motiv 9
Fliese aus Altenburg

Bei den Fundstücken aus der Gozzoburg handelt es sich um etwa 1,8 cm längere und 1 cm höhere Objekte als jene aus Altenburg. Zusätzlich weist der Motivtyp 9 in Altenburg die durch das beschädigte Model entstandene Reparaturstelle auf, was zur Folge hat, dass die Fliesen aus der Gozzoburg und aus Purbach älter sind. Die Glasur ist bei den Altenburger Exemplaren gelbgrün, in der Gozzoburg hauptsächlich dunkelbraun, in Esztergom dunkelgrün und in Purbach mittelbraun,



Abb. 79: Typ „Altenburg“ - Motiv 9
Fliese aus der Gozzoburg

wobei letztere den Fundstücken aus der Gozzoburg noch am meisten ähneln. Die Kentaurenfliese aus Esztergom ist etwas kleiner als diejenigen aus der Gozzoburg, weist jedoch in etwa dieselbe Höhe auf.

Aufgrund der formalen Unterschiede kann davon ausgegangen werden, dass diese vier Fundgruppen nicht aus einem Produktionsvorgang stammen.

Der Typ „Gozzoburg“ im Vergleich mit ähnlichen Fliesen:



Abb. 80: Fliese aus dem Stift Rein (Stmk)

Für die beiden Gruppen der Fliesen des Typs „Gozzoburg“ wurde bisher kein direkter Vergleich gefunden. Eine Fliese, die den „Gozzoburg“-Typen 3 und 12/16/18 sehr ähnelt, ist ein Exemplar, das unlängst bei Grabungen im Stift Rein (Stmk.) entdeckt wurde (Abb. 80). Diese Fliese mit vertiefter Prägung fand sich zusammen mit drei anderen höchst interessanten Bodenfliesen anderer Machart - teilweise gestempelt, teilweise mit Schriftbändern - in der Verfüllung des sogenannten „Stiftergrabes“.²⁰⁸ Es handelt sich dabei um eine heraldische Darstellung, die

ein nach rechts gewandtes, aufsteigendes Einhorn im linken Feld zeigt und einen nach

208 Freundl. Mitt. Mag. Dr. Christiane Kärcher. Vgl. Kärcher (in Bearb.).

links gewandten aufsteigenden Steinbock im rechten Fels. Die Körperhaltungen der Tiere sind mit minimalen Abweichungen dieselben wie bei den „Gozzoburg“-Typen 3 und 12/16/18. Das Motiv ist hier ebenfalls von einem Rahmen umgeben, wobei die gesamte Fliese etwas kleiner ist und 16x16 cm misst. Die Oberfläche ist mit einer grüngelben Glasur überzogen und weist nur geringe Abnutzungsspuren auf.

Mögliche weitere stilistische Parallelen können zu den Fliesen aus dem ehemaligen Prämonstratenserkloster Neustift bei Freising in Bayern (D) gezogen werden.²⁰⁹ Sie unterscheiden sich jedenfalls stilistisch völlig von anderen mittelalterlichen Bodenfliesen der näheren Umgebung, wie u. a. denjenigen aus Stift Heiligenkreuz²¹⁰, Kleinmariazell²¹¹, Tulln²¹², Lilienfeld²¹³ und Zwettl²¹⁴.

209 Vgl. Landgraf 1993/2, 722, „Neustift“.

210 Pittioni 1970.

211 BDA (Hrsg.) 2000, 266 f.

212 Ebd., 276 ff.

213 Vongrey 1972.

214 Landgraf 1993/2, 737, „Zwettl“.

8. LAGE

8.1. Befundsituation im Turmzimmer

Der im Turmzimmer der Gozzoburg aufgefundene Fliesenboden gliedert sich grob in zwei Bereiche. Im nördlichen Teil wurden ausschließlich verzierte und unverzierte Fliesen des Typs „Gozzoburg“ geborgen. Im Südteil wurden hauptsächlich Exemplare des Typs „Altenburg“ dokumentiert, wobei sich darunter vereinzelt Fliesen - sowohl verziert als auch unverziert - vom Typ „Gozzoburg“ befanden. Die räumliche Trennung der beiden Typen ist allerdings nicht verwunderlich, da diese unterschiedliche Größen und Höhen aufweisen. Ein Fliesenboden bedingt grundsätzlich einen möglichst geringen Höhenunterschied und Fugenabstand zwischen den Fliesen, was bei einer durchmischten Verlegung der Typen „Gozzoburg“ und „Altenburg“ nicht gewährleistet wäre.

Die Verteilung der Motivfliesen im vorliegenden Befund folgt keinem erkennbaren System. Wohl erkennt man beim Typ „Gozzoburg“ eine Häufung der verzierten Fliesen im Eingangsbereich, so sind diese jedoch vermutlich nicht gezielt in dieser Weise angeordnet worden. (Abb. 81)

Aufgrund des darunter eingezogenen Tonnengewölbes, das aus der Zeit um 1526 stammt²¹⁵, die Fliesen jedoch wesentlich älter sind²¹⁶, kann mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass es sich hier um eine Sekundärverlegung handelt.

Da die Fliesen mehr oder minder stark abgenutzt sind, wurden diese im Zuge dieser Arbeit in drei verschiedene Abnutzungsgrade eingeteilt, welche einerseits im Zusammenhang mit der Lage im Raum stehen können, und andererseits Auskunft über die Intensität bzw. Zeitspanne der Abnutzung geben können.

Abnutzungsgrad 1 bedeutet, dass die Fliese nur sehr minimal abgenutzt ist. Die Glasur sowie das Relief bei den Motivfliesen sind annähernd vollständig erhalten. Bei Abnutzungsgrad 2 sind Teile der Glasur bzw. des Reliefs erhalten. In den meisten Fällen sieht man das Relief gut, die Glasurrückstände befinden sich jedoch nicht mehr auf den erhabenen Stellen, sondern lediglich neben den Reliefkanten in mehr oder weniger großem Ausmaß. Ist die Glasur an der Oberseite gänzlich oder fast ganz verschwunden und ein eventuelles Relief ebenfalls kaum mehr zu erkennen, so wurden diejenigen Fliesen dem Abnutzungsgrad 3 zugeordnet. Bei der Verteilung der Fliesen nach Abnutzungsgraden auf dem Übersichtsplan (Abb. 82), kann man deutlich erkennen, dass hier Fliesen mit unterschiedlichen Abnutzungsgraden völlig durchmischt am Boden lagen. Auffällig ist

215 Vgl. Kap. 3.

216 Vgl. Kap. 9.

vor allem, dass Fliesen mit Abnutzungsgrad 3 direkt neben Fliesen mit Abnutzungsgrad 1 bzw. 2 an der Wandkante, oder ganz im Südwesteck des Turmzimmers lagen. Hingegen fand man Fliesen mit Abnutzungsgrad 1, die mitten im nördlichen Eingangsbereich lagen. Zusammengefasst erwecken diese Erkenntnisse den Anschein, als wäre der vorliegende Boden in dieser Weise nicht allzu viel begangen worden. Viel mehr bestätigt es die zuvor aufgestellte Behauptung, dass diese Fliesen hier in Zweitverwendung standen, und in einer früheren, anderen Anordnung - ob in diesem Raum oder einem anderen - hingegen sehr stark bzw. über längere Zeit hinweg abgetreten wurden.

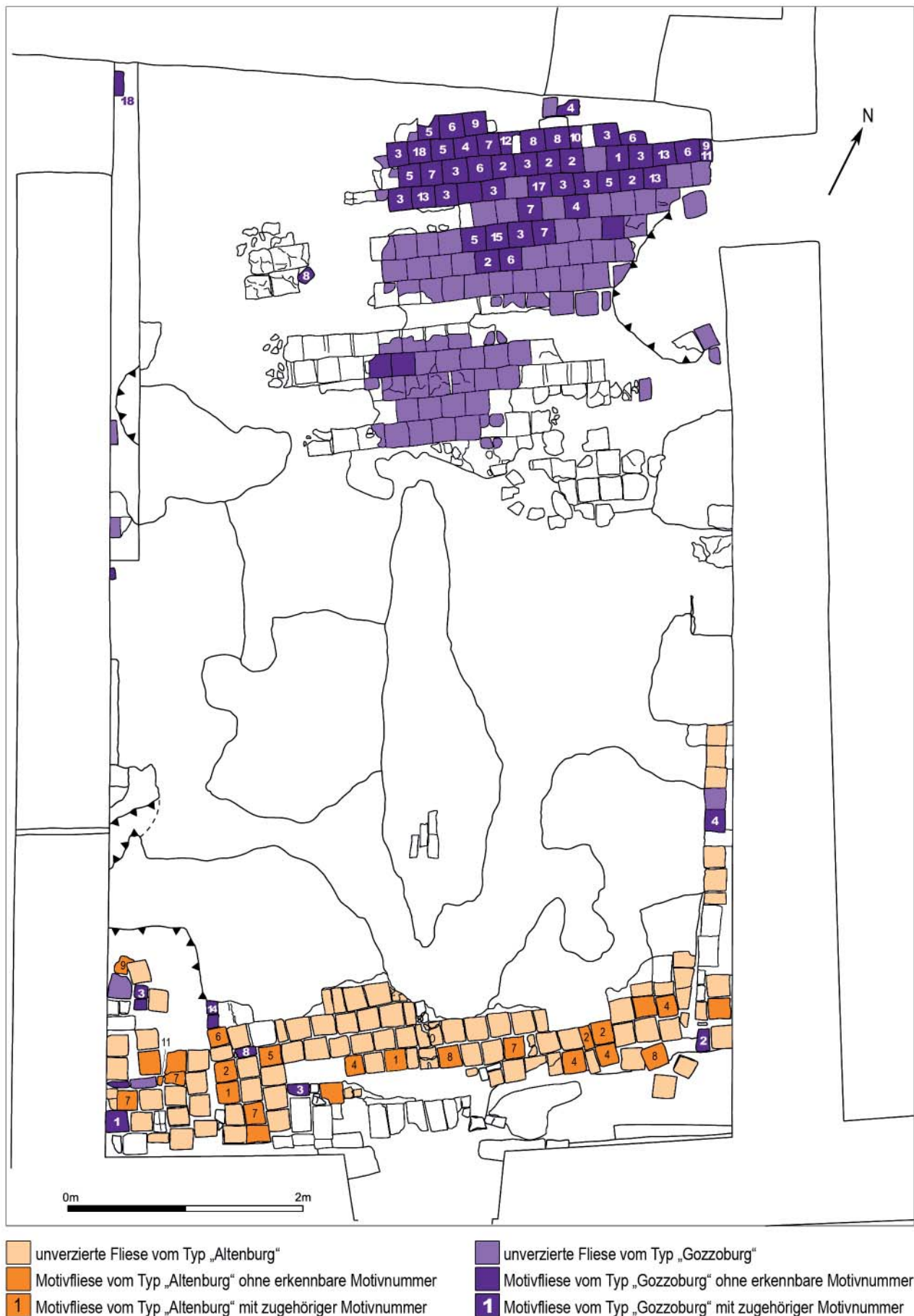
Einige der Fliesen weisen Farbauflagerungen unbekannter chemischer Zusammensetzung in den Farben Grün, Grau, Blau und Weinrot auf. Eine Kennzeichnung dieser Exemplare im Plan des Turmzimmers ergab, dass eine Konzentration genannter Stücke in der Mitte des Südbereichs vorlag (Abb. 83). Man kann also davon ausgehen, dass die Hinzufügung dieser Farbauflagerungen in der Sekundärlage im Turmzimmer vonstatten ging - und somit nach 1526 - und nicht etwa in einer früheren anderen Lage oder gar im Zuge des Produktionsvorganges.

8.2. Befundsituation in der Katharinenkapelle

Die in dieser Arbeit behandelten Fliesen stammen nicht ausschließlich aus dem Turmzimmer. Fünf Fliesen stammen angeblich aus der Katharinenkapelle im Ostbereich der Gozzoburg. Bei drei davon wurde der Fundort mit „Gozzoburg“ angegeben, bei einer mit „Katharinenkapelle“, wobei die genaue Befundsituation unbekannt ist. Die fünfte dieser Fliesen, eine Motivfliese vom Typ „Gozzoburg“ Nr. 1, wurde angeblich 1935 in der Katharinenkapelle aufgefunden. Die weiteren Fundumstände sind ebenfalls nicht dokumentiert.²¹⁷

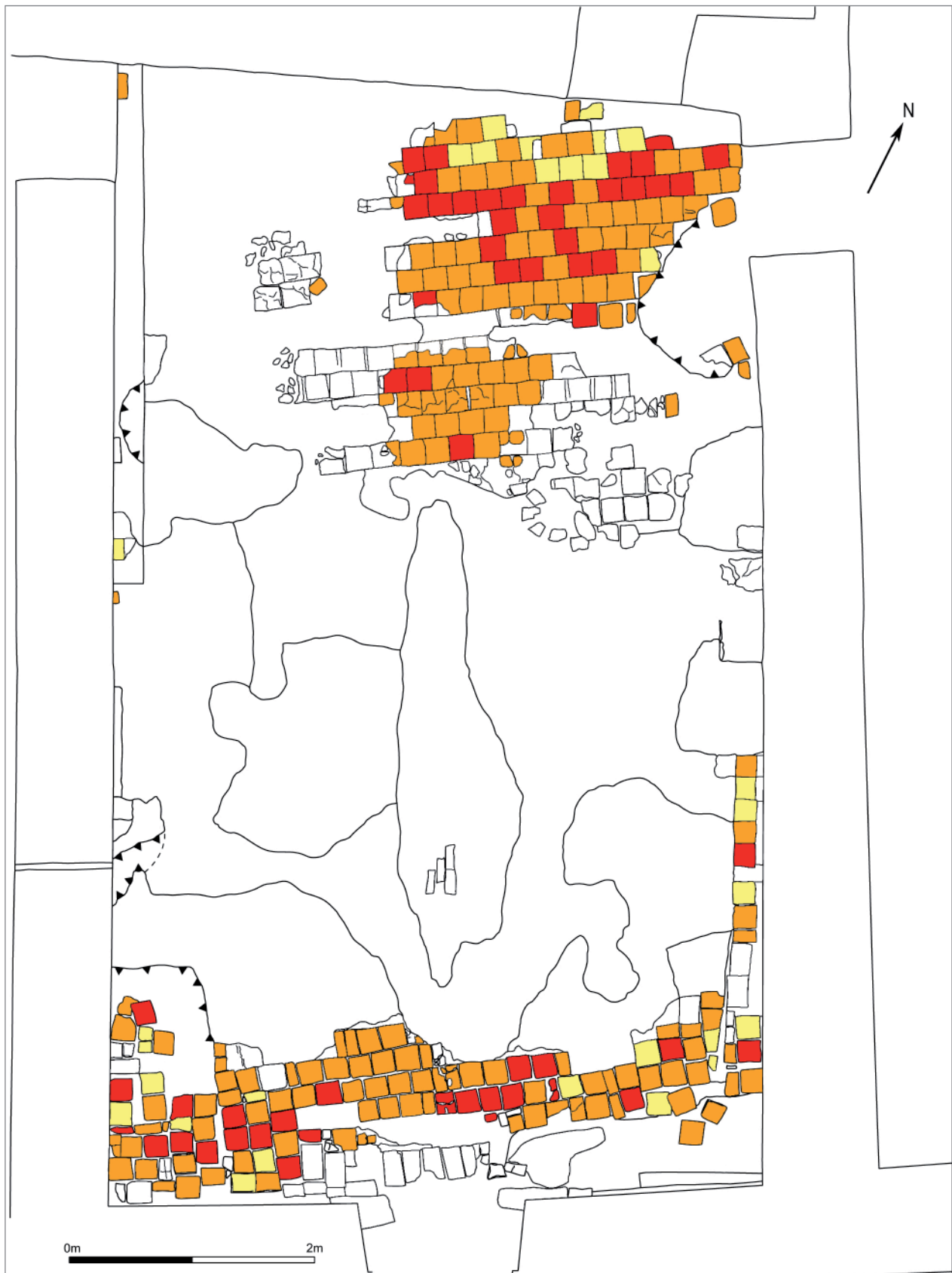
Vier Fliesen vom Typ „Altenburg“ befinden sich derzeit noch immer in situ in der Kapelle. Zwei davon liegen ebenerdig mit dem heutigen Fußbodenniveau in einer Nische in der südlichen Westwand, die zuvor zugemauert war und im Zuge der Revitalisierung wieder freigelegt wurde. Die anderen beiden Fliesen befinden sich etwas erhöht gegenüber an der Ostwand und rechts des Chorraumes, wobei dieser Bereich ursprünglich geringfügig höher gelegen sein dürfte. Bei den zuletzt genannten vier Fliesen handelt es sich um unverzierte, glasierte Stücke. Ob diese in der Katharinenkapelle in ihrer Primärlage liegen, kann derzeit nicht festgelegt werden.

217 Vgl. Kap. 3.



8.3. Diskussion der Lage vs. Befunde

Das Tonnengewölbe unter dem Turmzimmer von etwa 1526 und die durchmischte Verteilung der verschiedenen Abnutzungsgrade bei den vorliegenden Fliesen sind eindeutig ein Indiz dafür, dass der Fliesenboden im Turmzimmer in Sekundärlage situiert war. Ob dieser ursprünglich in der Katharinenkapelle lag, kann nicht belegt werden. Es liegt jedoch nahe, dass ein Komplex aus derartigen Motivfliesen ursprünglich den Boden einer Kapelle zierte. Dass die Fundstücke in der Torturmkapelle lagen, wäre zwar möglich - die etwa 12 m² große Kapelle würde die Fliesen mit ihrer Gesamtfläche von 11,195 m² fassen können -, es fanden sich jedoch in diesem Raum keinerlei Spuren von einem derartigen, früheren Boden. Man darf hingegen auch die Möglichkeit nicht außer Acht lassen, dass die Fliesen nach Typen getrennt in verschiedenen Räumen lagen.



- Fliese mit Abnutzungsgrad 1
- Fliese mit Abnutzungsgrad 2
- Fliese mit Abnutzungsgrad 3

Abb. 82: Raum Johannes, Abbauschicht 2 - Verteilung der Fliesen nach Abnutzungsgraden



Abb. 83: Raum Johannes, Abbauschicht 2 - Verteilung der Fliesen mit Farbauflagerungen

9. DATIERUNG

Da der vorliegende Fliesenboden in der Befundsituation im Turmzimmer in Sekundärlage aufgefunden wurde und keine Hinweise auf eine genaue zeitliche Einordnung vorliegen, müssen mehrere Faktoren herangezogen werden, um sich einer möglichen Datierung nähern zu können.

Der Bau der ältesten Teile der Gozzoburg wurde aufgrund dendrochronologischer Analysen mit 1235 angesetzt, wobei die Katharinenkapelle etwa 1270 entstanden sein dürfte.²¹⁸ Letzteres würde sich decken mit der Urkunde von 1267, in der Gozzo die Exemption der von ihm gestifteten Kapelle von der Mutterkirche gewährt wird.²¹⁹

Die Motivik der Relieffliesen vom Typ „Gozzoburg“ mit den hauptsächlich heraldischen Darstellungen legt die Vermutung nahe, dass diese speziell für die Verwendung in der Gozzoburg angefertigt wurden. Neben dem Wappensaal mit den kunstvoll als Fresken dargestellten Wappen, denen weitere heraldische Motive innewohnen, und der vermeintlichen Inanspruchnahme des Gebäudes als Amtssitz eines Stadtrichters, reihen sich diese stimmig in den Baukomplex ein, der bekanntlich in erster Linie in profaner Nutzung stand. Sollten die vorliegenden Fliesen tatsächlich für die Katharinenkapelle angefertigt worden sein, steht einem Zusammenhang zwischen dem Stifter Gozzo bzw. seinem Wappen mit dem aufsteigenden Panther und dem Fliesenmotiv „Gozzoburg“-Typ 3, das ebenso einen aufsteigenden Panther beinhaltet, nichts im Wege. Die Fliesen dieses Typs heben sich eindeutig von den anderen derselben Gruppe ab. Einerseits wurden sie in bedeutend hoher Stückzahl produziert, andererseits wird das Motiv mit einem dünnen Rahmen umgeben und drittens ist es eine fast identische Kopie des Motivs „Gozzoburg“-Typ 18 (bzw. 12/16/18). Möglicherweise wurde speziell dieses Fliesenmotiv von Gozzo für den Bodenbelag der Katharinenkapelle in Auftrag gegeben, da ihm das Motiv „Gozzoburg“-Typ 18 zu wenig passend erschien und er gerne sein Wappentier in den Fliesen verewigt gehabt hätte.

Die Motivik der Relieffliesen vom Typ Gozzoburg ist sehr gut vergleichbar mit Darstellungen auf den Wiener Pfennigen aus der Zeit zwischen 1108 und 1298²²⁰, wobei hier ein Schwerpunkt auf der Zeit zwischen 1250 und 1270 zu erkennen ist. Die Darstellung des Teufelskentaurs²²¹ passt hervorragend in das - vermutlich spätere - 13. Jhdt., da die Kentauren in dieser Zeit phantastischer dargestellt wurden. Generell verschwinden Tier-

218 Daim u. a., 249 ff.

219 Englisch 2009, 18.

220 Vgl. Kap. 6.4.

221 Vgl. Motivbeschreibung GB-Typ 4.

und Fabelwesendarstellungen, wie sie sich auch im vorliegenden Komplex finden, nach ihrem starken Auftreten im 13. Jhdt. nach 1300 sehr rasch.²²² Man kann also davon ausgehen, dass die Gruppe der Relieffliesen vom Typ „Gozzoburg“ etwa um 1270 entstanden sind.

Die gestempelten Relieffliesen dieses Typs dürften zwar zeitgleich produziert worden sein²²³, die dafür verwendeten Model sind aber höchstwahrscheinlich älter als die Fliesen selbst. Die frühe Form des Doppeladlers²²⁴, die frühe Darstellung des Drachen beim „Gozzoburg“-Typ 9²²⁵, die eindeutig eine ältere ist als die Drachenabbildung beim „Gozzoburg“-Typ 8²²⁶ (aus der Gruppe der Relieffliesen), und die eher naiven unproportionalen zeichnerischen Umsetzungen der Charaktere bei den gestempelten Fliesen, legen eine Datierung vor 1270 nahe. Zusätzlich handelt es sich hierbei um Fliesenmodel, die höchstwahrscheinlich ursprünglich für kleinere Fliesen gedacht waren, da sie allesamt Rahmen unterschiedlicher Größen und Formen aufweisen. Diese Model dürften hier also in Zweitverwendung gestanden haben.

Die in der Gozzoburg aufgefundenen Fliesen vom Typ „Altenburg“ dürften aufgrund der (noch) nicht vorhandenen Model-Reparaturstelle beim „Altenburg“-Typ 9²²⁷ älter sein als die modelgleichen Fliesen aus Altenburg und somit in die Zeit vor 1308 datieren. Die Darstellungen und Details in den Motiven, wie z. B. beim berittenen Bogenschützen²²⁸, können gut ins 13. Jhdt. datiert werden. Herstellungstechnisch und stilistisch ähnlich gestaltete Fliesen aus der Kapelle des Passauer Lesehofes in Stein können zwischen 1250 und 1350 eingegrenzt werden.²²⁹ Modelgleiche Fliesen davon aus dem Großen Passauerhof in Stein an der Donau datieren ins 13. Jhdt.²³⁰ Eine Datierung der Fliesen vom Typ „Altenburg“ aus der Gozzoburg in die zweite Hälfte des 13. Jhdts. liegt deshalb nahe.

222 Landgraf 1993/1, 215 f.

223 Vgl. Kap. 5.3.

224 Vgl. Motivbeschreibung GB-Typ 1.

225 Vgl. Motivbeschreibung GB-Typ 9.

226 Vgl. Motivbeschreibung GB-Typ 8.

227 Vgl. Kap. 7.

228 Vgl. Motivbeschreibung AB-Typ 6.

229 Neugebauer und Neugebauer-Maresch 1998, 127.

230 Ebd.

10. KULTURHISTORISCHE EINORDNUNG

Kulturhistorisch betrachtet stellt der vorliegende Fliesenboden einen einzigartigen Komplex dar. Es muss dabei unterschieden werden zwischen den Fliesen vom Typ „Altenburg“ und vom Typ „Gozzoburg“.

Die Fliesen des ersten Typs sind modelident mit Fliesen von drei anderen Fundstellen - dem Stift Altenburg (NÖ), dem erzbischöflichen Palais in Esztergom (H) und dem Burgstall in Purbach am Neusiedler See (Bgl.).²³¹ Zusammen mit der Gozzoburg in Krems liegen diese Fundorte alle entlang der Donau, mehr oder minder weit entfernt davon.

Die Verbreitung dieser Fliesen und die qualitativ hochwertige Ausführung zeugen von einem professionell und weitreichend angelegten Fliesenvertrieb, dessen Form unterschiedliche Ausprägungen haben kann. Auch wenn sich die Fliesen der Fundorte nicht exakt gleichen, könnten sie trotzdem aus einer Werkstatt stammen, oder von denselben reisenden Handwerkern jeweils vor Ort produziert worden sein. Möglicherweise wurden auch nur die Model dafür weitergegeben, selbst dann ist dies jedoch ein Zeugnis für weitreichende Beziehungen.

Betrachtet man die Fliesen vom Typ „Gozzoburg“, dann stellen diese ein buntes Gemisch aus verschiedenen Fliesenmotiven dar, die großteils eine christlich-symbolische Ikonographie erkennen lassen. Die Reihe der heraldischen Darstellungen hebt sich jedoch entschieden sowohl von den restlichen Fliesen aus der Gozzoburg, als auch von den zeitgleichen Fliesen anderer in Österreich bekannter Fundorte ab. Fliesenböden in mittelalterlichen Profanbauten selbst sind bereits selten. Umso herausragender ist die Tatsache, dass es sich hier um Fliesen handelt, die vermutlich speziell für dieses Gebäude entworfen und angefertigt wurden und die eine Motivik beinhalten, die höchstwahrscheinlich in erster Linie politisch-repräsentativ und gleichzeitig in zweiter Instanz christlich-symbolisch zu deuten ist. Insbesondere dieser Umstand ist höchst ungewöhnlich für das Bild, das bis heute für die Bodenfliesen des 13. Jhdts. in Österreich bestand, da sich dieses vor allem auf Fliesen mit christlicher Symbolik in sakralen Bauten beschränkte. Wappendarstellungen auf mittelalterlichen Bodenfliesen sind zwar vorhanden, insbesondere bei gestempelten Fliesen, diese tauchen aber vermehrt erst im 14. Jhd. auf, wie z. B. jene aus der Fischerkirche in Rust²³².

Die Gozzoburg selbst ist ein einzigartiger Komplex und wohl einer der bauhistorisch bedeutendsten mittelalterlichen Profanbauten Österreichs. Der vorliegende Fliesenbo-

231 Vgl. Kap. 7.

232 Vgl. Kühtreiber 2013.

den unterstreicht diese Stellung des Fundortes, da ei sich mit seiner ikonographischen Bedeutung stimmig in den säkularen politisch-repräsentativen Kontext - der Gozzoburg - eingliedert.

11. ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Abhandlung befasst sich mit den mittelalterlichen Bodenfliesen, die 2007 im Zuge der baubegleitenden archäologischen Untersuchungen in der Gozzoburg in Krems an der Donau (NÖ) geborgen wurden.

Im sogenannten „Raum Johannes“, der durch eine nachträglich eingezogene Zwischendecke vom sogenannten „Freskensaal“ getrennt ist und mit diesem vormals das „Turmzimmer“ bildete, fanden sich 298 Fliesen und 72 Fliesenbruchstücke. Fünf weitere Fliesen stammen aus der Katharinenkapelle im Ostbereich der Burg. Drei zusätzlichen Stücken wurde als Fundort „Gozzoburg“ zugeteilt. Aufgrund des 1526 eingezogenen Tonnengewölbes unter dem „Raum Johannes“ und der durchmischten Verteilung unterschiedlicher Abnutzungsgrade bei den Fliesen kann entschieden werden, dass es sich bei dem aufgefundenen Fliesenboden um eine Sekundärlage handelt. Die Vermutung liegt nahe, dass sich die Fundstücke ursprünglich in der Katharinenkapelle befanden und im Zusammenhang mit deren Stiftung um 1270 durch den damaligen Stadtrichter „Gozzo von Krems“ stehen.

Die fast ausschließlich bleiglasierten Fliesen können in den Typ „Altenburg“ und den „Typ Gozzoburg“ gegliedert werden, wobei sich diese bezüglich Größe, Höhe, Tonqualität, Glasur, Herstellung und Motivik voneinander unterscheiden und vermutlich aus verschiedenen Produktionen stammen.

Beim Typ „Altenburg“ handelt es sich um 106 unverzierte und 28 verzierte Fliesen. Letztere umfassen ein in Reliefprägung hergestelltes Bildprogramm von zehn verschiedenen Motiven mit zoomorphen, anthropomorphen und kryptozoomorphen Darstellungen. Christlich-ikonographisch betrachtet lassen sich diesen Wesen gegensätzliche oder duale Konnotationen zuweisen, die kombiniert mit der stilistischen Komponente den klassischen „Kampf von Gut gegen Böse“ symbolisieren könnten. Die Fliesen vom Typ „Altenburg“ sind - mit geringfügigen herstellungstechnischen Abweichungen - modelident mit Fundstücken aus dem Stift Altenburg (NÖ), dem ehemaligen erzbischöflichen Palast in Esztergom (H) und dem Burgstall in Purbach am Neusiedler See (Bgl.). Die Exemplare aus der Gozzoburg datieren etwa in die 2. Hälfte des 13. Jhdts. und können aufgrund herstellungsspezifischer Merkmale definitiv als älter bezeichnet werden als jene aus Altenburg, die vermutlich zwischen 1308 und 1320 erstmals verlegt wurden.

Äquivalente zu den 92 unverzierten und 76 verzierten Fliesen vom Typ „Gozzoburg“, deren Herstellungszeitraum aufgrund der stilistischen Analyse der Motive etwa um 1270 anzusetzen sein dürfte, sind bisher von keiner anderen Fundstelle bekannt. Bei den Mo-

tivfliesen kann zwischen zwei Gruppen unterschieden werden. Die erste Gruppe bilden neun verschiedene Motivtypen, wie Tiere, Fabelwesen und ein heraldisch dargestellter Doppeladler, die mittels vermutlich älterer und ursprünglich für kleinere Fliesen vorgesehener Motivstempel in Reliefprägung hergestellt wurden. Die zweite Gruppe beinhaltet ein abweichendes Bildprogramm von neun verschiedenen Motiven in Reliefprägung. Diese Fliesen zeigen hauptsächlich Tiere und Fabelwesen in heraldischer Darstellung und weisen stilistische Ähnlichkeiten mit den zwischen 1108 und 1298, vor allem jedoch um 1260 geprägten Wiener Pfennigen auf. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen einem in sehr hoher Stückzahl geprägten Fliesenmotiv und dem Siegel des „Gozzo von Krems“, welche beide einen heraldisch dargestellten, aufsteigenden Panther aufweisen. Das Bildprogramm dieser Gruppe vom Typ „Gozzoburg“ hebt sich von dem der üblichen, zumeist ausschließlich sakral gedeuteten, Fliesenböden des 13. Jhdts. ab, da den vorliegenden Fliesen in erster Linie ein politisch-repräsentativer Charakter innewohnt und erst in zweiter Instanz eine christlich-ikonographische Symbolik. Durch diesen Kontext fügt sich der hier behandelte Fliesenboden fließend in das Bild der Gozzoburg, die vermutlich als Amtssitz des damaligen Kremser Stadtrichters fungierte, mit ihren eindrucksvollen, politisch geprägten und repräsentativen Komponenten ein.

12. LITERATURVERZEICHNIS

Bachner u. a. 2007: M. Bachner, W. Breibert, D. Ruß und O. Schmitsberger, Vorbericht über die baubegleitenden archäologischen Untersuchungen in der sogenannten „Gozzoburg“ in Krems 2006-2007, FÖ 46, 2007, 540 ff.

Blankenburg 1975: V. von Blankenburg, Heilige und dämonische Tiere, Köln 1975.

Blaschitz 1995: G. Blaschitz, Figural verzierte Bodenfliesen aus der Zeit um 1300, Archäologie Österreichs Sonderausgabe 1995, Perspektiven. Zum Werdegang von Krems und Stein, 1995, 57 ff.

Blaschitz 2008: G. Blaschitz, „Barlaam und Josaphat“ als Vorlage für Wandmalereien in der Gozzoburg von Krems. In: Medium Aevum Quotidianum 57, Krems 2008, 28 ff.

Blaschitz und Krenn 1995: G. Blaschitz u. M. Krenn, Bodenfliesen als Ornament und Symbol, FÖ 33, 1994, 81 ff.

Bollok 2010: A. Bollok, The birds on the braid ornaments from Rakamaz: A view from the mediterranean. In: F. Daim und J. Drauschke, Byzanz - Das Römerreich im Mittelalter. Peripherie und Nachbarschaft, Monographien des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz, Mainz 2010, 331.

Buchinger u. a. 2007: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), G. Buchinger, E. Lanc, P. Mitchell, D. Schön, H. Schönfellner-Lechner, Th. Schwierien und Ch. Tinzl, Gozzoburg. Stand der Dinge - September 2007, Horn 2007.

Buchinger u. a. 2008: G. Buchinger, P. Mitchell, D. Schön und H. Schönfellner-Lechner, Die Baugeschichte der domus Gozzonis zu Krems an der Donau. Das Haus eines Stadtrichters aus dem 13. Jahrhundert, Burgen und Schlösser 49/4, 2008, 228 ff.

BDA (Hrsg.) 2000: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Fundort Kloster. Archäologie im Klösterreich, Katalog zur Ausstellung im Stift Altenburg vom 1. Mai bis 1. November 2000, FÖMat A 8, 2000.

Daim u. a. (Hrsg.) 2009: F. Daim, K. Kührtreiber und Th. Kührtreiber (Hrsg.), Burgen Waldviertel Wachau. Mährisches Thayatal, Wien 2009.

Duma 1956: G. Duma, Untersuchung einer figuralen Bodenfliese aus dem Mittelalter, Budapest régiségei 17, 1956, 331 ff.

Duma 1979/1: G. Duma, Farbige Bleiglasuren im Spätmittelalter, Mitteilungen der Kommission für Burgenforschung und Mittelalter-Archäologie 24, Anzeiger 115, Wien 1979, 249 ff.

Duma 1979/2: G. Duma, Untersuchungen der glasierten mittelalterlichen Gefäße aus Santa Lucia di Rosia, Siena, Italien, Mitteilungen der Kommission für Burgenforschung und Mittelalter-Archäologie 26, Wien 1979.

Endres 1999: W. Endres, Verzierte Bodenfliesen des späten Mittelalters in Ostbayern, Vorträge des 17. Niederbayerischen Archäologentages, 1999, 267 ff.

Englisch 2009: E. Englisch, Gozzo und die „Gozzoburg“. Fragen auf eine Antwort, Krems 2009.

Gebel u. a. 2002: A. Gebel, G. H. Frischat und Chr. Römer-Strehl, Untersuchungen zum Gefüge, zur Zusammensetzung und zur Blei-Isotopie von hoch- und spätmittelalterlichen Bleiglasuren aus Südniedersachsen, Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 71, Stuttgart 2002, 53 ff.

Geibig 1991: A. Geibig, Beiträge zur morphologischen Entwicklung des Schwertes im Mittelalter. Eine Analyse des Fundmaterials vom ausgehenden 8. bis zum 12. Jahrhundert aus Sammlungen der Bundesrepublik Deutschland (Offa-Bücher 71), Neumünster 1991.

Holl 1970: I. Holl, Zur Verbreitung romanischer Tonfliesen in Ungarn, Régészeti Intézet, Budapest, Magyar Tudomány, Akadémia 4: Mitteilungen des Archaeologischen Instituts der Ungarischen Akademie der Wissenschaften 4, Budapest 1970, 105 ff.

Holl 2000: I. Holl, Funde aus dem Zisterzienserkloster von Pilis, Varia Archaeologica Hungarica 11. Die Ausgrabungen in Pilisszentkereszt, Budapest 2000.

Kaltenberger 2009: A. Kaltenberger, Keramik des Mittelalters und der Neuzeit in Oberösterreich, Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich 23, Linz 2009.

Kärcher (in Bearb.): Chr. Kärcher, Die mittelalterlichen Bauphasen im Alten Konvent des Zisterzienserstiftes Rein: Kreuzgang und Kapitelsaal. Grabung 2004-2006, laufende Diplomarbeit an der Universität Graz.

Kaus 1981: K. Kaus, MG Unterfrauenhaid (Bgl.), FÖ 20, 1981, 553.

Kirschbaum 1902-1970/1-4: E. Kirschbaum 1902-1970 (Begr.), Lexikon der Christlichen Ikonographie, Wien 1968-1970. (1: A-E, 1968; 2: F-K, 1970; 3: L-R, 1971; 4: S-Z, 1972.)

Koch 1994: B. Koch, Corpus Nummorum Austriacorum (CNA) I, Wien 1994.

Kühtreiber 2013: Th. Kühtreiber, Alltag und Lebensformen im 15. Jahrhundert. In: Amt der burgenländischen Landesregierung, Abt. 7 Landesmuseum Burgenland (Hrsg.), Andreas Baumkircher, Leben und Sterben im 15. Jahrhundert. Ausstellungskatalog zur Ausstellung auf Burg Schlaining, Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 144, Eisenstadt 2013, 73 ff. (im Druck)

Kulturverwaltung der Stadt Krems (Hrsg.) 1971: Kulturverwaltung der Stadt Krems a. d. Donau (Hrsg.), 1000 Jahre Kunst in Krems, Ausstellungskatalog, Krems an der Donau, 1971.

Lanc 2007: E. Lanc, Die neu entdeckten mittelalterlichen Malereien im Turmzimmer und in der romanischen Kapelle der Gozzoburg. In: Bundesdenkmalamt (Hrsg.), Gozzoburg. Stand der Dinge - September 2007, Horn 2007.

Landgraf 1993/1-3: E. Landgraf, Ornamentierte Bodenfliesen des Mittelalters in Süd- und Westdeutschland 1150-1550, Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg 14/1-3, Stuttgart 1993. (1: Textband, 2: Musterkatalog, 3: Fundortkatalog)

Mämpel 1997: U. Mämpel, Keramik und keramische Glasuren. In: U. Lindgren (Hg.), Europäische Technik im Mittelalter. 800 bis 1400, Tradition und Innovation, Berlin 1997, 287 f.

Miglbauer 2011: R. Miglbauer, Reliefverzierte Fußbodenziegel der Kirche St. Ägyd in Thalheim bei Wels, 35. Jahrbuch des Musealvereines Wels 2006/2007/2008, Wels 2011, 225 ff.

Neugebauer und Neugebauer-Maresch 1998: J.-W. Neugebauer und Chr. Neugebauer-Maresch, Zum figuralverzierten Fliesenboden der Kapelle des Lesehofes. In: J.-W. Neugebauer,

Von der Herren Hof von Passau. Vom römischen Lagerhof zum mittelalterlichen Lesehof, Katalog des Stadtmuseums Klosterneuburg 1998, 93 ff.

Peschel-Wacha 2003: C. Peschel-Wacha, Ein oberösterreichischer Museumsfund: Mittelalterliche Bodenfliesen und neuzeitliche Baukeramik im Museum Lauriacum in Enns. In: NEARCHOS 12, Beiträge vom 34. Internationalen Hafnerei-Symposium auf Schloß Maretsch in Bozen/Südtirol 2001, Innsbruck 2003, 67 ff.

Pittioni 1970: R. Pittioni, Figuralverzierte Bodenfliesen aus dem Stift Heiligenkreuz, Niederösterreich. Ein Beitrag der Mittelalter-Archäologie zur Physiologusforschung, Sonderabdruck aus dem Anzeiger der Phil.-Hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 107, 1970.

Quinones 1998: A. Quinones, Pflanzensymbole in der Bildhauerkunst des Mittelalters, Würzburg 1998.

Schnyder 1958: R. Schnyder, Die Baukeramik und der mittelalterliche Backsteinbau des Zisterzienserklosters St. Urban, Berner Schriften zur Kunst 8, Bern 1958.

Treu 1981: U. Treu, Physiologus. Naturkunde in frühchristlicher Deutung, Berlin 1981.

Verein zur Erforschung der Purbacher Geschichte (Hrsg.) 2007: Verein zur Erforschung der Purbacher Geschichte (Hrsg.), Purbach am Neusiedler See, Neusiedl am See, 2007.

Vongrey 1972: F. Vongrey, Ornamentierte mittelalterliche Bodenfliesen in Stift Lilienfeld, Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 26, 1972, 9 ff.

Zimmermann 2000: B. Zimmermann, Mittelalterliche Geschoßspitzen. Kunsthistorische, archäologische und archäometallurgische Untersuchungen, Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 26, Basel 2000.

13. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb. 1 (Lageplan - Krems a. d. Donau):** E. Hölzel, Hölzel-Weltatlas, Wien 1999, 5.
- Abb. 2 (Lageplan - Gozzoburg):** Kartenmaterial: Google Maps, modifiziert von G. Bajc.
- Abb. 3 (Gozzoburg - Ansicht von Norden 2013):** Foto: G. Bajc
- Abb. 4 (Gozzoburg - Bauphasenplan 2009):** Daim u.a. (Hrsg.) 2009, 249.
- Abb. 5 (Gozzo - Stifterbild in der Dominikanerkirche Krems):** Foto: foto-hoefinger.at
- Abb. 6 (Übersicht über die Räumlichkeiten der Gozzoburg):** von G. Bajc modifizierter Plan nach einer Planvorlage von P. Mitchell (Grundlage: Schubert, G. Buchinger, P. Mitchell, D. Schön, H. Schönfellner-Lechner), Buchinger u.a. 2008, 229.
- Abb. 7 (Gozzoburg - Wappensaal):** Foto: G. Bajc
- Abb. 8 (Fresko mit Jonaszene in der Torturmkapelle):** Foto: G. Bajc
- Abb. 9 (Katharinenkapelle):** Foto: G. Bajc
- Abb. 10 (Fresko im „Raum Johannes“):** Foto: G. Bajc
- Abb. 11 (Gewölbezwinkel im Freskensaal):** Foto: G. Bajc
- Abb. 12 (Gewölbezwinkel im Freskensaal):** Foto: G. Bajc
- Abb. 13 (Raum Johannes - Nordteil):** Foto: ASINOE
- Abb. 14 (Raum Johannes - Detail Nordteil):** Foto: ASINOE
- Abb. 15 (Stratigraphie des Bodens im Raum Johannes):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 16 (Raum Johannes - Südwestecke):** Foto: ASINOE
- Abb. 17 (Gozzoburg/Raum Johannes - Abbauschicht 2):** Plan: ASINOE
- Abb. 18 (Fliesenbeschreibung):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 19 (Motivbeschreibung):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 20 (Fliesen mit vertiefter Prägung aus Tulln, NÖ):** BDA (Hrsg.) 2000, 277 f, Kat. Nr. 23.54 - 23.57.
- Abb. 21 (Relieffliesen aus Klosterneuburg, NÖ):** Neugebauer und Neugebauer-Maresch 1998, 116, Abb. 49.
- Abb. 22 (Stempelfliese aus St. Urban, CH):** Landgraf 1993/1, 30, Abb. 3a.
- Abb. 23 (mörtelinkrustierte Fliesen aus Lüneburg (D):** Landgraf 1993/1, 34, Abb. 5.
- Abb. 24 (Glasur beim Typ „Altenburg“):** Foto: G. Bajc
- Abb. 25 (Tropfenbildung beim Typ „Altenburg“):** Foto: G. Bajc
- Abb. 26 (Glasur beim Typ „Gozzoburg“):** Foto: G. Bajc
- Abb. 27 (Häufigkeit der Motive bei den Bodenfliesen aus der Gozzoburg):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 28 (Typ „Altenburg - Motiv 1):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 29 (Fliese aus Stift Altenburg):** BDA (Hrsg.) 2000, 272, Kat. Nr. 23.37.
- Abb. 30 (Typ „Altenburg - Motiv 2):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 31 (Typ „Altenburg - Motiv 3):** Grafik: G. Bajc

Abb. 32 (Tierfries mit säugender Bache in Remagen): Foto: G. Freihalter

Abb. 33 (Typ „Altenburg - Motiv 4): Grafik: G. Bajc

Abb. 34 (Typ „Altenburg - Motiv 5): Grafik: G. Bajc

Abb. 35 (Typ „Altenburg - Motiv 6): Grafik: G. Bajc

Abb. 36 (Typ „Altenburg - Motiv 6 aus Purbach): Foto: Hans Wetzelsdofer, Kühltreiber 2013, 83.

Abb. 37 (Typ „Altenburg - Motiv 7): Grafik: G. Bajc

Abb. 38 (Typ „Altenburg - Motiv 8): Grafik: G. Bajc

Abb. 39 (Typ „Altenburg - Motiv 9): Grafik: G. Bajc

Abb. 40 (Jagdhundmotiv - Stiftskirche Königslutter): Blankenburg 1975, Taf. 20, Abb. 29.

Abb. 41 (Typ „Altenburg - Motiv 11): Grafik: G. Bajc

Abb. 42 (Typ „Altenburg - Motiv 11 aus Esztergom): Holl 1970, Taf. 32, 1.

Abb. 43 (Typ „Gozzoburg - Motiv 1): Grafik: G. Bajc

Abb. 44 (Wiener Pfennig mit Doppeladler 1194/96): Koch 1994, Taf. 8, B29.

Abb. 45 (Typ „Gozzoburg - Motiv 2): Grafik: G. Bajc

Abb. 46 (Grazer Pfennig mit Hirsch 1282-1298): Koch 1994, Taf. 78, D48.

Abb. 47 (Typ „Gozzoburg - Motiv 3): Grafik: G. Bajc

Abb. 48 (Wiener Pfennig mit Einhorn 1251-1276): Koch 1994, Taf. 20, B179.

Abb. 49 (Typ „Gozzoburg - Motiv 4): Grafik: G. Bajc

Abb. 50 (Fliese mit Wolfskentaur aus Speyer): Landgraf 1993/2, 164, F6.

Abb. 51 (Wiener Pfennig mit Kentaur 1108-1140): Koch 1994, Taf. 9, B38.

Abb. 52 (Darstellungen des Teufels, Leviathan, Behemoth, Dagon - Ausschnitte der Lasterdarstellung des Ulrich von Lilienfeld aus der Concordantie caritatis um 1350): Scan: IMREAL - Institut für mittelalterliche Realienkunde. Datenbanknummer 004131.

Abb. 53 (Typ „Gozzoburg - Motiv 5): Grafik: G. Bajc

Abb. 54 (Wiener Pfennige mit gekrönten Löwen 1270, 1210, 1191): Koch 1994, Taf. 20, B178; Taf. 16, B112; Taf. 8, B28.

Abb. 55 (Typ „Gozzoburg - Motiv 6): Grafik: G. Bajc

Abb. 56 (Wiener Pfennig mit Steinbock um 1270): Koch 1994, Taf. 19, B170.

Abb. 57 (Typ „Gozzoburg - Motiv 7): Grafik: G. Bajc

Abb. 58 (Wiener Pfennig mit Vögel 1106-1125): Koch 1994, Taf. 9, B30a.

Abb. 59 (Typ „Gozzoburg - Motiv 8): Grafik: G. Bajc

Abb. 60 (Typ „Gozzoburg - Motiv 9): Grafik: G. Bajc

Abb. 61 (Wiener Pfennig mit früher Drachendarstellung um 1190): Koch 1994, Taf. 14, B93.

Abb. 62 (Typ „Gozzoburg - Motiv 10): Grafik: G. Bajc

Abb. 63 (Typ „Gozzoburg - Motiv 11): Grafik: G. Bajc

Abb. 64 (Typ „Gozzoburg - Motiv 12): Grafik: G. Bajc

- Abb. 65 (Typ „Gozzoburg - Motiv 13):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 66 (Wiener Pfennig mit Kentaur 1108-1140):** Koch 1994, Taf. 9, B37.
- Abb. 67 (Typ „Gozzoburg - Motiv 14):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 68 (Typ „Gozzoburg - Motiv 15):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 69 (Typ „Gozzoburg - Motiv 16):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 70 (Typ „Gozzoburg - Motiv 17):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 71 (Typ „Gozzoburg - Motiv 18):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 72 (Rekonstruktion Typ „Gozzoburg - Motiv 12, 16 und 18):** Grafik: G. Bajc
- Abb. 73 (Wiener Pfennige mit aufsteigenden Löwen 1230-1251):** Koch 1994, Taf. 18, B156; Taf. 17, B139.
- Abb. 74 (Typ „Altenburg - Motiv 6, Fliese aus dem Burgstall Purbach):** Foto: Hans Wetzelsdofer, Kühtreiber 2013, 83.
- Abb. 75 (Typ „Altenburg - Motiv 9, Fliese aus dem Burgstall Purbach):** Foto: A. Lehner
- Abb. 76 (Typ „Altenburg - Motiv 11, Fliese aus Esztergom):** Holl 1970, Taf. 31, 1.
- Abb. 77 (Typ „Altenburg - Motiv 7, Fliese aus Esztergom):** Holl 1970, Taf. 31, 2.

14. KATALOG

Im folgenden Katalogteil findet sich eine Auflistung der in der Gozzoburg aufgefundenen 302 Bodenfliesen und der dazugehörigen 72 kleineren Bodenfliesenfragmente.

14.1. Erläuterungen zum Katalog

Die hier aufgeführten Fliesen wurden in fünf Kategorien eingeteilt und primär danach geordnet. Das sekundäre Sortierkriterium, welches ausschließlich die Motivfliesen betrifft, bildet die jeweilige Typennummer, wobei die Fliesen aufsteigend danach gereiht wurden.

Die letzte Sortierreihenfolge richtet sich nach den Fundnummern.

Die Fliesen geordnet nach den Kategorien gliedern sich wie folgt:

-> Motivfliesen des Typs „Altenburg“

Unter dieser Kategorie wurden die verzierten Fliesen des Typs „Altenburg“ zusammengefasst und nach ihrer Typennummer aufsteigend gereiht. Motivfliesen, bei denen sich der Typ nicht mehr bestimmen ließ, werden direkt dahinter angeführt.

-> Unverzierte Fliesen des Typs „Altenburg“

Die Bodenfliesen des Typs „Altenburg“-Plan finden sich in dieser Kategorie, sortiert nach aufsteigenden Fundnummern.

-> Motivfliesen des Typs „Gozzoburg“

Hier werden die verzierten Fliesen des Typs „Gozzoburg“ aufgelistet. Die Reihenfolge richtet sich dabei nach der Typennummer, wobei die Bodenfliesen mit nicht mehr erkennbarem Motivtyp als letzte angeführt werden.

-> Unverzierte Fliesen des Typs „Gozzoburg“

Dieser Punkt umfasst die Bodenfliesen vom Typ „Gozzoburg“-Plan. Das Sortierkriterium entspricht dabei der jeweiligen Fundnummer.

-> Fliesenbruchstücke verschiedener Typen

Am Ende des Katalogteils werden die 71 kleinen Fliesenfragmente aufgeführt, geordnet nach den fünf Fundnummern, unter denen sie zusammengefasst wurden.

Im Folgenden wird auf die einzelnen Punkte der Fliesenbeschreibungen näher eingegangen.

Fundnummer (FNr.) und Bezeichnung:

Die Fundnummer bezeichnet die jeweilige Nummer, unter der die Fliese, bzw. das Fragment, bei der Auffindung katalogisiert wurde und unter der sie auch in der Datenbank und im Depot des Bundesdenkmalamts zu finden ist.

Die Bezeichnung zeigt an, ob es sich um eine Fliese oder um mehrere Fragmente handelt.

Typ:

Hier wird unterschieden zwischen den beiden Hauptkategorien „Altenburg“ (AB) und „Gozzoburg“ (GB). Weiters sind die jeweiligen Haupttypen unterteilt in unverzierte Fliesen („AB-Plan“ und „GB-Plan“) und in Motivfliesen, deren Typennummer dem jeweiligen Motiv entspricht. Diese werden als „AB-Typ [Typennummer]“, bzw. „GB-Typ [Typennummer]“ bezeichnet.

Orientierung:

Leider wurde die Orientierung nicht bei allen Motivfliesen dokumentiert. Alle vorhandenen Orientierungsangaben finden sich unter diesem Punkt im Katalog.

Erhaltungszustand:

Hier wird unterschieden zwischen „vollständig“, „beschädigt“ (weniger als 25% fehlen und/oder die Fliese weist Brüche auf), „nicht vollständig“ (etwa 25-75% der Fliese sind erhalten) und „Bruchstück“ (weniger als 25% erhalten).

Abbildung (Abb.):

Die auf den Tafeln abgebildeten Fliesen finden sich dort unter der jeweiligen Tafelnummer, bzw. Abbildungsnummer. Es sei hier darauf hingewiesen, dass es nur Abbildungen von den Motivfliesen und ausgewählten unverzierten Fliesen gibt.

Maße Oberseite (cm)/Maße Unterseite (cm)/Höhe (cm):

Die hier angegebenen Maße beziehen sich auf die tatsächlichen Maße der ganzen Fliese und nicht auf die erhaltenen, die ev. durch Brüche entstanden sind. Wenn die ursprüngli-

che Seitenlänge bzw. Höhe nicht mehr eruierbar ist, wird dies hier mit „nicht bestimmbar“ angegeben.

Farbe/Ton:

Die Tonfarbe reicht von hellrot über ziegelrot bis weinrot, wobei hier nur grob unterschieden wurde. Weist die Fliese dunkle Verfärbungen auf, z.B. durch Sekundärbrand, wird dies in den Anmerkungen angegeben.

Farbe/Glasur:

Wenn eine Glasur auf der Fliese erkennbar ist, wird das unter diesem Punkt farblich erläutert.

Abnutzungsgrad:

Die Fliesen wurden von der Verfasserin in drei Abnutzungsgrade eingeteilt, die von „geringe Abnutzung“ (Abnutzungsgrad 1) über „mittelstarke Abnutzung“ (Abnutzungsgrad 2) bis zu „starke Abnutzung“ (Abnutzungsgrad 3) reichen.

Motiv/Verzierung:

Falls erkennbar, wird das jeweilige Motiv der Motivfliesen in dieser Kategorie angegeben, wobei hier die Namen der Motivtypen nach M. Bachner²³³ übernommen wurden. Eventuelle Verzierungselemente der (generell) unverzierten Fliesen werden ebenfalls unter diesem Punkt erwähnt.

ID:

Die ID (Identifikationsnummer) bezeichnet die bei der Bergung vergebenen Nummern, die sich von den Fundnummern unterscheiden. Unter der ID findet man die jeweilige Fliese am Übersichtsplan Raum Johannes. Im Katalog wird die ID jedoch zweitrangig behandelt, da nur für die Fliesen aus der Abbauschicht 2 eine ID vergeben wurde, nicht jedoch für die aus der Abbauschicht 1.

Befundsituation:

Soweit die Befundsituation der jeweiligen Fliese dokumentiert wurde, ist dies hier angegeben. Die genaue Position der Fliesen aus Abbauschicht 2 kann dem Übersichtsplan

233 vgl. Bachner u.a. 2007.

Raum Johannes entnommen werden.

Anmerkung:

Eventuelle Kommentare werden unter diesem Punkt angeführt und sind selbsterklärend.

14.2. Motivfliesen des Typs „Altenburg“

FNr. 490 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 1
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 1/1
Maße Oberseite (cm): 17,6x17,8	Maße Unterseite (cm): 16,2x16,2	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Chimäre (Wildesel/Löwe)		ID: 208
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf dieser Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 516 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 1
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 1/2
Maße Oberseite (cm): 17,5x18,3	Maße Unterseite (cm): 15,8x16,2	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Chimäre (Wildesel/Löwe)		ID: 234
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 479 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 2
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 1/3
Maße Oberseite (cm): 17,7x17,8	Maße Unterseite (cm): 15,5x16	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Steinböcke	ID: 197	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 480 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 2
Orientierung: N	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 1/4
Länge Oberseite (cm): 18,1	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Steinböcke	ID: 198	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 495 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 2
Orientierung: O	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 1/5
Maße Oberseite (cm): 18,5x17	Maße Unterseite (cm): 16x15	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Steinböcke	ID: 213	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Fliese ist teilweise schwarz reduzierend gebrannt und weist außerdem Risse auf, die auf einen Sekundärbrand hindeuten.		

FNr. 548 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 2
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 1/6
Maße Oberseite (cm): 18x17,5	Maße Unterseite (cm): 16x16,6	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Steinböcke	ID: 262	
Befundsituation: Gozzoburg		
Anmerkung: Die Fliese stammt vermutlich aus der Katharinenkapelle, was jedoch nicht als gesichert angenommen werden kann, da sich die Dokumentation auf „Fundort Gozzoburg, aus Lager Weinzierl Nr. 104“ beschränkt.		

FNr. 549 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 2
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 2/1
Maße Oberseite (cm): 18x18	Maße Unterseite (cm): 15,6x16,2	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Steinböcke	ID: 263	
Befundsituation: Gozzoburg		
Anmerkung: Die Fliese stammt vermutlich aus der Katharinenkapelle, was jedoch nicht als gesichert angenommen werden kann, da sich die Dokumentation auf „Fundort Gozzoburg, aus Lager Weinzierl Nr. 104“ beschränkt.		

FNr. 237 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 3
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 2/2
Maße Oberseite (cm): 17,8x17,8	Maße Unterseite (cm): 16,5x16,5	Höhe (cm): 4,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Säugende Bache	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 454 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 4
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 2/3
Maße Oberseite (cm): 17,9x18,6	Maße Unterseite (cm): 15,9x16,8	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Löwe	ID: 172	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: An dieser Fliese wurde eine Glasuranalyse mit dem Rasterelektronenmikroskop vorgenommen.		

FNr. 492 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 4
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 2/4
Maße Oberseite (cm): 17,1x18	Maße Unterseite (cm): 16,6x16,2	Höhe (cm): 4,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Löwe	ID: 210	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue Farbauflagerungen.		

FNr. 503 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 4
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 2/5
Maße Oberseite (cm): 17,8x17,8	Maße Unterseite (cm): 16x16,6	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Löwe	ID: 221	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 505 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 4
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 2/6
Maße Oberseite (cm): 18x17,8	Maße Unterseite (cm): 16x17	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Löwe	ID: 223	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 469 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 5
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 3/1
Maße Oberseite (cm): 18,2x18	Maße Unterseite (cm): 17x17	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Greif	ID: 187	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Unterseite befinden sich kleine Holzstücke im Mörtel.		

FNr. 451 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 6
Orientierung: N	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 3/2
Maße Oberseite (cm): 18x18	Maße Unterseite (cm): 17x16,3	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Berittener Bogenschütze		ID: 169
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 484 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 7
Orientierung: W	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 3/3
Maße Oberseite (cm): 18x18	Maße Unterseite (cm): 16x17	Höhe (cm): 4,4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: mittelbraun, grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Hirsch	ID: 202	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue Farbauflagerungen.		

FNr. 497 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 7
Orientierung: S	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 3/4
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Hirsch	ID: 215	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 520 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 7
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 3/5
Maße Oberseite (cm): 18x18	Maße Unterseite (cm): 17x17,5	Höhe (cm): 4,4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/mittelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Hirsch	ID: 238	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: An dieser Fliese wurde eine Glasuranalyse mit dem Rasterelektronenmikroskop vorgenommen.		

FNr. 523 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 7
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 3/6
Maße Oberseite (cm): 17,2x17,4	Maße Unterseite (cm): 16,2x15,7	Höhe (cm): 4,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellgrün/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Hirsch	ID: 241	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Vom rechten unteren Eck ausgehend ist die Fliese dunkelgrau reduzierend gebrannt, was eventuell durch einen Sekundärbrand entstanden sein könnte.		

FNr. 487 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 8
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 4/1
Maße Oberseite (cm): 17,9x18	Länge Unterseite (cm): 15,7	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Einhorn	ID: 205	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 501 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 8
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 4/2
Maße Oberseite (cm): 18x17,5	Maße Unterseite (cm): 16,4x16	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Einhorn	ID: 219	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 533 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 9
Orientierung: S	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 4/3
Maße Oberseite (cm): 17,8x18	Maße Unterseite (cm): 16x16,6	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Jagdhunde	ID: 251	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Oberseite der Fliese ist dunkelbraun/schwärzlich verfärbt, was eventuell auf einen Sekundärbrand an der Oberfläche hindeuten könnte.		

FNr. 498 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ 11
Orientierung: W	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 4/4
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 4,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Kentaur	ID: 216	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 426 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 4/5
Maße Oberseite (cm): 18,5x18,9	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 144
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 455 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 4/6
Maße Oberseite (cm): 19x19	Maße Unterseite (cm): 17,4x17,6	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 173
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 473 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 5/1
Maße Oberseite (cm): 19,2x19,3	Maße Unterseite (cm): 17,9x18,5	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 191
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 474 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 5/2
Maße Oberseite (cm): 19,1x19,1	Maße Unterseite (cm): 17,5x17,7	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 192
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 512 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 5/3
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,6	Länge Unterseite (cm): 18,6	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 230
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 528 - Bodenfliese		Typ: AB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 5/4
Maße Oberseite (cm): 18,6x18,6	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 246
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

14.3. unverzierte Fliesen des Typs „Altenburg“

FNr. 249 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 4,2
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 250 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 5/5
Maße Oberseite (cm): 19,2x18,6	Maße Unterseite (cm): 18,2x17,3	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Rille in der Mitte	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Auf dieser Fliese befindet sich mittig und quer über die ganze Fliese verlaufend eine Rille, die höchstwahrscheinlich als Sollbruchstelle angebracht wurde, um die Fliese in zwei Randfriesfliesen teilen zu können.		

FNr. 251 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 5/6
Maße Oberseite (cm): 19,2x19,5	Maße Unterseite (cm): 18,2x18,7	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 252 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19x18,5	Maße Unterseite (cm): 18x17,4	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: n. e.
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Die Oberseite der Fliese ist dunkelbraun verfärbt, was auf einen Sekundärbrand an der Oberfläche hindeuten kann.		

FNr. 253 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,5x18,5	Maße Unterseite (cm): 17,7x17,4	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 255 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 6/1
Maße Oberseite (cm): 18,6x18,6	Maße Unterseite (cm): 17,3x17,4	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 257 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19x19	Maße Unterseite (cm): 18x17,8	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 258 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,8	Länge Unterseite (cm): 16,6	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 259 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,3	Länge Unterseite (cm): 17,1	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Diese Fliese ist an der Unterseite vollständig glasiert.		

FNr. 261 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,1	Länge Unterseite (cm): 18	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 262 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,1	Länge Unterseite (cm): 17,5	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 263 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 6/3
Länge Oberseite (cm): 19	Länge Unterseite (cm): 17,1	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: An der Oberfläche dieser Fliese befinden sich unregelmäßig angeordnete Fingerabdrücke.		

FNr. 264 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 6/4
Länge Oberseite (cm): 19	Länge Unterseite (cm): 17,2	Höhe (cm): 4,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 267 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 6/5
Länge Oberseite (cm): 18,4	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 268 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 270 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 271 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,5	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 272 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 4,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: keine Glasur erkennbar	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 277 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,2	Länge Unterseite (cm): 17,7	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 417 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,2	Länge Unterseite (cm): 17,3	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: 135
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2 (Ostwand)		

FNr. 418 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19x19	Maße Unterseite (cm): 17,5x17,7	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: 136
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 419 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 6/2
Maße Oberseite (cm): 18,8x18,8	Maße Unterseite (cm): 17,3x17,6	Höhe (cm): 4,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: sehr dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 137	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist an der Oberfläche fast vollständig erhalten. Außerdem befinden sich weiße Kalkauflagerungen an der Oberseite.		

FNr. 422 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,8	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 140	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 423 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,3x18,9	Länge Unterseite (cm): 17,5	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 141	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 424 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,6	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 142	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf dieser Fliese befindet sich an der Unterseite diverses organisches Material im Mörtelverband.		

FNr. 425 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19x19,2	Maße Unterseite (cm): 18,4x19	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 143	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist an der Oberfläche fast vollständig erhalten.		

FNr. 427 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,3x18,7	Maße Unterseite (cm): 17,3x17,6	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 145	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 428 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,6	Länge Unterseite (cm): 18,4	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 146	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 430 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 16,9x17	Maße Unterseite (cm): 13,9x13,4	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 148	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 431 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,7	Länge Unterseite (cm): 17,7	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 149	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Bei dieser Fliese befindet sich die Glasur auch auf der Unterseite.		

FNr. 432 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,2	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 150	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 433 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 151	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Bei dieser Fliese befindet sich die Glasur auch auf der Unterseite.		

FNr. 434 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,7x19,3	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 152	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Diese Fliese weist deutliche Spuren eines Sekundärbrandes auf.		

FNr. 435 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 17,2-17,6x18,7	Maße Unterseite (cm): 15,5-16,3x17,1	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 153	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten.		

FNr. 436 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 154	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten.		

FNr. 437 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,2x19,2	Maße Unterseite (cm): 18,5x19,1	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 155	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten.		

FNr. 438 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,5	Maße Unterseite (cm): 18,1x18,6	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 156	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten.		

FNr. 439 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,8x19,4	Maße Unterseite (cm): 17,8x19	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 157	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue, blaue und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 441 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 17,7	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 159	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten.		

FNr. 442 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19	Länge Unterseite (cm): 17	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 160	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 443 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19x19,5	Maße Unterseite (cm): 17,8x18,5	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 161	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue, blaue, weinrote und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 444 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 6/6
Maße Oberseite (cm): 19x19	Maße Unterseite (cm): 18x18	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 162	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten. Außerdem befinden sich an der Oberfläche sekundär hinzugefügte blaue, graue und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 445 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,3x19,2	Maße Unterseite (cm): 18,4x18,2	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 163	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten. Außerdem befinden sich an der Oberfläche sekundär hinzugefügte graue Farbauflagerungen.		

FNr. 446 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19x19	Maße Unterseite (cm): 18x17,3	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 164	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten.		

FNr. 447 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 6/7
Maße Oberseite (cm): 18,5x18,5	Maße Unterseite (cm): 17,7x17,5	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 165	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 448 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,9x19,1	Maße Unterseite (cm): 17,6x17,7	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 166	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 449 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19	Länge Unterseite (cm): 17,2	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 167	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten. An der Oberseite befinden sich außerdem sekundär hinzugefügte graue Farbauflagerungen.		

FNr. 450 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 7/1
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,5	Maße Unterseite (cm): 18,6x18,5	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 168	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten.		

FNr. 452 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,1x19,2	Maße Unterseite (cm): 17,6x17,8	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 170	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 453 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,7	Maße Unterseite (cm): 19,5x18,4	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 171	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 456 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 7/2
Maße Oberseite (cm): 18,6x18,8	Maße Unterseite (cm): 17,6x17,8	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 174	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur dieser Fliese befindet sich teilweise auch auf der Unterseite.		

FNr. 457 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 7/3
Länge Oberseite (cm): 18,5	Länge Unterseite (cm): 16,2	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 175	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur auf dieser Fliese ist nur seitlich erhalten.		

FNr. 458 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 7/4
Maße Oberseite (cm): 19x19,1	Maße Unterseite (cm): 17x17,5	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 176	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 459 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 7/5
Maße Oberseite (cm): 18,9x18,7	Maße Unterseite (cm): 18x18	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 177	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur dieser Fliese ist nur seitlich erhalten. An der Oberseite befindet sich mittig eine weinrote kreisrunde Farbauf-lagerung (dm = 8,5cm). Außerdem weist die Fliese noch unregelmäßige graue und grüne Farbauflagerungen auf.		

FNr. 460 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,1x19,3	Maße Unterseite (cm): 17,7x18,4	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 178	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne, graue und weinrote Farbauflagerungen.		

FNr. 461 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,1x19,1	Länge Unterseite (cm): 17,5	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 179	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne, graue und weinrote Farbauflagerungen.		

FNr. 462 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,2x19,2	Maße Unterseite (cm): 18,4x18,7	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 180	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne, graue und weinrote Farbauflagerungen.		

FNr. 463 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,5x19	Länge Unterseite (cm): 17	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 181	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne, graue, blaue und weinrote Farbauflagerungen.		

FNr. 464 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,1x19,2	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 182	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne, graue, blaue und weinrote Farbauflagerungen.		

FNr. 465 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,9	Maße Unterseite (cm): 17,7x18,6	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 183	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne, graue und weinrote Farbauflagerungen.		

FNr. 466 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,8x18,8	Maße Unterseite (cm): 17,2x17	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 184	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur seitlich erhalten. Außerdem befinden sich an der Oberseite sekundär hinzugefügte grüne und graue Farbauflagerungen.		

FNr. 467 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20x19,2	Maße Unterseite (cm): 20x19,3	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 185	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 468 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,7x18,5	Maße Unterseite (cm): 17,4x17	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 186	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne und graue Farbauflagerungen.		

FNr. 471 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,4	Maße Unterseite (cm): 18,5	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 189	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 472 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19x19	Maße Unterseite (cm): 17,8x17,2	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 190	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 475 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,5	Maße Unterseite (cm): 17,4x18	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 193	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Fliese ist großzügig glasiert.		

FNr. 476 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,6x18,7	Maße Unterseite (cm): 17,3x17,6	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 194	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur seitlich erhalten.		

FNr. 477 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,2x19,4	Maße Unterseite (cm): 17,7x17,9	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 195	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 478 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 196	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur seitlich erhalten.		

FNr. 481 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,1x19,5	Maße Unterseite (cm): 17,5x17,6	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 199	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 482 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,4x18,6	Maße Unterseite (cm): 16,9x17,2	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 200	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Fliese ist großzügig glasiert.		

FNr. 483 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 201	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Dieses Bodenfliesenfragment ist von Mörtel umgeben und war, zumindest sekundär, als Bruchstück im Fliesenboden verlegt.		

FNr. 485 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18x18,5	Maße Unterseite (cm): 16,5x16,5	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 203	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne und graue Farbauflagerungen.		

FNr. 486 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 17,8x18,6	Maße Unterseite (cm): 16,3x16,9	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 204	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne und graue Farbauflagerungen.		

FNr. 488 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 17,5x18,2	Maße Unterseite (cm): 16x16,6	Höhe (cm): 4,3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 206	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne und graue Farbauflagerungen.		

FNr. 489 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 17,3	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 207	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne und graue Farbauflagerungen.		

FNr. 491 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 7/6
Maße Oberseite (cm): 17,9x18,1	Maße Unterseite (cm): 16,6x17	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 209	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne, weinrote und graue Farbauflagerungen.		

FNr. 493 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,6x18,5	Maße Unterseite (cm): 17,4x17,2	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 211	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 494 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,7x18,7	Maße Unterseite (cm): 16,9x17	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 212	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 496 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,6x19,6	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 214	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 502 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 8/1
Maße Oberseite (cm): 18,8x18,9	Maße Unterseite (cm): 17,2x17,5	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 220	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 504 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,7	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 222	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur seitlich erhalten.		

FNr. 506 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 8/2
Länge Oberseite (cm): 18,5	Länge Unterseite (cm): 17	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 224	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur seitlich erhalten.		

FNr. 507 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,2	Länge Unterseite (cm): 18,3	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 225	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 508 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,7x19	Maße Unterseite (cm): 17,6x18,2	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 226	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 509 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,9x19,2	Maße Unterseite (cm): 17,8x17,9	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 227	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 510 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 228	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 511 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,6	Länge Unterseite (cm): 17,8	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 229	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur seitlich erhalten.		

FNr. 514 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,9x19,1	Maße Unterseite (cm): 17,6x18,5	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 232	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 515 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,8x19,3	Maße Unterseite (cm): 18,6x18,8	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 233	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 517 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,7x18,9	Maße Unterseite (cm): 17,5x17,5	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 235	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 518 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,9x19,1	Maße Unterseite (cm): 18x18	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 236	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 519 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,8x18,9	Maße Unterseite (cm): 16,7x17,9	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 237	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 521 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,8	Länge Unterseite (cm): 17,2	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 239	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Fliese wurde großzügig glasiert.		

FNr. 522 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,8x19	Maße Unterseite (cm): 17,6x17,8	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 240	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 524 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,3x18,3	Maße Unterseite (cm): 17,3x17,6	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 242	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur seitlich erhalten.		

FNr. 525 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,4x18,2	Maße Unterseite (cm): 16,6x17,1	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 243	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 526 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,1x19,6	Maße Unterseite (cm): 18,4x18,4	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 244	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 529 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 8/3
Maße Oberseite (cm): 18,5x18,6	Maße Unterseite (cm): 17,1x17	Höhe (cm): 4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 247	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur dieser Fliese ist an der Oberfläche fast vollständig erhalten.		

FNr. 530 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,7x18,7	Maße Unterseite (cm): 17,5x17,5	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 248	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 531 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,7x18,8	Maße Unterseite (cm): 17,8x18	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 249	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 532 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 8/4
Länge Oberseite (cm): 19	Länge Unterseite (cm): 18,9	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 250	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 535 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,8x19,2	Maße Unterseite (cm): 17,6x17,8	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 253	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 537 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,4	Länge Unterseite (cm): 18,9	Höhe (cm): 3,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 255	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Fliese wurde großzügig glasiert.		

FNr. 540 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,7x18,9	Maße Unterseite (cm): 18x18,5	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 257	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2 (SO-Ecke)		

FNr. 541 - Bodenfliese		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19x15	Maße Unterseite (cm): 17,8x13,6	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 258	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2 (SW-Ecke)		
Anmerkung: Diese Fliese ist etwas schmaler als die meisten anderen dieses Typs.		

14.4. Motivfliesen des Typs „Gozzoburg“

FNr. 248 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 1
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: Taf. 8/5
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Doppeladler	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 303 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 1
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 8/6
Maße Oberseite (cm): 19,5x20	Maße Unterseite (cm): 18x19,3	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Doppeladler	ID: 21	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14x15,4 cm groß.		

FNr. 527 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 1
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 9/1
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,7	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Doppeladler	ID: 245	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14,3x15,4 cm groß.		

FNr. 305 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 2
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 9/2
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,2x19,2	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Bock und Hirsch	ID: 23	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Im linken oberen Eck befinden sich leichte Brandspuren, eventuell durch sekundäre Feuereinwirkung entstanden.		

FNr. 306 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 2
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 9/3
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,3	Maße Unterseite (cm): 18,3x18,3	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Bock und Hirsch	ID: 24	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 308 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 2
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 9/4
Maße Oberseite (cm): 19x19,6	Maße Unterseite (cm): 18,4x18	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Bock und Hirsch	ID: 26	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 317 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 2
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 9/5
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,5x19,8	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Bock und Hirsch	ID: 35	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 357 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 2
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 9/6
Maße Oberseite (cm): 20x19,6	Maße Unterseite (cm): 19,5x19,3	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Bock und Hirsch	ID: 75	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 429 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 2
Orientierung: S	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 10/1
Länge Oberseite (cm): 19,5	Länge Unterseite (cm): 18,7	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Bock und Hirsch	ID: 147	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 238 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 10/2
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,6x19,7	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Auf dieser Fliese ist kein Rahmen mehr erkennbar.		

FNr. 240 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 10/3
Länge Oberseite (cm): 19,9	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 288 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 10/4
Maße Oberseite (cm): 19x19	Maße Unterseite (cm): 17,8x17,6	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: mittel- bis dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn	ID: 6	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 17x18 cm groß.		

FNr. 297 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: W	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 10/5
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,9x19,6	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: mittelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn		ID: 15
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 302 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: O	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 10/6
Maße Oberseite (cm): 19,6x20	Maße Unterseite (cm): 19,2x19,5	Höhe (cm): 2,7
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn		ID: 20
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 18,5x18 cm groß.		

FNr. 307 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 11/1
Maße Oberseite (cm): 19,8x20	Maße Unterseite (cm): 19x19,1	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn	ID: 25	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 18,5x18,7 cm groß.		

FNr. 310 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 11/2
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,7x19,8	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn		ID: 28
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 319 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 11/3
Maße Oberseite (cm): 20x19,7	Maße Unterseite (cm): 19,2x19,4	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn	ID: 37	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese unregelmäßig groß.		

FNr. 320 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 11/4
Maße Oberseite (cm): 19,2x19,5	Maße Unterseite (cm): 19x19,3	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: mittel- bis dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn		ID: 38
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 323 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: S	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 11/5
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,8	Maße Unterseite (cm): 18,5x19	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn	ID: 41	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 18x18 cm groß.		

FNr. 325 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 11/6
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,5	Maße Unterseite (cm): 19,5x19	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn	ID: 43	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Typ dieser Fliese ist nicht zu hundert Prozent gesichert, aber mit allergrößter Wahrscheinlichkeit handelt es sich dabei um GB-Typ 3.		

FNr. 327 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: N	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 12/1
Länge Oberseite (cm): 19,2	Länge Unterseite (cm): 19,1	Höhe (cm): 2,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn		ID: 45
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 344 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 12/2
Maße Oberseite (cm): 20,3x20,3	Maße Unterseite (cm): 19,8x19,3	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn		ID: 62
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 18,5x18,5 cm groß.		

FNr. 513 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 12/3
Länge Oberseite (cm): 19,4	Länge Unterseite (cm): 18,2	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn	ID: 231	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 536 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 3
Orientierung: W	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 12/4
Länge Oberseite (cm): 19,5	Länge Unterseite (cm): 19	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Panther und Einhorn		ID: 254
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 294 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 4
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 12/5
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,7	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Teufelskentauro	ID: 12	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: An dieser Fliese wurde eine Glasuranalyse mit dem Rasterelektronenmikroskop vorgenommen.		

FNr. 334 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 4
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 12/6
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,1x18,9	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Teufelskentauro	ID: 52	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Unterseite dieser Fliese befindet sich ein Stück rotes Textilgewebe in Leinwandbindung im Mörtelverband.		

FNr. 412 und 241 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 4
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 13/1
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,9	Maße Unterseite (cm): 19x19,6	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Teufelskentauro	ID: 130	
Befundsituation: unterer Teil (FNr. 412): Raum Johannes/Abbauschicht 2, oberer Teil (FNr. 241): Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 421 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 4
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 13/2
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,9	Maße Unterseite (cm): 18,9x19,1	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Teufelskentauro	ID: 139	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 275 – Bodenfliese(-nfragment)		Typ: GB-Typ 5
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 13/3
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Gekrönter Löwe	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Bei diesem Bruchstück handelt es sich mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit um einen Teil der Fliese mit der FNr. 285.		

FNr. 285 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 5
Orientierung: N	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 13/4
Länge Oberseite (cm): 19,8	Länge Unterseite (cm): 18,7	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Gekrönter Löwe	ID: 3	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Bei dem Fragment mit der FNr. 275 handelt es sich vermutlich um einen Teil dieser Fliese.		

FNr. 295 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 5
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 13/5
Maße Oberseite (cm): 19,8x20	Maße Unterseite (cm): 18,7x19,5	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Gekrönter Löwe	ID: 13	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 312 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 5
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 13/6
Maße Oberseite (cm): 19,9x19,9	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,5	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Gekrönter Löwe		ID: 30
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 318 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 5
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 14/1
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,7	Maße Unterseite (cm): 18,5x18,5	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Gekrönter Löwe	ID: 36	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 346 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 5
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 14/2
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell- bis mittelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Gekrönter Löwe	ID: 64	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 284 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 6
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 14/3
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,2x19,4	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun, grünlich bis dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Steinbock	ID: 2	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14,3x14 cm groß.		

FNr. 287 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 6
Orientierung: O	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 14/4
Länge Oberseite (cm): 20	Länge Unterseite (cm): 19,2	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Steinbock	ID: 5	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 300 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 6
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 14/5
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,5	Maße Unterseite (cm): 19,2x18,6	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Steinbock	ID: 18	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 15 cm lang.		

FNr. 309 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 6
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 14/6
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,2x19,2	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: helles Weinrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Steinbock	ID: 27	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14,2x13,8 cm groß.		

FNr. 356 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 6
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 15/1
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,8	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: mittel- bis dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Steinbock	ID: 74	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14,2x13,5 cm groß.		

FNr. 293 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 7
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 15/2
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,2	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Pfaue	ID: 11	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14x15 cm groß.		

FNr. 311 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 7
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 15/3
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,5	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 2,7
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Pfaue	ID: 29	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14x15 cm groß.		

FNr. 336 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 7
Orientierung: N	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 15/4
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,2	Maße Unterseite (cm): 18,5x18,5	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Pfaue	ID: 54	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14x15 cm groß. Auf der Oberseite befinden sich weiße Kalk- oder Mörtelauflagerungen.		

FNr. 343 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 7
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 15/5
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,7	Maße Unterseite (cm): 19,3x19,4	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: mittel- bis dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Pfaue	ID: 61	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 15x15,5 cm groß.		

FNr. 242 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 8
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 15/6
Länge Oberseite (cm): 19,9	Länge Unterseite (cm): 19	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Drache	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 290 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 8
Orientierung: O	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 16/1
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,7	Maße Unterseite (cm): 18,5x18	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Drache	ID: 8	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: An dieser Fliese wurde eine Glasuranalyse mit dem Rasterelektronenmikroskop vorgenommen.		

FNr. 291 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 8
Orientierung: W	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 16/2
Maße Oberseite (cm): 20,2x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,3x19,3	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Drache	ID: 9	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 470 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 8
Orientierung: W	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 16/3
Länge Oberseite (cm): 19,4	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Drache	ID: 188	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 542 und 243 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 8
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 16/4
Länge Oberseite (cm): 19,4	Länge Unterseite (cm): 18,8	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Drache	ID: 259	
Befundsituation: linker Teil (FNr. 542): Raum Johannes/Abbauschicht 2, rechter Teil (FNr. 243): Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Der Drache auf dieser Fliese weist im Gegensatz zu den anderen Fliesen dieses Typs keine Stacheln am Schwanz auf.		

FNr. 283 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 9
Orientierung: N+S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 16/5
Maße Oberseite (cm): 19,6x19,6	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grün	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: 2x Fliegender Drache – gegenständig angeordnet		ID: 1
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die beiden Rahmen um die Motive sind auf dieser Fliese jeweils ca. 12x9 cm groß.		

FNr. 550 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 9
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 16/6
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: 2x Fliegender Drache – parallel angeordnet		ID: 264
Befundsituation: Gozzoburg		
Anmerkung: Die beiden Rahmen um die Motive sind auf dieser Fliese jeweils ca. 12,5x9 cm groß. Die Fliese stammt vermutlich aus der Katharinenkapelle, was jedoch nicht als gesichert angenommen werden kann, da sich die Dokumentation auf „Fundort Gozzoburg, aus Lager Weinzierl Nr. 104“ beschränkt.		

FNr. 299 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 9/11
Orientierung: N	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 17/1
Maße Oberseite (cm): 11,6x21	Maße Unterseite (cm): 11x20	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: mittel- bis dunkelbraun/grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Fliegender Drache und Löwe – parallel angeordnet		ID: 17
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Bei dieser Fliese handelt es sich um eine nur 11,6 cm breite Randfriesfliese. Die Motivik stellt eine Kombination der Typen 9 (Drache) und 11 (Panther oder Hund) dar. Im Mörtel auf der Unterseite befindet sich eine Nusschale. An dieser Fliese wurde außerdem eine Glasuranalyse mit dem Rasterelektronenmikroskop vorgenommen.		

FNr. 289 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 10
Orientierung: W	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 17/2
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Vogel	ID: 7	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Eventuell könnte die Fliese einen Rahmen um den Hahn aufgewiesen haben, der aufgrund der Abnutzung nur mehr erahnbar ist.		

FNr. 244 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 11
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: Taf. 17/3
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Löwe	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 546 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 11
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 17/4
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,5x19,5	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: 2x Löwe – parallel angeordnet		ID: 260
Befundsituation: Raum Johannes		
Anmerkung: Die beiden Rahmen um die Motive sind auf dieser Fliese jeweils ca. 12,7x9,5 cm groß.		

FNr. 292 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 12
Orientierung: S	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 17/5
Länge Oberseite (cm): 19,7	Länge Unterseite (cm): 19,4	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Gekrönter Panther	ID: 10	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 245 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 13
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: Taf. 17/6
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Kentaur	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 301 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 13
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 18/1
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,5	Maße Unterseite (cm): ca. 19x19	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Kentaur	ID: 19	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 15x16 cm groß.		

FNr. 316 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 13
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 18/2
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,2	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,4	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Kentaur	ID: 34	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 16 cm lang. Auf der Unterseite befindet sich eine Vogelfeder im Mörtel.		

FNr. 326 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 13
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 18/3
Maße Oberseite (cm): 19,7x20	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: mittelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Kentaur	ID: 44	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 440 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 14
Orientierung: S	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 18/4
Länge Oberseite (cm): 19,4	Länge Unterseite (cm): 18,8	Höhe (cm): 2,7
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Hund	ID: 158	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Das Motiv ist von einem Rahmen umgeben, dessen Größe aufgrund starker Abnutzung nicht mehr bestimmbar ist.		

FNr. 345 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 15
Orientierung: N	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 18/5
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,5	Maße Unterseite (cm): 19,5x19	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: braun/grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Einhorn	ID: 63	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 16 cm lang.		

FNr. 239 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 16
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 18/6
Maße Oberseite (cm): 10,8x19,6	Maße Unterseite (cm): 10,2x19,1	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Gekrönter Löwe	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Bei dieser Fliese handelt es sich um eine nur 10,8 cm breite Randfriesfliese.		

FNr. 321 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 17
Orientierung: S	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 19/1
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,4	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Huftier	ID: 39	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 15x14,5 groß.		

FNr. 246 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 18
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: Taf. 19/2
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Löwe und Einhorn	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 296 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 18
Orientierung: O	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: Taf. 19/3
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,7	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Löwe und Einhorn	ID: 14	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 413 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 18
Orientierung: N	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 19/4
Länge Oberseite (cm): 19,7	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Löwe und Einhorn	ID: 131	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 547 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ 18
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 19/6
Maße Oberseite (cm): 18,9x19,1	Maße Unterseite (cm): 17,4x17,5	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: Löwe und Einhorn	ID: 261	
Befundsituation: Gozzoburg/Katharinenkapelle (Schnitt OG1-37, aus Lager Weinzierl Palette Nr.104, Spoliendatenbank Nr. 419)		

FNr. 247 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: Taf. 19/7
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Aufgrund der minimalen Größe des Bruchstücks ist der Motivtyp nicht erkennbar. Es handelt sich aber jedenfalls um ein Motiv mit Rahmen.		

FNr. 256 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 19/8
Länge Oberseite (cm): 20	Länge Unterseite (cm): 19	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 15 cm lang.		

FNr. 269 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 19/9
Länge Oberseite (cm): 20,2	Länge Unterseite (cm): 19,6	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Aufgrund der minimalen Größe des Bruchstücks ist der Motivtyp nicht erkennbar. Es handelt sich aber jedenfalls um ein Motiv mit Rahmen.		

FNr. 279 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 20/1
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1 (im stratigraphischen Verband mit grünen Ofenkacheln und rezenten Bierdosen)		
Anmerkung: Bei dieser Fliese handelt es sich höchstwahrscheinlich um GB-Typ 18.		

FNr. 324 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 20/3
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,8x19,6	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar	ID: 42	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Der Rahmen um das Motiv ist auf dieser Fliese ca. 14x14,5 cm groß.		

FNr. 340 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 20/4
Maße Oberseite (cm): 19,6x19,7	Maße Unterseite (cm): 18,5x18,7	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 58
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese ist der Rest eines Rahmens erkennbar. Höchstwahrscheinlich handelt es sich dabei um einen Doppelrahmen.		

FNr. 390 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,8x20,1	Maße Unterseite (cm): 19,1x19,3	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 108
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese ist der Rest eines Rahmens erkennbar.		

FNr. 391 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 20/5
Maße Oberseite (cm): 19,8x20,1	Länge Unterseite (cm): 18,8	Höhe (cm): 3,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 109
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese sind zwei parallele Rahmen erkennbar, die jeweils 9,2x11,5 cm groß sind.		

FNr. 416 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: Taf. 19/5
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar		ID: 134
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2 (Westwand)		
Anmerkung: Auf der Fliese ist der Rest eines Rahmens erkennbar.		

FNr. 500 - Bodenfliese		Typ: GB-Typ
Orientierung: nicht dokumentiert	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: Taf. 20/2
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: Motivtyp nicht erkennbar	ID: 218	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese ist der Rest eines Rahmens erkennbar.		

14.5. unverzierte Fliesen des Typs „Gozzoburg“

FNr. 254 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 18,8x18,8	Länge Unterseite (cm): 17,8	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne und graue Farbauflagerungen.		

FNr. 260 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,5	Länge Unterseite (cm): 19,3	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 265 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,7
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 266 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,2	Länge Unterseite (cm): 18,5	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 273 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,5	Länge Unterseite (cm): 18,8	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 274 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		

FNr. 286 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 4	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 298 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 16	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 304 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,2x19,2	Maße Unterseite (cm): 18,2x18,2	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 22	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 313 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 20	Länge Unterseite (cm): 19,8	Höhe (cm): 2,7
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 31	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 314 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,6	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 32	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 315 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,5	Maße Unterseite (cm): 19x18,8	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 33	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 322 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,8	Maße Unterseite (cm): 18,7x18,8	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 40	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 328 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 46	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 329 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20x19,7	Maße Unterseite (cm): 19,7x19,2	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 47	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 330 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,6	Länge Unterseite (cm): 18,8	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 48	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 331 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,2x19,6	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 49	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 332 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,2x19,7	Maße Unterseite (cm): 18,6x19,2	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell-/dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 50	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 333 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,8	Maße Unterseite (cm): 18,8x19	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 51	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 335 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,8x20,1	Maße Unterseite (cm): 19,1x19,7	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 53	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 337 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,8x20	Maße Unterseite (cm): 18,6x19	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 55	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 338 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20,5x20,9	Maße Unterseite (cm): 20,4x20,5	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: keine Glasur erkennbar	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 56	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 339 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,9x20,1	Maße Unterseite (cm): 19,5x19,8	Höhe (cm): 2,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 57	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 341 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,9x20	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,4	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 59	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte dunkelgrüne Farbauflagerungen.		

FNr. 342 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,8	Maße Unterseite (cm): 18,9x19,2	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 60	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 347 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,8x19,5	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 65	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 348 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 20/6
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,9	Maße Unterseite (cm): 18,8x19	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: fein geritztes "X"	ID: 66	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befindet sich ein (vermutlich nach dem Brand hinzugefügtes) „X“, das sich über die ganze Oberseite zieht.		

FNr. 349 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20,3x20	Maße Unterseite (cm): 20,2x19,5	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 67	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 350 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,6	Länge Unterseite (cm): 19	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: keine Glasur erkennbar	Abnutzungsgrad:
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: 68
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 351 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,5	Länge Unterseite (cm): 19,2	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: 69
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 352 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,8x20,1	Maße Unterseite (cm): 19,5x19,6	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: 70
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 353 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,2	Maße Unterseite (cm): 19,5x19,2	Höhe (cm): 2,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: 71
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 354 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: Taf. 20/7
Maße Oberseite (cm): 20x19,7	Maße Unterseite (cm): 19,8x19,6	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: 72
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 355 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,9x20	Maße Unterseite (cm): 19x19,4	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: 73
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 358 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,8	Maße Unterseite (cm): 19x19,4	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 76	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 359 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,5x19,6	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot, nach oben hin dunkler	Farbe/Glasur: keine Glasur erkennbar	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 77	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 360 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,9	Maße Unterseite (cm): 18,7x19	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 78	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 361 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20x20,2	Maße Unterseite (cm): 19,8x20	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 79	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 362 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 80	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 363 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,9	Maße Unterseite (cm): 19,5x19,5	Höhe (cm): 2,7
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 81	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 364 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,3x19,7	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 82	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 365 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,6x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,4	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 83	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 366 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,6	Maße Unterseite (cm): 19,3x19,3	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hell- bis dunkelbraun/dunkelgrün	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 84	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 367 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,5	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,2	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 85	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 368 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,6x19,6	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 86	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 369 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 20	Länge Unterseite (cm): 19,7	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 87	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 370 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20x20	Maße Unterseite (cm): 19,6x19,6	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 88	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 371 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x20	Maße Unterseite (cm): 18,5x19	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 89	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 372 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad:
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 90	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: zwei Bruchstücke		

FNr. 373 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 91	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 374 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,6x19,7	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,5	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 92	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 375 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,8x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,3x19,5	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 93	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 376 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,4	Länge Unterseite (cm): 19,1	Höhe (cm): 2,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 94	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 377 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,3	Länge Unterseite (cm): 19	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 95	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 378 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 96	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 379 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 97	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 380 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 98	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 381 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,6	Länge Unterseite (cm): 19	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 99	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 382 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,9	Länge Unterseite (cm): 18,7	Höhe (cm): 2,7
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 100	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 383 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 101	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 384 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 20	Länge Unterseite (cm): 19,6	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 102	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 385 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,9x20,1	Maße Unterseite (cm): 19,7x19,8	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 103	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 386 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,6x19,8	Maße Unterseite (cm): 18,7x19	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 104	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 387 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,8	Länge Unterseite (cm): 19,2	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 105	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 388 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,5	Maße Unterseite (cm): 18,8x18,9	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 106	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 389 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 107	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte grüne und weinrote Farbauflagerungen.		

FNr. 392 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,9	Maße Unterseite (cm): 19,2x19,2	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 110	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 393 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,6x19,8	Maße Unterseite (cm): 19x19	Höhe (cm): 3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 111	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 394 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,4x19,9	Maße Unterseite (cm): 18,8x19	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 112	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 395 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 113	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 396 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,7	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 114	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 397 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,3x20	Länge Unterseite (cm): 18,7	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 115	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 398 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 116	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 399 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,9	Maße Unterseite (cm): 18,9x19,2	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 117	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 400 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,7	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,4	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 118	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 401 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,7
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 119	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 402 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 120	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 403 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x20	Maße Unterseite (cm): 19,2x19,8	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 121	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 404 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,5x19,8	Maße Unterseite (cm): 19,4x19,7	Höhe (cm): 2,5
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 122	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Fliese befinden sich sekundär hinzugefügte graue und grüne Farbauflagerungen.		

FNr. 405 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x19,7	Maße Unterseite (cm): 18,8x19,2	Höhe (cm): 2,8
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: dunkelbraun	Abnutzungsgrad: 3
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 123	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 406 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,6
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 124	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 407 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,3x19,5	Maße Unterseite (cm): 18,6x18,8	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 125	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 408 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 2,9
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun/grünlich	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 126	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen. Außerdem befinden sich auf der Oberseite sekundär hinzugefügte graue Farbauflagerungen.		

FNr. 409 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 19,6	Länge Unterseite (cm): 19,5	Höhe (cm): 3,1
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 127	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 410 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 20,2	Länge Unterseite (cm): 20	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: keine Glasur erkennbar	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 128	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 411 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 129	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Die Glasur ist auf dieser Fliese nur mehr seitlich zu erkennen.		

FNr. 414 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstück	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): unbestimmt
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: keine Glasur erkennbar	Abnutzungsgrad: n. e.
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 132	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2 (Westwand)		
Anmerkung: Bei diesem Bruchstück handelt es sich um ein mit Mörtel ummanteltes Bodenfliesenfragment, dessen ursprüngliche Oberfläche nicht mehr erhalten ist.		

FNr. 415 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstücke	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): unbestimmbar	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 1
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 133	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2 (Westwand)		
Anmerkung: zwei Bruchstücke, die durch Mörtel verbunden sind; Glasur an der Oberfläche vollständig erhalten		

FNr. 420 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: vollständig	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 19,7x20	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,2
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 138	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		
Anmerkung: Auf der Unterseite befinden sich Bruchstücke von Schiefersteinen im Mörtel.		

FNr. 499 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 20,7	Länge Unterseite (cm): 20	Höhe (cm): 3,4
Farbe/Ton: hellrot	Farbe/Glasur: keine Glasur erkennbar	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 217	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 534 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: beschädigt	Abb.: keine
Maße Oberseite (cm): 20,8x21	Maße Unterseite (cm): unbestimmbar	Höhe (cm): 3,3
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: keine Glasur erkennbar	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 252	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

FNr. 538 - Bodenfliese		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: nicht vollständig	Abb.: keine
Länge Oberseite (cm): 18,6	Länge Unterseite (cm): 17,3	Höhe (cm): 3,8
Farbe/Ton: ziegelrot	Farbe/Glasur: hellbraun	Abnutzungsgrad: 2
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: 256	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2		

14.6. Fliesenbruchstücke verschiedener Typen

FNr. 539 - Bodenfliesenfragmente		Typ: GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstücke	Abb.: keine
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 2 (Lfm 6)		
Anmerkung: 14 Bruchstücke		

FNr. 275 - Bodenfliesenfragmente		Typ: AB/GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstücke	Abb.: keine
Motiv/Verzierung: unverziert	ID: keine	
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: 8 Bruchstücke des Typs AB-Plan und 5 Bruchstücke des Typs GB-Plan		

FNr. 276 - Bodenfliesenfragmente		Typ: AB/GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstücke	Abb.: keine
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: 13 Bruchstücke des Typs AB-Plan und 24 Bruchstücke des Typs GB-Plan		

FNr. 278 - Bodenfliesenfragmente		Typ: AB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstücke	Abb.: keine
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1 (aus Schutt in SO-Ecke)		
Anmerkung: zwei kleine Bruchstücke aus dem Schutt in der Südost-Ecke		

FNr. 279 - Bodenfliesenfragmente		Typ: AB/GB-Plan
Orientierung: keine	Erhaltungszustand: Bruchstücke	Abb.: keine
Motiv/Verzierung: unverziert		ID: keine
Befundsituation: Raum Johannes/Abbauschicht 1		
Anmerkung: zwei Bruchstücke des Typs AB-Plan und drei Bruchstücke des Typs GB-Plan im stratigraphischen Verband mit Schlacke, grünen Ofenkacheln und rezenten Bierdosen		



1: FNr. 490



2: FNr. 516



3: FNr. 479



4: FNr. 480



5: FNr. 495



6: FNr. 548



1: FNr. 549



2: FNr. 237



3: FNr. 454



4: FNr. 492



5: FNr. 503



6: FNr. 505



1: FNr. 469



2: FNr. 451



3: FNr. 484



4: FNr. 497



5: FNr. 520



6: FNr. 523



1: FNr. 487



2: FNr. 501



3: FNr. 533



4: FNr. 498



5: FNr. 426



6: FNr. 455



1: FNr. 473



2: FNr. 474



3: FNr. 512



4: FNr. 528



5: FNr. 250



6: FNr. 251



1: FNr. 255



2: FNr. 419



3: FNr. 263



4: FNr. 264



5: FNr. 267



6: FNr. 444



7: FNr. 447



1: FNr. 450



2: FNr. 456



3: FNr. 457



4: FNr. 458



5: FNr. 459



6: FNr. 491



1: FNr. 502



2: FNr. 506



3: FNr. 529



4: FNr. 532



5: FNr. 248



6: FNr. 303



1: FNr. 527



2: FNr. 305



3: FNr. 306



4: FNr. 308



5: FNr. 317



6: FNr. 357



1: FNr. 429



2: FNr. 238



3: FNr. 240



4: FNr. 288



5: FNr. 297



6: FNr. 302



1: FNr. 307



2: FNr. 310



3: FNr. 319



4: FNr. 320



5: FNr. 323



6: FNr. 325



1: FNr. 327



2: FNr. 344



3: FNr. 513



4: FNr. 536



5: FNr. 294



6: FNr. 334



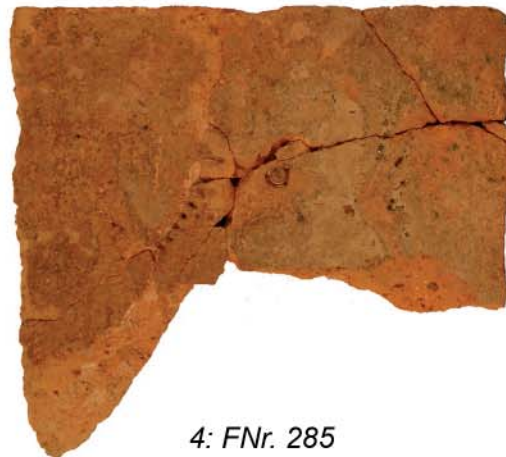
1: FNr. 412 und 241



2: FNr. 421



3: FNr. 275



4: FNr. 285



5: FNr. 295



6: FNr. 312



1: FNr. 318



2: FNr. 346



3: FNr. 284



4: FNr. 287



5: FNr. 300



6: FNr. 309



1: FNr. 356



2: FNr. 293



3: FNr. 311



4: FNr. 336



5: FNr. 343



6: FNr. 242



1: FNr. 290



2: FNr. 291



3: FNr. 470



4: FNr. 542 und 243



5: FNr. 283



6: FNr. 550



1: FNr. 299



2: FNr. 289



3: FNr. 244



4: FNr. 546



5: FNr. 292



6: FNr. 245



1: FNr. 301



2: FNr. 316



3: FNr. 326



4: FNr. 440



5: FNr. 345



6: FNr. 239



1: FNr. 321



2: FNr. 246



3: FNr. 296



4: FNr. 413



5: FNr. 416



6: FNr. 547



7: FNr. 247



8: FNr. 256



9: FNr. 269

M = 1:3



1: FNr. 279



2: FNr. 500



3: FNr. 324



4: FNr. 340



5: FNr. 391



6: FNr. 348



7: FNr. 354

MOTIVÜBERSICHT

Motive der Fliesen vom Typ „Altenburg“:



Typ „Altenburg“ 1



Typ „Altenburg“ 2



Typ „Altenburg“ 3



Typ „Altenburg“ 4



Typ „Altenburg“ 5



Typ „Altenburg“ 6



Typ „Altenburg“ 7



Typ „Altenburg“ 8



Typ „Altenburg“ 9



Typ „Altenburg“ 11

Motive der Relieffliesen vom Typ „Gozzoburg“:



Typ „Gozzoburg“ 2



Typ „Gozzoburg“ 3



Typ „Gozzoburg“ 4



Typ „Gozzoburg“ 5



Typ „Gozzoburg“ 8



Typ „Gozzoburg“ 10



Typ „Gozzoburg“ 12



Typ „Gozzoburg“ 16



Typ „Gozzoburg“ 18

Motive der gestempelten Relieffliesen vom Typ „Gozzoburg“:



Typ „Gozzoburg“ 1



Typ „Gozzoburg“ 6



Typ „Gozzoburg“ 7



Typ „Gozzoburg“ 9



Typ „Gozzoburg“ 11



Typ „Gozzoburg“ 13



Typ „Gozzoburg“ 14



Typ „Gozzoburg“ 15



Typ „Gozzoburg“ 17

Curriculum Vitae

Persönliche Daten:

Name: Gudrun Bajc

Geburtssatum: 19. 5. 1978 in Wels (OÖ)

Staatsbürgerschaft: Österreich

E-mail-Adresse: gbajc@gmx.at

Fremdsprachenkenntnisse:

Deutsch (Muttersprache)

Englisch, Schwedisch (fließend)

Französisch, Latein, Russisch, Dänisch, Norwegisch, Isländisch, Finnisch (Grundkenntnisse)

Ausbildung:

1984 - 1988: Volksschule in Wels, OÖ

1988 - 1992: Bundesgymnasium in Wels / Dr. Schauer – Straße, OÖ

1992 - 1996: Fachschule für Graphik und Design in Linz / Goethestraße mit Abschluss

1996 - 1997: Arbeitsaufenthalt in Schweden

1997 - 1999: Matura-Aufbaulehrgang an der HTL für Graphik und Design in Linz/Goethestraße mit Matura-Abschluss

1999: 4-wöchiger Isländisch-Intensivkurs an der Háskoli Íslands in Reykjavík/Island

WS 1999/2000: Studium der allgemeinen Sprachwissenschaft und der Musikwissenschaft an der Universität Salzburg

SS 2000: Studium der angewandten Sprachwissenschaft und gewählter Fächer aus der Psychologie unter besonderer Berücksichtigung der Psycholinguistik und der Sprachpathologie an der Universität Salzburg

WS 2000/2001 – WS 2012/2013: Diplomstudium der Ur- und Frühgeschichte an der Universität Wien

2010: Sicherheitskurs für Archäologen der AUVA

Berufliche Tätigkeiten in archäologischen Bereichen:

- Grabungsmitarbeit in Linz / Römerberg (Stadtmuseum Linz / Nordico, 2001-2004, 2006-2009, 2011, 2012)
- Grabungsmitarbeit in Wels / Pendlersparkplatz, römisches Gräberfeld (Stadtmuseum Wels, 2004-2005)
- Grabungsmitarbeit in Neubau / OÖ, La-Téne-zeitliche Siedlung (AS – Archäologie Service, 2005)

- Grabungsmitarbeit in Wels-Nord / Baumax (AS – Archäologie Service, 2006)
- Grabungsmitarbeit in Wels / Dr.Groß-Str. (Stadtmuseum Wels, 2006)
- Grabungsmitarbeit in Linz / Promenade (AS – Archäologie Service, 2006)
- Grabungsmitarbeit in Linz / Pfarrplatz (AS – Archäologie Service, 2006)
- Grabungsmitarbeit in Gallneukirchen / Pfarrkirche (AS – Archäologie Service, 2006)
- Grabungsmitarbeit in Schwanenstadt / Parkplatz Hütthaler (AS – Archäologie Service, 2006)
- Grabungsmitarbeit in Linz / Salzamt (AS – Archäologie Service, 2006)
- Grabungsmitarbeit in Asten / Lenze (AS – Archäologie Service, 2007)
- Grabungsmitarbeit in Neubau / OÖ, spätbronzezeitliches Gräberfeld
(AS – Archäologie Service, 2008)
- Grabungsmitarbeit in Gattendorf / Burgenland, frühmittelalterliches Gräberfeld
(AS – Archäologie Service, 2009)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial für das
OÖ Landesmuseum im Zuge der Dissertation von MMag. Dr. Martina Reitberger
„Das frühbronzezeitliche Gräberfeld von Haid“ (2002)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial für das
OÖ Landesmuseum im Zuge der Diplomarbeit „Die hallstattzeitlichen Gräber von
Rutzing, OÖ“ von Markus Hochhold-Weninger (2004)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial aus dem
spätbronzezeitlichen/urnenfelderzeitlichen Gräberfeld von Neubau / OÖ für das
OÖ Landesmuseum im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung durch
MMag. Dr. Martina Reitberger (2004)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial der Grabungen
Linz/Promenade, Asten / Doppler und aus dem hallstattzeitlichen Hügelgräberfeld von
Unterweikersdorf / OÖ für das BDA (2004)
- wissenschaftliche Illustrationen der römischen Firma- und Bildlampen der Grabung Wels /
Pendlersparkplatz im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung durch Mag. Markus
Hochhold (2006)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial aus den hallstattzeitlichen
Hügelgräbern von Mitterkirchen / OÖ für das OÖ Landesmuseum (2007)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial aus der „Sammlung
Höllhuber“ für die Akademie der Wissenschaften (Institut für mittelalterliche
Realienkunde) im Zuge der Dissertation von Mag. Christina Schmid (2008-2013)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial aus dem hallstattzeitlichen
Hügelgräberfeld von Unterweikersdorf / OÖ für Mag. Wolfgang Klimesch / Archeonova
(2010)

- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial der Grabungen von Mitterretzbach / NÖ für das NÖ Landesmuseum im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung durch Mag. Dr. Peter Trebsche (2010, 2011)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial aus dem hallstattzeitlichen Gräberfeld von Traunkirchen / OÖ für das BDA im Zuge der Dissertation von Mag. Markus Hochhold (seit 2011)
- wissenschaftliche Illustrationen von archäologischem Fundmaterial vom Dürrnberg / Hallein für das Österreichische Forschungszentrum Dürrnberg (2011)
- archäologisch-wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeit beim Bau des rekonstruierten Frühmittelalterdorfes und Freilichtmuseums in Unterrabnitz / Burgenland (VIAS - Vienna Institute for Archaeological Science, 2008)
- künstlerische Illustrationen für die Sonderausstellung „Kostbares aus Gräbern - Leben und Tod im hallstattzeitlichen Mitterkirchen“ im Freilichtmuseum/Keltendorf Mitterkirchen (2010)

Publikationen:

Gudrun Bajc, Messer und Gabeln von der Burgruine Alt-Scharnstein, in: Jahrbuch des OÖ. Musealvereines, Ges. f. LK, 153. Band, Linz 2008, S. 153-200.

Gudrun Bajc und Markus Hochhold-Weninger, Urgeschichte im Raum Wels, in: Gudrun Bajc u.a., Stadtmuseum Wels - Führer durch die archäologische Sammlung im ehemaligen Minoritenkloster, Wels 2006, S. 21-28.

ABSTRACT

Die vorliegende Arbeit behandelt die 2007 in der Gozzoburg in Krems (NÖ) geborgenen, mittelalterlichen Bodenfliesen. Die 298 Fliesen fanden sich in Sekundärlage im Raum Johannes / Turmzimmer, wo sie post 1526 verlegt wurden. Ursprünglich dürften die Fliesen aus der um 1270 erbauten Katharinenkapelle im Ostbereich der Burg stammen, in der weitere einzelne Fliesen entdeckt wurden. Die nahezu ausschließlich bleiglasierten Fliesen können aufgrund herstellungsspezifischer Merkmale in den Typ „Altenburg“ und den „Typ Gozzoburg“ gegliedert werden. In die zweite Hälfte des 13. Jhdts. datieren die Stücke vom Typ „Altenburg“. Darunter befinden sich 28 Motivfliesen in Reliefprägung, die modelident mit Fliesen aus dem Stift Altenburg (NÖ), dem ehemaligen erzbischöflichen Palast in Esztergom (H) und dem Burgstall in Purbach am Neusiedler See (Bgl.) sind. Ihr Bildprogramm zeigt ein christlich-ikonographisch als „Kampf von Gut gegen Böse“ interpretierbares Ensemble von Tieren und Fabelwesen. Die 76 verzierten Fliesen vom Typ „Gozzoburg“, deren Herstellungszeitraum etwa bei 1270 liegen dürfte, gliedern sich in zwei unterschiedliche Gruppen. Ein Teil davon wurde mit vermutlich älteren Motivstempeln in Reliefprägung produziert und zeigt Tiere, Fabelwesen und eine heraldische Darstellung. Die Relieffliesen, welche die zweite Gruppe bilden, weisen bevorzugt heraldische krypto-/zoomorphe Darstellungen auf. Diese sind in erster Linie politisch-repräsentativ zu deuten und heben sich dadurch von anderen Fliesen des 13. Jhdts. ab, gleich der Gozzoburg mit ihrem politisch geprägten, repräsentativen Charakter.

ENGLISH ABSTRACT

This MA thesis discusses the medieval floor tiles discovered during archaeological investigations at the Gozzoburg palace in Krems (Lower Austria) in 2007. 298 tiles were discovered in secondary position in the so called “Raum Johannes/Turmzimmer”, where the laying of the tile floor can be dated post 1526. It can be assumed, however, that the tiles were originally located in the Katharinen chapel (erected around 1270) in the east wing of the palace, from where a few similar tiles have been recovered. Based on production characteristics, the almost exclusively lead glazed tiles can be grouped into two types: „Altenburg“ and „Gozzoburg“. Tiles of the former type were produced during the second half of the 13th century. The ensemble contains 28 relief tiles made from the same mould as tiles discovered in Altenburg Abbey (Lower Austria), the former Archbishop's Palace in Esztergom (H) and the Purbach Burgstall / Neusiedlersee (Burgenland). The decorative motifs refer to Christian iconography and can be interpreted as a metaphorical depiction of the “battle of good versus evil”. The production of the 76 decorated relief tiles of type „Gozzoburg“ dates approximately around 1270. The ensemble can be divided into two distinct iconographic programs, of which one presumably was produced using already old stamps showing animals, mythical creatures and one heraldic representation. The second variation is dominated by crypto-zoomorphic figures in heraldic style of supposedly political and representative character.